



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

13 (8.1.1939) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290501)

berum die einbringlichen Zahlen der Reichsstatistik.

Im Jahre 1932 betrug das deutsche Volkseinkommen 45,2 Milliarden RM. Im Jahre 1937 ist es auf 71 Milliarden RM gestiegen. Für das Jahr 1938 kann man ein Volkseinkommen von über 75 Milliarden RM annehmen.

Darvon haben die deutschen Arbeiter allein im Jahre 1932 11,3 Milliarden RM, im Jahre 1937 21,2 Milliarden RM verdient. Im Jahre 1938 hat das Arbeitseinkommen wahrscheinlich 23,3 Milliarden RM erreicht. Nebenbei hat sich das Einkommen der Angestellten entwickelt. In den Jahren 1932 und 1933 betrug es je 5,7 Milliarden RM. Im Jahre 1937 war es auf 8,9 Milliarden RM gestiegen. Für das Jahr 1938 rechnet man mit einem Angestellten-einkommen von fast 10 Milliarden RM.

Im Jahre 1938 waren 20,8 Millionen Volksgenossen in Arbeit und Brot gegenüber 12 Millionen Ende 1932, und wir wissen, wenn wir uns an die Zahl von rund 7 Millionen arbeitsloser Volksgenossen im Jahre 1932 erinnern, daß die Arbeitslosigkeit heute praktisch völlig beseitigt ist. Diese Fürsorge für die gesamte Nation, die sich in der Beschaffung von Arbeit und Brot kund tut, ist für uns ein Beweis und ein Zeugnis wahrer Demokratie.

Unser Glaube aber gehört der Zukunft. Das Volk im Großdeutschen Reich ist wieder zukunftsgläubig geworden. Die Geburtenziffer hat sich von 15,1 im Jahre 1932 auf 18,8 im Jahre 1937 vergrößert, und die natürliche Bevölkerungszunahme (der Ueberüberschuss der Geburten über die Sterbefälle je 1000 Einwohner) ist von 4,3 auf 7,1 gestiegen.

Es sind, wenn man will, nüchterne Zahlen, die gegen Phrasen stehen und gegen negative Tatsachen. Wir wollen Herrn Roosevelt an die über 10 Millionen Arbeitslosen erinnern, die heute noch in den Vereinigten Staaten frieren und hungern müssen, und nur gelegentlich von der jüdischen Geldbittatur einige Almosen spendet bekommen, damit sie nicht allzu rabiat werden. Für uns sind diese Zahlen des statistischen Reichsamtes eigentlich zu nüchtern, um alles das auszusprechen, was uns der Wiederaufschwung Deutschlands bedeutet. Aber dort, wo man so gern die Zahl anbetet, wird man aus diesen Aufstellungen vielleicht doch etwas lernen; und das wäre bestimmt nicht zum Schaden dieser Staaten und Völker.

Aus diesem Grunde halten wir es für wichtig, diese Statistiken einmal dem absoluten Phrasentum der wortreichen Vorkämpfer der demokratischen Ideale entgegenzustellen.

Für uns aber hat das nationalsozialistische Großdeutschland darüber hinaus einen Reichtum innerer Werte in dem Bekenntnis unerschütterlicher Treue und aus der Einsigbereitschaft für die Gemeinschaft, daß wir die nur bedauern können, die diese Werte in sich und ihrem Volk nicht kennen.

Karl M. Hageneler.

Fünf Knappen im brennenden Schacht

Essen, 7. Jan. (SB-Funk)

Am Freitagabend brach aus den Roellerschächten in Gladbeck im Flöz „Gretchen“ aus bisher ungeklärter Ursache ein Brand aus, der schnell um sich griff. Fünf Gefolgschaftsmitglieder der Nachtschicht des Strebens werden noch vermisst. Die Grubenwehren von Roeller, Röhrenbuben und Bergmannsglück haben unter Leitung der Bergbehörde die Rettungsarbeiten sofort aufgenommen.

Reichslestspiele Heidelberg im Juli und August

Als Termin für die alljährlichen Heidelberger Reichslestspiele 1939 ist jetzt die Zeit vom 12. Juli bis 20. August 1939 bestimmt worden. In dem prächtigen Schloßhof werden Schillers „Räuber“, Eichendorffs „Alerter“, Gerhart Hauptmanns „Hilf mir zu leben“ und Shakespeares „Sommer des Traums“ gutbesetzte Aufführungen erleben.

Spielreise des Reichstheaterzuges der DAF

Der Reichstheaterzug der Deutschen Arbeitsfront, der durch das Propagandeamt der DAF in allen deutschen Gauen eingeleitet wird, hat soeben von Berlin aus seine große Spielreise des Jahres 1939 angetreten.

Die Künstler des Theaterzuges werden nunmehr elf Monate unterwegs sein, um in Städten und Dörfern im Sinne der A-Z-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zu wirken und den Schaffenden, vor allem auch in den entlegenen Wohngebieten, künstlerische Darbietungen zu bringen, die ihnen sonst infolge der Verkehrsferne vorenthalten sein würden. Die neue Spielzeit wird den Reichstheaterzug in die Gauen Thüringen, Magdeburg-Anhalt, Württemberg-Hohenloher, die Bayerische Ostmark, Mecklenburg, Franken und Hessen-Raffau führen.

Deutsche Gastspiele in Prag

Prager Blättermeldungen zufolge, sollen in diesen Tagen im Prager Deutschen Theater Gastspiele der Dresdener Staatsoper stattfinden. Diese Nachrichten dürften den Tatsachen voraussehen, da bisher weder über das Schicksal des Deutschen Theaters in Prag, noch über etwaige Gastspiele deutscher Bühnen endgültige Beschlüsse vorliegen. Dagegen verhandelt die Prager „Urania“ mit dem Stadttheater in Leipzig-Schönau über Gast-

Sorgen hinter lächelnden Gesichtern

Fortsetzung von Seite 1

Selbstverständlich reißt Chamberlain in der Mission des Friedens. Eine so unendlich ausgedehnte politische Organisation wie das britische Weltreich braucht den Frieden wie vielleicht kein Zweites in der Welt. Nur über Inhalt und Methoden dieses Friedens unterscheiden sich die kontinentalen Ansichten von den insularen Englands. 14 Jahre lang war das Gesetz, Recht und Moral im Völkerverhalten, was England darunter verstand. Es wurde in Genf dekretiert, aber es blieb deshalb nicht weniger „made in England“. Den Frieden der Welt im britischen Sinne zu gestalten, ist Chamberlains Absicht. Das ist ernst und aufrichtig gemeint. Für die nichtenglische Welt allerdings empfiehlt es sich, aufzupassen, ob dieser im Forelan Office geschneiderte Friede den anderen Völkern ebenso taubellös paßt wie den Schneidern selbst.

Die Achse reicht von der Nordsee bis zum Mittelmeer und darüber hinaus. Dort, wo sie endet, beginnt die Machtansammlung des Dreiecks Berlin-Rom-Tokio. Sie schneidet, durchkreuzt oder überlagert Interessensphären des Britischen Reiches wie bisher selten ein politisches Instrument in der neueren Geschichte. Seit die „Vektorophon“-Kopoleon vom Festland führte, seit 120 Jahren, hat England keinen ernstlichen Gegner mehr im Mittelmeer gehabt und selbst Napoleon war politisch isoliert. Heute dagegen führt die natürliche Macht der Achse mit den in ihr enthaltenen

Interessen auf eine gerechte Entwicklung an das Grundprinzip der englischen Festlandspolitik der „balance of power“, und das zur selben Zeit, da die Festigkeit des Gefüges des Empire in London Sorgen bereitet und es an mehr als einer Stelle des Weltreiches brennt.

Kompromiß zwischen „Straße“ und „Leben“

In dieser Situation vollzieht sich der Besuch des britischen Premierministers in Rom. Er findet den Anlaß in dem wirksam gewordenen englisch-italienischen Abkommen vom 16. April 1938. Auch dieser Vertrag war kein Geschenk des für die Eroberung Abyssiniens „dankbaren“ Englands. Hinter ihm stand die zwingende Notwendigkeit, eines der Sturmgentren des britischen Weltreiches, das Mittelmeer, zu betrieden, eine Verzerretung der britischen Kräfte im Interesse des weltweiten Reiches und den damit verbundenen Gefahren zu vermeiden, und das selbst auf den Zwang hin, die damit im Mittelmeer veränderte Machtverhältnisse grundfänglich zugunsten Italiens anzuerkennen. Die unter der Drohung der Home Fleet während der Septemberreise 1935 aufgeworfene Diskussion: das Mittelmeer als eine „englische See“ oder das „Mare nostrum“, schloß mit dem Weber-Roch-Kompromiß zwischen „Straße“ und „Leben“.

Mit Chamberlain kommt der Kompromiß nach Rom. Der Kompromiß in der spanischen Frage, hinsichtlich der fran-

zösisch-italienischen Beziehungen, den „natürlichen aspirazioni“ Italiens, der Teilung Europas in junge, autoritäre Völker mit Expansionswillen und -zwang und Völkern, die demokratisch regiert ihre Chance in der Erhaltung des status quo sehen. Wenn Chamberlain und Halifax — bildlich gesprochen — im selben Zuge reisen, in dem Mussolini am 28. September nach München fuhr, wenn mit anderen Worten der Kompromiß im Sinne des dynamischen Prinzips von München gestaltet ist, dann könnten diese Januarstage in Rom das Jahr 1939 wohl in einem positiven Sinne einleiten. Dazu aber würde in erster Linie die Erkenntnis gehören, daß die italienische Forderung auf Revision der überalterten Positionen im Mittelmeer zu ernst und zu tief ist, als daß man sie übergehen oder an ihr Abstreife zu billigen Kompromißzwecken vornehmen könnte. MacDonald glaubte im Frühjahr 1935 Italiens Anspruch auf Expansion übergehen zu können. Der „Erfolg“ ist bekannt.

Und schließlich noch eins: Sollte sich mit diesem Besuch der taktische Nebengedanke verbinden, Wesen, Stärke und Struktur der Achse in Rom selbst zu erkunden und vorzuführen, dann würden die britischen Gäste außerordentlich schnell erfahren, daß das Wort: „Alle Wege führen nach Rom“ mit einer wichtigen, das Gesetz Europas ausmachenden Einschränkung gilt, jener Einschränkung nämlich, die Mussolini in Palermo machte und die in den kritischsten Stunden erprobt und erhartet wurde: „Man kommt nicht nach Rom, indem man gegen Berlin ist. Man kommt nicht nach Berlin, indem man gegen Rom ist.“

Wieder Konferenz in Downingstreet 10

DNB London, 7. Januar.

In Downingstreet 10 fand am Freitag eine Sitzung des sogenannten „engeren Kabinetts“ statt, an der Chamberlain, Lord Halifax, Macdonald, MacDonald und Sir John Simon teilnahmen. Das Programm der Konferenz wurde noch einmal erörtert.

Lord Halifax hatte außerdem den französischen Botschafter in London, Corbin, empfangen, mit dem er ebenfalls Einzelheiten des Rom-Besuches besprochen haben soll. Weh Association glaubt, daß im Mittelpunkt der am Freitag fortgesetzten Ministerbesprechungen die französisch-italienischen Beziehungen und in diesem Zusammenhang auch das Spanien-Problem standen.

Pariser Kinos ab Samstag geöffnet

DNB Paris, 7. Januar.

Die Verhandlungen zwischen den Regierungsbehörden und den führenden Persönlichkeiten des Lichtspielwesens haben zu dem Ergebnis geführt, daß sämtliche Lichtspielhäuser vom Samstagvormittag um 8 Uhr an ihre Säle wieder öffnen.

Diese Regelung ist nach einer Besprechung

UHU klebt alles wasserfest. Auch beim Zeppeln im Wasser. Original in Dosen zu 20, 30, 45 u. 75 g.

beim stellvertretenden Ministerpräsidenten Chaumont zustande gekommen. Ein besonderer Ausschuss ist beauftragt worden, die finanzielle Lage der Kino-Unternehmungen zu prüfen und nach Ablauf von zehn Tagen einen Bericht an den Ministerpräsidenten und an das Finanzministerium zu geben. Während dieser Zeit wird die erhöhte Steuer nicht erhoben.

von Sonderausstellungen veranstaltet werden. So werden ab Mitte Januar eine Sammlung antiker Rinderbäuerliche Turnerbarnische und fürstlicher Frankfurterische der Renaissance, ab Mitte März Schätze aus der Stoffkammer von den Löwenhöfen der Kreuzritter bis zu den freiburgischen Eiben, von Mai bis Oktober Meisterwerke deutscher Kultur und vom September 1939 bis Anfang 1940 die Ausstellung „Der deutsche Wohnraum im Spiegel eines Dalbadrautauslands deutscher Graphik“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In einer Sonderausstellung des Musikhistorischen Museums Neudorf wird im Sommer der „Damenmusik“ zur Zeit Mozarts und Beethovens“ gezeigt werden.

Ein Museum im Reichsberufswettbewerksamt. Eine Anordnung der Staatlichen Akademie für Kunstgewerbe in Dresden hat sich für den Reichsberufswettbewerksamt die Ausgestaltung eines Raumes in einem Heimatmuseum zum Thema gewählt. Als Ort für die praktische Durchführung dieser Aufgabe ist Pirna ausgewählt worden. Zehn Studenten verschiedener Berufsrichtung teilen sich die Arbeit.

Denkmal für den Sänger des Erzgebirges. Der Volksliedwahrer des Erzgebirges, Anton Günther oder „Toscherantoni“, wie er im Volksmunde hieß, hat jetzt ein würdiges und eigenartiges Denkmal erhalten. Aus einem sechs Zentner schweren Linden-Block schnitten drei Mitglieder des Schützvereins Bärenstein im Erzgebirge die Gestalt des Dichters in Lebensgröße heraus. Das Werk soll auf einen öffentlichen Platz Dresdens aufgestellt werden.

Reichstagung der Paul-Ernst-Gesellschaft 1939. Im Mai wird die Paul-Ernst-Gesellschaft in Leipzig ihre Reichstagung abhalten. Aus diesem Anlaß sind im Alten Theater Leipzig zwei große Inszenierungen von Paul-Ernst-Dramen vorgesehen. Es handelt sich einmal um die Renaissance der „Pantalon“, während das zweite Werk gegenwärtig noch nicht bestimmt ist.

Eine „Mut-Injektion“ für Frankreich

Die italienische Presse zum Abschluß der Daladier-Reise

DNB Mailand, 7. Jan.

Mit der Reise Daladiers beschäftigt sich die norditalienische Presse weiter ausgiebig. Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht am Samstag die Ansprache des französischen Ministerpräsidenten in Algier, die als neue Unfreundlichkeit gegenüber Italien aufgefaßt wird.

Der „Corriere della Sera“ erklärt, es sei natürlich, daß sich ein Franzose am Abschluß einer als triumphal und imperial bezeichneten Reise Frankreich noch einmal in den Mittelpunkt des Weltalls stelle. Die Rede Daladiers sei aber eine weitere Befähigung für die Unversöhnlichkeit Frankreichs. Wenn er erkläre, daß er nicht beabsichtige, Tunis nur als Protektorat gelten zu lassen, so stelle er sich vor vornherein auf die Seite des Unrechts. Man habe niemals so unverschämte Berichte gelesen, wie in den letzten Tagen in der französischen Presse.

Die „Stampa“ erklärt, der befohlene Beisatz für die Reise Daladiers sei verunsichert und der Ruh von jüdischen Räubern nunmehr verfliegen. Habe diese Reise etwa eine Mutinjektion bedeutet, um den natürlichen Ansprüchen des italienischen Volkes ein neues „Niemals“ entgegenstellen zu können? Die Pariser offiziellen Kreise behaupteten, daß es sich um eine Nachdemonstration des französischen Weltreiches gehandelt habe. Weltreiche gewannen aber wirksame und dauerhafte Macht

nur durch ein einziges Mittel, die menschliche Energie. Die Tage der Reise Daladiers hätten sich im übrigen immer wiederholt: Immer der gleiche lärmende Beifall, die gleichen Banketts und die nicht minder üblichen Reden. Auch seine letzte Rede in Algier habe jedem Geschmack etwas geboten. Die Reise lieh die Dinge, wie sie gewesen seien.

Lebruns Amtszeit läuft ab

Die Aufgaben des französischen Parlaments

DNB Paris, 7. Januar.

Das französische Parlament tritt am 10. Januar zu der ordentlichen Session des Jahres 1939 zusammen, die mindestens fünf Monate dauern muß, wie gewöhnlich aber durch kurze Osterferien sowie während der Sitzungsperiode der Generalräte unterbrochen werden wird.

Im Verlaufe dieser Sitzungsperiode des Parlaments wird die Wahl des neuen Präsidenten der Republik, und zwar wahrscheinlich kurz vor Ostern, vorgenommen werden, da die Amtszeit Lebruns am 10. Mai abläuft. Die Tagesordnung des Parlaments für die nächste Zeit ist noch nicht festgelegt. In den ersten Tagen wird wahrscheinlich die angekündigte große Ansprache über die Innen- und Außenpolitik der Regierung an Hand der vorliegenden Anträge stattfinden. Außerdem muß das schwerwiegende Problem der Wahlreform in Angriff genommen werden.

schauspieler, die wöchentlich einmal auf die Dauer von vier Wochen ab Mitte Januar stattfinden sollen. Vorgelesen ist die Aufführung der Schauspiele „Begegnung mit Urte“, „Weltkonferenz“ und „Alte Wochen“ sowie die Uraufführung des Reichs-Dramas des bekannten hochdeutschen Schriftstellers Javel. Für Ende Januar ist außerdem ein Schauspiel des Karlsbader Manier-Quartetts in der Prager „Urania“ geplant.

„Das Liebespensionat“

Operetten-Uraufführung in Düsseldorf

Man ist heute bescheiden geworden in seinen Ansprüchen an eine zeitgenössische Operette. Man geht ihr von vornherein eine hypothetische Belastung mit „wandernden Melodien“ zu und freut sich, wenn zufällig einmal ein roter Faden in der Handlung sichtbar oder eine Melodie vom Schein der Originalität bezeichnen wird. Das A. Treumann-Motiv in textlicher und — unter Mitwirkung von E. Wrana — in musikalischer Beziehung in „Das Liebespensionat“ investiert hat, ist nicht nur als Gedächtnisleistung beachtlich. Die beiden üblichen Paare finden sich, werden getrennt und am Schluß — na ja — da gibt es die übliche Verlobung. Da der Buffo dieses Quartetts Fußballchampion ist, spielt der Sport in der Handlung eine gewisse Rolle. Ein auf ihn bezugnehmendes Marschlied hat sogar Schmick und Schlagwerk. Im Finale des ersten Aktes erklingt Paul Lindes „Tiola bella“ aus dem Repertoire der Erinnerung und der zweite Akt schließt, der zwar ohne den üblichen tragischen Ausschrei, aber mit rührendem Gefühl vor sich geht, verdammt in einem leisen Anklagen an Lucienne Boyers berühmtes Chanson von der Liebe. Daß die Operette in der Gestalt der Oberin des Pensionats eine lombische Bombenrolle à la Beale enthält, muß auf der Rückseite der Arbeit vermerkt werden. Und dann war die von Arno Kohnen einfallreich inszenierte Uraufführung so lustig

aufgeblüht, daß die Wirkung einzelner Situationen einfach durchschlug. Elli Kräfer, Ernst Hugo Ruder, Trude Adam und der ungläublich wendige Ahmann waren neben Selma Wutte in der dankbaren Partie der Oberin erfolgreich demüht, originell zu sein, was Hugo Morsagen am Dirigentenpult mangels Masse leider nicht möglich war. Der anwesende Autor konnte sich am Schluß vor dem Vorhang zeigen.

Friedrich W. Herzog

Kleiner Kulturspiegel

Drei Jahrhunderte Theaterwetbung. In Frankfurt a. M. wurde unter dem Titel „Drei Jahrhunderte deutschen Theaterlebens im Zeichen der Werbung“ eine einjährige Theaterchau eröffnet, deren Material von Professor Dr. Joachim Rüdiger zusammengetragen wurde. Mit dieser Ausstellung, die sich gleichermaßen an den Theaterwissenschaftler wie an den Liebhaber wendet, gibt Professor Rüdiger zum erstenmal überhaupt einen Überblick über die Entwicklung der Theaterpropaganda, von der primitivsten Anfänge einer Wandertruppe angefangen bis zum Blickfang des modernen Kinofests. Auf der Ausstellung sind fast alle größeren deutschen Bühnen vertreten.

50 000 besuchten die große Architektur- und Kunsthandwerksschau. Die große Architektur- und Kunsthandwerksschau im Haus der Deutschen Kunst in München, die am 9. Dezember der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, hat in den letzten Tagen einen starken Besuch zu verzeichnen. Nachdem bis Weihnachten rund 40 000 Besucher gezählt werden konnten, hat sich diese Zahl jetzt auf rund 50 000 erhöht.

Sonderausstellungen des Germanischen Nationalmuseums 1939. Im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg wird in diesem Jahre erstmalig eine Reihe

Die feine Bundeswehrmerkmale mehr auf dem Mund des amerikanischen fessenden jüdischen Staatswe



Er will d

Der Mann, sattsam bekann, der erklärte: wenn man Erklärungen dlogeneheit d Pittmann, in Gott und L sind

sich erübrig zugehen. Tatsam befe Daß diese jeht in Am Stützpunkt, — sich aus gegen die vor allem d vom Jahre ununterbrod Immer und Suben, den abzustopfen „die Diktatur

Ein auffö Ein glänz bewegung a Lefer des Brief und neuesten Da gegen Deutl fassmilie w wendet f verucht, die als Berfo stellen. Jede gische Welt ner zu schar die Abdroff land, zu er wörtlicher U

Hochwürd

Religions ihren Schre ihren Prote Grausamke Angriffe auf land. Es ist Protest über fassen. Es durch den wülen ausd schaftlichen of Labor“ Amerika ha Beginn des programm i Ziele inne Notwendigk getreten un

Sie brüllen aus vollem Hals:

Aushungern!

Ein schlagendes Beispiel jüdisch-amerikanischer Stimmungsmache

Mannheim, 7. Januar.

Die seltsame Haltung des amerikanischen Bundespräsidenten Roosevelt hat unsere Aufmerksamkeit in den letzten Wochen mehr und mehr auf die Vereinigten Staaten gelenkt.



Er will die „Diktaturen“ zu Tode hungern

Der Mann, der hier so zynisch grinst, ist der sattem bekannte amerikanische Senator Pittman, der im Anschluß an die Roosevelt-Rede erklärte: „Warum einen Menschen erschließen, wenn man ihn zu Tode hungern kann?“

Der Mann, der hier so zynisch grinst, ist der sattem bekannte amerikanische Senator Pittman, der im Anschluß an die Roosevelt-Rede erklärte: „Warum einen Menschen erschließen, wenn man ihn zu Tode hungern kann?“

Ein aufschlußreicher Brief

Ein glänzendes Beispiel, wie diese Boykottbewegung arbeitet, hat uns ein Mannheimer Leser des „HB“ überbracht. Es sind dies ein Brief und eine Zeitung, beide verhältnismäßig neuesten Datums, die zeigen, wie man drüben gegen Deutschland arbeitet.

Hochwürdiger Herr!

Religionsführer jeder kirchlichen Richtung haben ihren Schrecken, ihren Abscheu ausgedrückt und ihren Protest ausgesprochen über die kürzlichen Grausamkeiten der Nazis einschließlicher der feigen Angriffe auf die Kirchen und Tempel in Deutschland.

Es ist jedoch nicht genug, daß wir unseren Protest über diese Nazigräuereien nur in Worte fassen. Es gibt da einen erfolgreicherer Weg, durch den die Welt ihren Abscheu und ihren Unwillen ausdrücken kann, und das ist der des wirtschaftlichen Boykotts.

zugesommen. Die Amerikaner weigern sich, die zerrütteten Finanzen und das Aufrüstungsprogramm der Nazis stärken zu helfen.

Als ein religiöser Führer können Sie Ihren Anteil im Kampf gegen den Nazismus übernehmen. Wir hoffen, demütigst, daß Sie Ihre Gläubigen drängen, die Boykottbewegung zu unterstützen.

Indem wir Sie versichern, daß Ihre Mitarbeit bei uns sehr begrüßt wird, sind wir sehr ergeben

Max A. Kopstein, Präsident des Vereinigten Boykottrates. Samuel Holland, Vizepräsident.

So geht das zu. Die Pfarrer werden aufgehetzt, dieses Boykottblättchen an den Kirchentüren zu verteilen. Die Juden glauben damit, die gläubigen amerikanischen Staatsbürger für ihren schmutzigen Kampf einzuspannen zu können.

Das Boykott-Blättchen

Mit welchen Mitteln dieses Heftorgan nun ausgerüstet ist, zeigt die ebenfalls im Fassimile zu sehende erste Seite dieses im Dezember 1938 erschienenen „Laborates“.



DECEMBER, 1938 CHICAGO, ILLINOIS

BOYCOTT AIDS FIGHT ON NAZI TERROR; REICH EXPORTS SLUMP

SUDETEN SALES DROP

Decrease of 40 per cent in exports of German goods to the United States for the year ending August 31, 1938, as compared with the same period in 1937 was announced by the Joint Boycott Council.

The export decline from \$56,200,000 in 1937 to \$33,900,000 in 1938, however, was only part of the gloomy picture the Nazis' export trade faces in the days ahead.

Reports from Germany asserted business circles are seriously alarmed by the drop in export orders by the Nazis' newly conquered provinces of Austria and the Sudetenland of Czechoslovakia.

Both of these territories manufacture luxury items which have proven particularly popular.

.. With a Broken Heart



This woman of Eger, a Sudetenland town taken over by the Germans from Czechoslovakia under the Munich pact, is giving a "Hell Hitler" salute to the Nazi troops who have come to take over the territory. But—look at her face!

CATHOLICS IN DANGER

Increasingly bitter attacks by Nazis against religious freedom are leading the way to the ultimate destruction of both the Catholic and the Protestant churches, latest developments indicate.

Predictions in Berlin political and ecclesiastical circles point to the nationalization of all Roman Catholic Church property as Hitler's answer to the attacks made against him by the Pope and as a means of adding funds to the depleted Reich treasury.

A long step in this direction was the decree of Hans Kerrl, minister of church affairs, giving authorities the power to suspend salaries of priests allegedly engaged in anti-state activities.

U. S. Leadership Assails Nazi Horrors

President Roosevelt: "The news of the persecution of Jews and Catholics in Germany has deeply shocked public opinion in United States. I myself could scarcely believe that such things could occur in a twentieth century civilization."

Herbert Hoover: "I am glad again to join in an expression of public protest at the treatment of Jews in Germany. Those in power in Germany are building their own condemnation by mankind for centuries to come."

Alfred M. Landon: "New world society cannot isolate itself from the effects of the horrors being lived by German Jews. Brutality toward Jews or anyone else in the end engulfs all human relations, regardless of race, class or creed."

Die erste Seite der jüngsten Boykott-Hetzzeitschrift

JOINT BOYCOTT COUNCIL

of the AMERICAN JEWISH CONGRESS and JEWISH LABOR COMMITTEE

8 South Dearborn Street, Room 812

CHICAGO

- MAX A. KOPSTEIN, CHAIRMAN; SAMUEL HOLLAND, VICE-CHAIRMAN; BOYCOTT STAMP COMMITTEE; H. LESTER SEIGNER, SECRETARY; DAVID GERTLER, TREASURER

December 12th 1938

Reverend Sir:

Religious leaders of every denomination have expressed their abhorrence and voiced their protests at the recent atrocities of the Nazis, including the cowardly attacks on the churches and temples in Germany.

It is not enough, however, that we should merely voice our protests at the Nazi atrocities. There is a more effective way in which the world may express its indignation and abhorrence, and that is through the economic boycott.

As a religious leader, you can do your share in this struggle against Nazism. We respectfully suggest that you urge your constituents to join in this boycott movement, and would appreciate your distributing, or permitting the distribution, in your church of our Boycott Bulletin, a copy of which is enclosed.

Assuring you that your cooperation will be very much appreciated, we are

Sincerely yours,

Max A. Kopstein, Chairman, Joint Boycott Council

Samuel Holland, Vice-Chairman, Joint Boycott Council

Boycott Nazi Goods and Services. The Boycott is the Moral Substitute for War.

Der Brief des Juden Kopstein an die amerikanischen Pfarrer

ist die amerikanische Presse über die wahre Bedeutung dieser Fotoaufnahme jedoch aufgeklärt worden, so daß es erstaunlich ist, daß im Dezember noch einmal mit diesem plumpen Schwindel angefangen wird.

tungsmänner klar, die auch gegen bessere Wissen jedes Mittel verwenden, um Deutschland in Notstand zu bringen. Wenn es nur ein paar Dumme fressen, dann genügt es ihnen schon.

Religion und Politik eng verquidelt

Dieses Heftblättchen ist ja schließlich auch gar nicht so wichtig, daß man sich ernsthaft mit ihm befaßt. Wichtig hingegen ist, daß die amerikanische Bundesregierung es erlaubt, daß mit derartig plumpen Lügen und Verdrehungen an den Kirchentüren Politik gemacht wird.

Roosevelt kennt auch die Schwierigkeit seiner Lage sehr wohl. Das beweist vor allem die Stelle seiner Rede, in der er wörtlich sagt: „Ich höre immer wieder Leute sagen, dies alles (ge-

SR

ganoff
7. Jan.
er Bibl
eine Ver
Fräsin
r Sozia
durch die
utschland
lebende
ganoff
die Gan
hat
Mai 1931
n Berlin
ganoff ist
nicht be
Bersteige
M seinen
schäftig
Handlung
er angeb
auf den
gepaunt

ngen

gereift
7. Jan.
Bed hat
n wieder

ung zwit
trop und
im Hotel
Um 19.30
Hören des
Jahres-
polnische
Rabinetti-
Braf Lu-
Ritter von
r Fiebr
chau, von
Gefährder
die Herren
minister,
gleitenden

Toten

bert
7. Jan.
schmerz-
é Luis
as an sich
inmal mit
zu treten.
Erfolg ge
belang es,
kleinen —
rn, der
gebracht
der rote
über die
von einem
In Natio-
enheit tief

anien. Auf
Abordnung
es hat das
Doppelzent-
erfahren.

ast ist auch
s Mutter.
e genese,
ngel und
Den tem-
er Wien.
chero und
bner mit
unpatiblen
en Rollen
arf. Erich
ch Gnab
kmann.

in Wien

in Wien
unft wieder
digen Ent-
reifen ab,
har über-
reffen ging
Wieder und
Einfindun-
nsterischen
Mar Schön-
angehörten,
Saelucht, in
er austrat.
eine Wie-
mit dem
dem Rom-
national-
auf, deutsche
eine eigene
erhielt die
Ved Sig-
Eisenbahn-
im Neben-
treibecktri
schenden
waren noch
fangsquadri
schen Ein-
neben den
schönen Er-



Die Zeitung kommt jetzt drahtlos ins Haus

In Amerika hat man die ersten Apparate gebaut, um eine ganze Zeitung drahtlos fix und fertig ins Haus zu liefern. Die Zeitung enthält Bilder, Artikel und Anzeigen wie jede andere normale Zeitung auch. Ihr Vorzug ist, daß sie stets hochaktuell ist und ohne jeden Boten geliefert wird. Ein kleiner Schönheitsfehler ist leider der, daß sie für die nächsten Jahrzehnte ausschließlich den höchstbemittelten Kreisen vorbehalten ist, die sich die außerordentlich kostspielige Apparatur leisten können. (Schlirner-M)



Erneute Arbeitslosendemonstration in London

Im Anschluß an die Kundgebung der Londoner Arbeitslosen vor dem Hause Chamberlains, bei der die Polizei zahlreiche Verhaftungen vornahm, erzwangen später die Arbeitslosen die Freilassung der Verhafteten und marschierten erneut mit dem schwarzen Sarg, dem Symbol ihres Elends, vor das Oberhaus. Der Sarg trägt die Inschrift: „Arbeitslose, gebt keine Ruhe!“ Weltbild (M)

Die Rumänienfahrt endet - im Gefängnis

Deutscher Schriftsteller trotz gültiger Papiere in Bukarest verhaftet

Wir entnehmen dem „Stuttgarter NS-Rurier“ den Erlebnisbericht eines deutschen Schriftleiters, der auf seiner Fahrt durch Rumänien verhaftet wurde.

g. Stuttgart, Anfang Januar.

Der Zug hatte mich soeben von Klausenburg in das tief verschneite Bukarest zurückgebracht. In den Straßen sah ich sofort die Sperrketten der Polizei: Großrazzia! Der deutsche Paß und das ordnungsgemäß ausgestellte Einreisevisum ließen mich ohne Aufregung der polizeilichen Kontrolle entgehen. Aber man soll nicht auf Papiere pochen in einem Lande, in dem jeder Fremde grundsätzlich als verdächtig angesehen wird. Als mich der diensttuende Polizeiergeant in etwas barscherem Tone noch als amtlich-landesüblich aufforderte, ihm auf die Distriktswache zu folgen, war ich eher geneigt, dies seinem Unverständnis und dienstlichen Ueberreifer zuzuschreiben. Allerdings schwand diese Ueberzeugung sehr schnell dahin, als man nicht dort, trotz meiner deutschen Papiere, zunächst in einen engen Hof mit etwa 100 anderen Verhafteten zusammensteckte.

Im Gefängnis Hof zusammengepfercht

Volle drei Stunden standen wir in der eisigen Kälte, die sich unwiderstehlich in die Knochen fraß, ohne daß sich ein Mensch um uns gekümmert hätte. Hin und wieder sah man am Fenster, das zu dem lichtlosen Hofe hinauf führte, den Polizeikommissar, der sich drinnen gemütlich eine Zigarette ins Gesicht steckte. Mehr und mehr Neuanfasslinge wurden in den Hof gestoßen und schließlich waren etwa 300 Häftlinge in einem Raum gepfercht, der im günstigsten Falle 100 Menschen Platz geboten hätte.

Ich schaute mir die vor Frost und Erschöpfung zitternden Gestalten an: in der großen Mehrzahl Studenten, die sich ja seit dem Anschlag von Klausenburg der besonderen Vorliebe der rumänischen Polizei erfreuen, ein paar Arbeiter und Bauern, der kleine Rest Landstreicher und Bettler, die man im Zuge der großen Razzia mit ausgegriffen hatte. Allein diese Zusammenfassung zeigt deutlich, genau wen der Schlag geführt werden sollte.

Ueber und über mit seinen Glöckchen bedeckt, wurden wir schließlich dem Herrn Kommissar vorgeführt. Wer vor seinen Augen bestand, durfte gehen. Lange drehte er den deutschen Paß in den Händen, blätterte ihn zum zten Male durch, dann entschied er „Vous restez!“ („Sie bleiben hier!“) Bei seinen mangelhaften französischen Sprachkenntnissen und dem angedichteten Vorwand deutschen, vermochte er keine Auskunft darüber zu geben, warum ich nun eigentlich trotz meiner ordnungsgemäßen Ausweise festgehalten wurde. Auch der Protest gegen diese empörende und allen internationalen Regeln widersprechende Behandlung blieb deshalb auf taube Ohren. Nichtverstehend suchte er die Achseln...

Man muß nur deutsch reden!

Drei Stunden hatten wir im Hof gestanden, weitere zweieinhalb Stunden zusammen mit den durchweg „verdächtigen“ Studenten in einem düsternen, ungeheizten Loch. Das wiederholte Ersuchen an den ausstehenden Wachsoldaten um erneute Vernehmung zur Klärung meines Falles blieb ohne Antwort; der Ruschik verstand kein Deutsch. Da schlug ich endlich Raab. Er muß bi in

das mögk durchgewärmte Kommissarzimmer zu hören gewesen sein. Denn anstandslos passierte ich mit einem Male die Posten und drang bis zu dem Befehlsgewaltigen vor. Und siehe da: Als ich auf die Folgen aufmerksam machte, die dieses Verhalten haben werde, verstand er unrlöglich hervorragend Deutsch. Mehr noch: Er entschuldigte sich in wohlgelesenen Worten, rief selbst nach einer Taxi, die mich in Begleitung eines Polizisten zwecks weiterer Vernehmung zur Präsektur bringen sollte.

Behördenmittag, so von eins bis fünf

Dort weitere drei Stunden Warten. Die Herren waren Mittagessen gegangen und das dauerte von 1 bis 5 Uhr. Ueberraschend schnell wurde ich dann in Freiheit gesetzt. Den Grund

Moralischer Fehler eines Rechtsanwalts

Er weigerte sich, einen Verletzten im Wagen mitzunehmen

Berlin, 7. Januar. (Eig. Meldung.)

Verunglückten Hilfe zu leisten, ist nicht nur eine allgemeine menschliche und moralische Pflicht, sondern auch eine Forderung, die das Gesetz stellt. Mit unnachlässlicher Schärfe wird der bestraft, der es unterläßt, sich für einen Verletzten, einen hilflos Daliegenden mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln einzusetzen. So wurde in diesen Tagen ein Berliner Rechtsanwalt — obwohl ihm durchaus mildernde Umstände zugebilligt werden mußten und obwohl mit diesem Urteil der Erfolg eines bisher tadellofen, arbeitsreichen Lebens in Frage gestellt wurde — zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Verhandlung lag folgender Tatbestand zugrunde: Im März vorigen Jahres verlor ein Motorradfahrer auf der Autostrasse Berlin-Stettin plötzlich die Gewalt über sein Rad, er überstülpte sich und blieb mit einem schweren Schädelbruch liegen. Einige ihm folgende Motorradfahrer drückten sofort an und bemühten sich um den Obmürdrigen. Sie legten ihn an der Böschung nieder und warteten vorbeifahrenden Fahrzeugen ein „Dati“ zu. Der Fahrer eines kleinen Personenwagens erklärte sich auch sofort bereit, den Verunglückten ins Krankenhaus zu schaffen. Er ließ seine Frau aussteigen und bat auch seine alte Mutter, den Platz hinten im Wagen für den Verletzten freizumachen. Inzwischen haben die Umstehenden aber einen großen, offenen Wagen sich nähern, der ihnen für den Abtransport des Obmürdrigen geeigneter schien. Sie blieben ihn an und forderten den Fahrer — den Angeklagten — auf, den Verunglückten in das nächste Krankenhaus zu bringen. Dieser erwiderte jedoch darauf, daß er keine Zeit habe und weiter müsse. Man stellte ihm darauf vor, daß es sich um einen schwerverletzten handele und daß er sich strafbar mache, wenn er die Hilfeleistung ablehne. Trotzdem blieb er bei seiner abweisenden Haltung. Erst einem hinzukommenden Landjäger gegenüber erklärte er sich bereit, seinen Wagen zur Verfügung zu stellen. Tatsächlich war der Verletzte jedoch bereits von einem andern Fahrer aufgenommen worden.

für meine Verhaftung konnte ich allerdings auch an dieser höchsten Stelle nicht erfahren. Man besetzte sich im Gegenteil mit dem Passpartout für die Rückfahrt in die Hand zu drücken, was unmißverständlich die: Nach, daß du rauskommst! Rumänien begt nun mal, scheint es, keine besondere Vorliebe für deutsche Journalisten.

Die später ausgegebene amtliche Mitteilung über die Großrazzia, wonach die Radfahrungsaktion nur staatenlosen Juden gegolten habe, die sich ohne Ausreisepaßbescheinigung im Lande herumtreiben, ist nicht lächerlich. Unter meinen Leidensgefährten sah ich keine einzige fremde Nase. Man hatte es ganz offensichtlich nur auf „kassatschische“ Elemente, des Ehernen Garde, abgesehen.

gefährten vermietet hatten. Zwischen den Bedrängern und ihren Untermietern kam es wiederholt zu Streitigkeiten, bei denen die Juden die gemeinsten Beschimpfungen gebrauchten und den Kriegsinvaliden und ihre Frau schließlich in rohester Weise mißhandelten. Bei einer dieser Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Kriegsbeschädigte und die Frau von den gewalttätigen Juden ernstlich verletzt wurden, riefen die beiden Judenstummel immer wieder drohend aus: „Mit Kriefföpfen werden wir noch einmal die Straße pflastern!“

Jetzt standen die beiden Bedränger vor Gericht. Die Anklage lautete auf schwere Körperverletzung. Moris Schapira erhielt drei Monate, Wilhelm Schapira zweieinhalb Monate Gefängnis.

In Kürze

Der Führer und Reichskanzler hat am Freitag Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei Heinrich Himmler aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr des Tages seiner Verurteilung zum Reichsführer H auf dem Verbot persönlich seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Das Direktorium des Memel-Gebiets hat durch eine Verfügung bestimmt, daß für die Festsetzung der Unterrichtssprache in den öffentlichen Volksschulen in Zukunft die freie Willensbestimmung der Eltern maßgebend ist. Durch diese Verfügung ist ein unhaltbarer Zustand und der langwierige Kampf um die Unterrichtssprache in den Volksschulen endlich im memeldeutschen Sinne entschieden worden.

Sie verlaute, haben nunmehr alle an der Lösung der Palästinafrage interessierten Parteien, die zu der Konferenz in London eingeladen worden sind, die Namen ihrer Vertreter der englischen Regierung mit-



geteilt. Lediglich die Araber Palästinas haben ihre Abordnung noch nicht benanntgegeben.

Im Zusammenhang mit dem kurzen Aufenthalt Chamberlains in Paris anläßlich der Kontroverse weist man darauf hin, daß dieser Besuch an der Haltung Frankreichs gegenüber Italien nichts ändern werde und daß Frankreich eine englische Vermittlung nicht annehmen wolle.

Ministerpräsident Daladier hat am Freitagnachmittag an Bord des Kreuzers „Joch“ Algier wieder verlassen.

Bei Dole (Frankreich) ereignete sich am Freitagabend ein schwerer Kraftwagenun-



Juden prügeln Kriegsbeschädigten

DNB Wien, 7. Januar.

Zwei Ostjuden, die Brüder Moris und Wilhelm Schapira, belagern in Wien eine große Wohnung, von der sie ein Zimmer an einen arischen Kriegsbeschädigten und seine Lebens-

fall. Ein mit 14 Personen besetzter Kraftwagen stieß mit einem Personenkraftwagen zusammen und stürzte in einen sechs Meter tiefen Graben. Zwei Insassen waren sofort tot, fünf weitere wurden schwer verletzt.

Hollywood in Glanz und Sumpf

Copyright by P. A. Schmidt G. m. b. H. Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W 35

Ein Tatsachenbericht über die amerikanische Filmmetropole / Von Dr. Max Weinheber

10. Fortsetzung

Donnerwetter nochmal, rund 370 000 Dollar für Gary Cooper! Damit läßt sich schon leben, wird der genetzte Feler jetzt sagen und seine Gedanken auf einen kleinen neidischen Ausflug nach Hollywood schicken. Natürlich läßt sich das, verehrter Herr! Aber ganz so glatt, wie Sie glauben, geht die Rechnung doch nicht aus. Denn von diesen 370 000 Dollar schließt die Einkommensteuer des Staates Kalifornien einmal 60 Prozent, das sind 222 000 Dollar! Ein ganz kleiner Brocken, nicht wahr? Bleiben 148 000 Dollar im Jadr. Das sind 2800 Dollar in der Woche. Nun muß ein Star für seine Lebenshaltung in Hollywood ungefähr 1000 Dollar wöchentlich ausgeben; von den restlichen 1800 Dollar geben ab: die Gehälter für einen Werbeleiter und für zwei oder drei Sekretäre, Agentenprovision und Ausgaben für Fotografien. Man sieht, es bleibt nicht allzu viel übrig, um sich für jene Zeit Geld auf die Seite zu legen, wo der Name zu verblasen beginnt.

Hat Clark Gable schon sein Taschengeld erhalten?

Da sich in Hollywood alles und jedes geschäftlich ausnutzen läßt, sind ein paar hündige Gelehrte auf den Gedanken gekommen, den Stars die Sorgen über ihre finanzielle Zukunft abzunehmen. Sie haben ein Institut gegründet, dem die Schauspieler, die mit diesem Unternehmen zusammenarbeiten, jeden Freitag ihren Gagebetrag zu überweisen haben. Das Institut erlaubt dem Klienten nur solche Ausgaben, die sich mit seinem Einkommen decken, ohne die vereinbarte Sparrücklagen zu gefährden. So bestimmen einige bekannte Schauspieler ein wöchentliches Taschengeld von 50 Dollar ausgegänzt und müssen sich für jede weitere Auszahlung eine besondere Genehmigung vom Direktor holen.

Wollte etwa Eleanor Powell eine Gesellschaft geben, so überträgt sie die ganze Vorbereitung jenem Institut, das der Schauspielerin berechnet, wieviel sie für das Fest ausgeben darf; oder sie sagt, es kämen 30 Gäste, dann rechnet ihr das Institut vor, daß sie ihnen keinen französischen Champagner, sondern amerikanischen Sekt und nur eine Tanzabende von neun Mann bieten könne. Zahlungen an Familienangehörige, Anschaffungen von Schmuck, Entlohnung der Dienerschaft, alle jene Dinge, für die den Künstlern meist der nötige Überdies und die Zeit fehlt, erledigt jenes Institut. So bleiben die Stars vor allen übermäßigen Ausgaben verschont, müssen aber auch jedesmal erst fragen, ob sie sich ein Auto oder einen neuen Pelz kaufen dürfen...

Mac West lullend, Charles Laughton leicht angezogen

Und die Weltfilmbranche notiert weiter. Stars werden dabei zu Marktwerten, in die man einsteigen oder die man auch abstoßen kann. Da, wer lebt denn da eigentlich ohne Notierungen? Ist in Hollywood irgendein Mensch, der einfach bestimmen kann, daß Gary Cooper zwei Punkte abläßt und Carole Lombard vier points anzieht?

Nein, man muß drei verschiedene Gruppen von „Börse-Meinungen“ unterscheiden. Da ist zum ersten und wichtigsten die Ansicht der Masse. Was die über die Filmschauspieler sagt, ist maßgebend. Dann zweitens das Publikum, das in schließlich diese Massen füllt; und drittens sind noch jene Leute von Bedeutung, die über den Spielplan zu bestimmen haben: die Kinobesitzer. Aus den Berichten und Meinungsäußerungen dieser drei Gruppen stellt die unsichtbare Hollywooder Börse ihre Filmstars-Wertungen zusammen.

Und da erwidert sich für die vergangene Spielzeit 1937/38 eine recht interessante Reihenfolge. Man hat sich also erstmals die Kassenerlöse angesehen und dabei folgende zehn „ertragsreichsten“ Schauspieler festgelegt:

An erster Stelle:

- Gary Cooper
- Greta Garbo
- Clark Gable
- Shirley Temple
- William Powell
- Mirna Loy
- Fred Astaire und Ginger Rogers
- Robert Taylor
- Marlene Dietrich
- Jeanette MacDonald

Das Publikum hingegen, das in einer großen Umfrage nach den beliebtesten Filmstars befragt wurde, stellte folgende Reihenfolge auf:

An erster Stelle:

- Fred Astaire und Ginger Rogers
- (beides Tanzpartner aus großen Revue-Filmen)

Clark Gable
Robert Taylor
William Powell
Shirley Temple

An 19. Stelle folgte Greta Garbo hinter Mae West. Noch weiter unten kamen Charles Laughton und Katharine Hepburn.

Und schließlich sei hier noch das Ergebnis der Umfrage bei 17 000 amerikanischen Theaterbesuchern und Geschäftsführern mitgeteilt. Diese seriösen Herren hielten als Reihenfolge der Beliebtheit auf:

- An erster Stelle: Shirley Temple
- Clark Gable
- Robert Taylor
- Ving Brown
- William Powell
- Jane Withers
- Fred Astaire und Ginger Rogers
- Zona Hertz

Gary Cooper
Mirna Loy

Ganz weit zurück lagen Greta Garbo und Mae West.

Soweit die Ranglisten. Sie sind in vieler Hinsicht außerordentlich aufschlußreich. Sie belegen folgendes: Die ernsthaften Künstler der amerikanischen Filmwelt sind keine Publikumsliebhaber; siehe Garbo, Laughton, Hepburn. Vergütet werden zwei Reuekünstler aus 'einfachsten' Unterhaltungsfilmen: Fred Astaire und Ginger Rogers. Shirley Temple steht zwar bei den Theaterbesuchern noch vorne, ist aber bereits, was Geschäft und Publikum betrifft, an die vierte, bzw. fünfte Stelle gerückt. Am besten schneiden zweifellos Clark Gable ab. Er ist sozusagen überall der zweite Mann. Während Robert Taylor's Beliebtheit (an dritter Stelle) sich im Geschäft noch nicht ganz auswirken konnte, die Garbo brachte, obwohl vom amerikanischen Publikum ziemlich weit unten ein-

Die Harfe der Arbeit / von Wilhelm Lennemann

Ein Künstler ging hinaus aufs Land. Da sah er auf einem Acker einen alten, verwitterten Knecht, dem hatte die Fron der Jahre den Rücken gebeugt, und die Runen im Gesicht und die Risse in den Händen zeugten von viel Mühe und Arbeit. Und immer noch schritt das Knechtlein hinterm Pfluge, als müßte es so sein bis in den Tod.

Den Künstler rührte die Gestalt. Sie machte etwas in ihm lebendig. Eine Urube rang nach Form und Sinn. Seine Augen entdeckten den Knecht, sie zeichneten die bogige Rückenlinie, daß ein jeder Mann die arme gequälte Seele sah, er legte ein zerschmettertes und längst vergessenes Sehnen in die dunklen Augen, die nur noch das Drama der Erde kannten und nie die löbliche Bläue des Himmels tranken, und er sprach nun noch eine Bitte, die Bitte vom täglichen Brot, und nie hatte er die Süße eines Liebeslebens geschmeckt. Der sang... und da durchdrückte es den Künstler... ein Sinn sprang ihn an, und der trieb ihn eilend nach Hause und zwang ihm einen Kloben Holz und das Schindmesser in die Hand; und er sah Stunde um Stunde und formte und schnitt in dreien Flächen und harten, kantigen Linien die Schale seines inneren Gesichtes.

Und dann stand das Werk vor ihm: Der Knecht, bogig und krumm, auf wuchtigem Bundschuh, wie festgekämpft auf den Schollen, und mit erdgebeugtem Kopf, der sich nicht verirren läßt durch die Lockung der Sterne. Und

von den Andysen des Bamses zu den Sentelöchern der Lederhübe liefen Kupferlatten, und die großen Anrechtshände lagen darauf und suchten ein hohes Lied.

Und in den Sockel des Bildnisses schnitt der Künstler die Wortgebung seines Werkes:

Die Harfe der Arbeit.

Und erst mit dem letzten Messerschnitt würde ihm die Ruhe und Stille seines Herzens wiedergegeben, und er sah sein Werk an mit Wohlgefallen.

Der „Kroll-Engel“ und die Patti

Von Hans Runge

Als Adelina Patti, die am 27. September 1919 hochbetagt zu Prednack in Basel verstorbene berühmte Sängerin, auf der Höhe ihres Ruhmes stand, galtierte sie auch eine Zeitlang in der Krolloper. Dieses vollständige Opernhaus leitete der Direktor Engel, der in ganz Berlin ob seiner Urwüchsigkeit und seines unerbittlichen Berlinertums bekannt und beliebt war. Engel führte, zur Unterscheidung von anderen Berliner „Engeln“, den Spitznamen der „Kroll-Engel“.

Die Patti feierte bei Kroll allabendlich wahre Triumphe und der Direktor machte glänzende

gereicht, eine der besten Rollen des Jahres. Daraus erklärt sich das wichtige Ergebnis dieser Statistik: es ist ein Irrtum anzunehmen, daß Hollywood den Durchschnittsgehalt der Masse slavisch nachbetet. Nein, Hollywood betet nur das Geschäft an; und wenn das Geschäft ein ernsthafter Film mit der Garbo ist: o. L. ist in Ordnung, dann wird eben ein solcher Film gedreht. Es ist ja so egal, ob es sich dabei um Kunst oder Kitsch handelt, Hauptsache bleibt, daß die Kassen voll werden.

Filme sind Wertpapiere; Künstler sind Wertpapiere. Alles, was hier gedruckt wird, dreht sich ums Geld. Geschäft ist Geschäft...

Man wundert es da noch, daß im „Hollywooder Film-Spectator“ ein von Donald Beaton verfaßter Aufsatz erschienen konnte, in dem die Worte standen: „Als William Shakespeare ‚Der Widerspenstigen Zähmung‘ schrieb, wollte er zweifellos nur, daß es eine nette kleine Komödie sei, die niemand zu ernst nehmen sollte. Er rechnete nicht mit der Tatsache, daß alles, was er schrieb, unsterblich werden würde. Sein Name machte ‚Der Widerspenstigen Zähmung‘ zu einem Werk, das bedeutend genug ist, für ein erkranktes gemeinsames Auftreten von Douglas Fairbanks und Mary Pickford.“

... bedeutend genug für Familie Fairbanks... Man wundert das eigentlich noch?

Anleitung, um Marlene Dietrich zu füttern

Am 4. Mai 1938 erschien im „Hollywood Reporter“, der Wochenzeitung der amerikanischen Filmbranche, eine riesige Anzeige der Revuevorher Theaterbesucher, in der verkündet wurde, man sei „es müde, das Geld an die Stars zu verlieren, die vom Publikum abgelenkt würden.“ Mit diesen Stars war, wie aus der Anführung hervorging, vor allem Marlene Dietrich, Mae West, Joan Crawford und Katharine Hepburn gemeint, die „Millionen von Dollar aus der Filmindustrie herausnehmen, aber Gift für die Theaterkassen sind.“ Da haben wir's! Marlene bezieht 370 000 Dollar (die sie wohlweislich nicht allein durch den Film, sondern auch durch Schallplatten, Rundfunk und Klatsche verdient), steht aber in der Kassensatzung erst an neunter Stelle! Was, denken Sie, wird darauf geschehen?

(Fortsetzung folgt.)

Begegnung abseits der Bühne

Helmuth Ebbs



Auf dem Tisch liegt der Klavierauszug zu Rossinis „Dieibischer Elster“; es ist also erst um die Vorbereitungen für diese wenig aufgeführte Oper, die uns hier Helmuth Ebbs einstudiert hat. Nun, schrieben wir mal für ein paar Minuten die Arbeit beiseite und plaudern wir mit dem Künstler, der es sich in seiner Junggesellenbude so bequem und häuslich wie nur möglich gemacht hat, so daß er mit Gelassenheit zusehen kann, wie sich draußen der Schnee in Matsch verwandelt. An der Wand hängt neben einigen Bildern und dem Theaterspielplan die

bänbergeschmückte Laute, so ziemlich das einzige Siedensystem, das wir entdecken konnten; und sie gehört schließlich doch auch zur Kunst, in der ihr Besitzer ganz aufzugehen scheint. Immerhin gab Helmuth Ebbs in Graz im Laufe eines Winters nicht weniger als vierzehn ausverkauft Lautenliederausgaben. Nebenbei sammelt der Sänger alte Volkslieder, um sie vor der Vergessenheit zu bewahren.

Geboren wurde Helmuth Ebbs in Nagelsburg, ausgemachten ist er in Wien, wo er auch die Schule besuchte und an der Technischen Hochschule studierte. Kurz nach dem Krieg wirkte er bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung als Musiker und Sänger mit und bekam als Dilettant drei Angebote. Während er sein Musikstudium fortsetzte, wirkte er als Cleve am Theater in der Josefstadt und führte in dieser Eigenschaft bereits Schauspielregie. Dann kamen die üblichen Wanderjahre, die jeder wahre Künstler sehr hoch schätzt, mit Zürich, St. Gallen, Graz, Stuttgart, Gera, Weimar, Dessau, wieder Graz und zuletzt vor Mannheim drei Jahre Berlin. In Graz wirkte Ebbs erfolgreich als Intendant, balgte sich mit drei Bürgermeistern schwarzer, roter und schwarzgeleider Färbung herum, von denen der eine abfiel, was die andere bewilligten, und schaffte doch einen Ueberschuß von 70 000 Schilling in einem Jahr. Man denke: in 2 1/2 Jahren in über 1000 Vorstellungen gespielt, davon allein 150mal die Pfingstorgel!

Mannheim gefaßt diesem fleißigen Künstler recht gut, er vermischt hier nur den Zufallscharakter der gesamten Künstlerwelt, z. B. mit den Malern. Das wäre tatsächlich Mannheims als Kunststadt würdig, daß sich hier die schaffenden Künstler in einer zünftigen Runde zusammenfänden, hoffen wir das Beste!

Wilhelm Nagel

Geschäfte. Als Veranstalter der guten Opernaufführungen unter Mitwirkung eines weltbekanntesten Stars liebte es der „Kroll-Engel“ jedoch, auch seine eigene Person in den Vordergrund zu rücken. Er zeigte sich gern „seinem“ Publikum und nahm mit Vergnügen die ihm während der Pausen in dem Theatergarten oder im Foyer gespendeten Glückwünsche und Huldigungen vieler Kunstfreunde entgegen.

In einem Abend nun sollte die Patti die Biuletta in der „Traviata“ singen. Kurz vor Beginn der Vorstellung, als das Publikum schon dichtgedrängt auf den musikalischen Genuss wartete, erscheint ein Hotelbedienter, der dem „Kroll-Engel“ die betrübliche Nachricht brachte, daß die Diva nicht auftreten könne, da sie einen Ohnmachtsanfall erlitten hätte. Direktor Engel war auf das peinlichste überrascht, wie es in ähnlichen Fällen anderen Theaterleitern auch ergeht, und schickte auf der Stelle ein halbes Duzend Theaterleute fort mit der Weisung, die Patti schleunigst in das Theater zu geleiten.

Eine Viertelstunde nach der andern verstrich, das Publikum herrte schon vor Ungeduld, aber die Vorstellung begann nicht.

Als wieder einmal eine Kistenwelle des Unbehagens durch den Theateraal gebraust war, schloß der „Kroll-Engel“, der nochmals, jedoch vergeblich, Umschau nach seiner Diva gehalten hatte, seinen Zylinder auf den Kopf, trat vor die Rampe, verschaffte sich Ruhe und hielt folgende Ansprache:

„Meine geehrten Herrschaften! Unstre hochgeachtete Sängerin, unsere Adelina Patti, ist plötzlich krank geworden! Ich bedauere das sehr, aber Sie, bei der Vorstellung, nun nicht stattfinden kann! — Bitte, lassen Sie sich die Zeit an die Kasse retourgeben!“

Aufsichtige Worte des Bedauerns waren die Antwort auf diese Rede. Dazwischen aber klang eine sonore Männerstimme:

„An die Kasse nicht; an der Kasse muß es heißen!“

Der „Kroll-Engel“, der schon im Abgehen begriffen war, verbeugte sich noch einmal tief vor seinem Publikum und rief:

„An der Kasse oder an die Kasse, das ist ganz egal, mein Herr! Hauptsache ist, daß wir drin ist!“

Unter nicht endenwollenem Beifall verschwand der „Kroll-Engel“ wieder hinter seinem Vorhang. Doch kaum hatte sich das Theater bis auf die Hälfte geleert, als der Direktor wieder vor der Rampe erschien, läufig seine Glanzröhre schwang und um Gedröhr bat:

„Meine Herrschaften, bleiben Sie man ruhig sitzen! Bleiben Sie weg von der Kasse! Eben ist Frau Patti gekommen! Er lebt ihr wieder gut! Und die „Traviata“ wird jetzt steigen!“

Ein Viertelstündchen später hob sich tatsächlich der Vorhang, und die Patti entzückte, wie stets, alle Besucher durch den Schmelz ihrer Stimme.

„Tang...
Eduardo...
dieses...
augenblick...
Januarh...
fiert. Die...
Künstlerin...
sammen...
nati...
tini...
widmen...
besten...
nennen...
und eine...
Längen...
ihre künstl...
Musik in...
arbeitung

Blanco...
dieses...
Abblamun...
Santa Fe...
fernen...
semble...
halb Jahr...
Welt f...
nien künstl...
sich erst...
um jedoch...
Ensemble...
men. Von...
einem...
geben de...
Welt. Mit...
Königsh...
männern...
hohe An...
gelier un...
linien. In...
Enrico...
Südamer...

Seit 193...
dem deut...
einem Me...
Kunstst...
übrigens...
wo es in...
gab und...
USA ging...
da an beg...
durch H...
in Wars...
der Jahre...
dem V...
lätina). ...
hielt sich...
es in Sch...
mit Ad...
Später...
schen We...
Dab-D...
füllende...
Hamburg...
Hannover...
land, um...
die Wende...
land aus...
auf nation...



Paffe...
des Ensem...
anderer...
privat Unt...

Harte Ein...
Einige...
einem Sch...
So viel a...

Plauderstunde mit Biancos Künstlern

Streiflichter aus dem Schicksal des spanisch-argentinischen Künstler-Ensembles

„Tango König“ nennt sich Eduardo Bianco, der „Machro“ dieses Künstler-Ensembles, das augenblicklich während der ersten Januarhälfte in der „Lidelle“ gastiert. Bianco hat eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern beisammen, die gemeinschaftlich die nationalspanisch-argentinische Volksmusik pflegen. Sie widmen sich dem spanisch behandelten Tango, den sie Superiango nennen, sie spielen den Paso doble und eine Reihe von volkstümlichen Tänzen und Volksmelodien, und ihre künstlerische Stärke ist es, diese Musik in ungemein reizvoller Bearbeitung zum Vortrag zu bringen.

Bianco, der künstlerische Leiter dieses Ensembles, ist italienischer Abstammung und aus Rosario de Santa Fe gebürtig. Er ist gewissermaßen der Vater des Ensembles, das er seit etwa anderthalb Jahrzehnten durch die ganze Welt führt. Früher in Argentinien künstlerisch tätig, vereinigte er sich zuerst mit einem Landsmann, um jedoch zwei Jahre später das Ensemble ganz allein zu übernehmen. Von 1928 an führte er es auf einem Siegeszug durch alle Gegenden der alten und der neuen Welt. Mit ihm spielte er vor den Königshäusern von Italien, Rumänien und Griechenland und erntete überall hohe Anerkennung. Bianco selbst ist Konzertsänger und lebte als solcher früher in Argentinien. Im Jahre 1915 unternahm er mit Enrico Caruso eine Gastspielreise durch ganz Südamerika.

Seit 1932 wird das Ensemble geschäftlich von dem deutschen Artisten Marbelli betreut, einem Weidenburger aus einer alten deutschen Artistenfamilie. 1932 kam Biancos Orchester übrigens auch das erste Mal nach Deutschland, wo es in Hamburg ein sechswöchiges Gastspiel gab und von hier aus auf Gastspielreise nach Ostasien. Erst 1936 kamen sie zurück. Von da an begann alsdann eine große Gastspielreise durch Italien und die Länder des Balkans, auch in Warschau machten sie Station, und während der Jahre 1936 bis 1938 ging es wieder nach dem Balkan und dem Orient (Syrien, Palästina). Von Juni 1938 bis November 1938 hielt sich das Orchester in Deutschland auf, wo es in Schleswig eine wehrwöchige Gastspielreise mit AdH unternahm.

Später kam eine Gastspielreise durch die deutschen Weltbäder hinzu (wo sie im Sommer auch Bad Dürkheim besuchten). Vollständig abendfüllende Programme spielten sie alsdann in Hamburg, Leipzig, Dresden, Stuttgart, Köln, Hannover und anschließend verließen sie Deutschland um wieder Italien zu durchstreifen. Um die Wende dieses Jahres kamen sie von Mailand aus direkt hierher. Das Ensemble reist auf nationalspanische, sogenannte Franco-



Eduardo Bianco Zeichn.: John (3)

Pujol sind Katalanen und stammen aus Barcelona. Geschwister von ihnen kämpften bei Franco. Mit denen zu Hause aber ist eine Verbindung nur über Umwege (Frankreich -

Griechenland) möglich, und nun sind es bereits wieder etwa sechs Wochen, daß man von zu Hause keinerlei Nachricht mehr erhalten hat.

La Bella (die ihrem Namen alle Ehre macht) ist seit zwölf Jahren Berufssängerin. Ihr Landsmann Pujol ist — wie übrigens alle Solisten der Gruppe — Konzertsänger. Pujol gar erhielt 1929 sein Diplom als Konzertsänger in Barcelona „ehrenhalber“ verliehen, ohne daß ihn das prüfende Kollegium nochmals anhörte. Das bedeutete für ihn eine Auszeichnung, die ein Jahrzehnt lang nicht mehr verliehen worden war.

Ein ähnliches Schicksal betrifft Carmen de Cordoba, die aus Madrid stammt. Das Haus ihrer Angehörigen befindet sich inmitten der Kampzone an der Frontlinie. Auch sie

hat schon monatelang nichts mehr von ihnen gehört. Carmen de Cordoba ist Sängerin und Tänzerin. Sie ist gebürtige Andalusierin, und der maurische Einschlag ist unverkennbar. Beide Kolleginnen, La Bella und De Cordoba, verfahren also den Gegensatz zwischen Nord- und Südspanien. Einen ganzen Tag lang „studierte“ die feurige Andalusierin, um die drei aufeinanderfolgenden Stimmten „h“ in Hotel Hessischer Hof sagen zu können. Auch eine Leistung! Mit der deutschen Sprache sind nur wenige einiarmen vertraut, also über das bloße Auswendiglernen stereotyper Redewendungen oder Liedtexte.

Einer von ihnen, ein erster Künstler von großem Können, ist der Konzert-Gitarrist Giulio Giuletti, ebenfalls italienischer Abstammung. Der Inhalt seiner Tage und — wie man behauptet — auch eines großen Teils seiner Nächte besteht darin, sich auf seinem Instrument zu üben. Das merkt man denn auch am Können. Als Künstler auf seinem Instrument steht er wohl im weiten Umkreis unerreicht da. Das Instrument, das er erst sechs Jahren spielt, stammt übrigens von seinem Vater, der Instrumentenbauer ist.

Sie kommen sehr weit herum

Auch Marcelo Sogliani, der Cello-Solist, der in Bologna studierte, ist italienischer Abstammung; sein Geburtsort ist Ronina. Pedro Trombetta, der Violinsolist, ist ebenfalls Italiener. Er gastierte ebendort als Konzertsänger in Alexandrien und Argentinien, wo er auch studierte. Der Tenor Tito Angelo ist von Geburt Grieche, wie auch seine interessante Landsmännin Angela Athena. Beide wird man in Wälde wohl nicht mehr bei Bianco zu hören bekommen. Angelo ist inzwischen gar schon nach Paris abgereist, wo er zu Tag für einen Tonfilm, in dem er als Tenor mitwirkt, verpflichtet wurde.

Das Ensemble, das sich unter sich und auch mit seinem Manager zur Verteidigung der französischen Sprache bedient, wird von hier

aus an die Scala in Frankfurt a. M. und an die Scala in Berlin gehen. Im April wird Bianco mit seinen Künstlern im Deutschen Theater in München gastieren.

Kön deutscher Rechtswahrer vertritt einen Juden

Laut Anordnung des Stellvertreters des Führers ist — wie die NSD mitteilt — allen Rechtswahrern, die der Partei, ihren Gliederungen oder angeschlossenen Verbänden angehören, die Vertretung von Juden grundsätzlich verboten. Damit gilt diese Anordnung unmittelbar für den größten Teil aller in Frage kommenden Rechtswahrergruppen.

Von zuständiger Seite wird dazu mitgeteilt, daß für die durch die Anordnung noch nicht erteilten Rechtswahrer der Präsident der Reichsrechtsanwaltskammer, der Präsident der Reichsnotarkammer, der Vorsitzende des Instituts für Wirtschaftsprüfer und der Vorstand der Patentanwaltskammer im Rahmen ihrer Zuständigkeit die Anordnung des Stellvertreters des Führers ebenfalls für verbindlich erklärt haben, womit sie für alle deutschen Rechtswahrer Geltung hat.

NSD-Betreuung für Angehörige von Soldaten

Das Oberkommando des Heeres gibt eine Mitteilung des Hauptamtes für Volkswohlfahrt bekannt, wonach für die Familien der in Ableistung der wehrfähigen aktiven Dienstpflicht befindlichen Wehrpflichtigen die Maßnahme besteht, in Sonderfällen neben der Reichsfamilienunterstützung noch zusätzlich durch die NSD betreut zu werden. Eine solche Betreuung werde

Uniformen erstklassig

für alle Truppenteile, Reichhaltig, Tuchlager
Ruf. **Josef EBLE N 7, 2**
27734 eineTreppe

Nach insbesondere dann als nötig erweisen, wenn außer der Familienunterstützung anderweitiges Einkommen nicht vorhanden ist. Das Oberkommando des Heeres hat angeordnet, daß den alljährlich zur Einstellung kommenden Wehrmännern, die unterstützungsberechtigten Angehörigen haben, diese Mitteilung durch den für den Standort zuständigen Wehrmachtsförgeoffizier zur Kenntnis zu bringen ist. Gleichzeitig sind sie über die Aufgaben und Leistungen der NSD aufzuklären.

Ausstellung in Ludwigshafen

Heute, Sonntag, den 8. Januar, 11 Uhr, wird im Städtischen Heimatmuseum Ludwigshafen eine Kollektivausstellung des Pfälzer Malers Prof. Otto Dill eröffnet.



Carmen de Cordoba

Lucia La Bella

Uniformen
für alle Truppenteile
Karl Wickersheimer jr.
MANNHEIM-PEUDENHEIM
Hauptstraße 122 - Fernsprecher 32634

Pässe. In Mannheim hat der größte Teil des Ensembles im Hotel „Hessischer Hof“, ein anderer Teil im „Schloßhotel“ und weitere privat Unterkunft genommen.

Harte Einzelschicksale

Einige der Ensemble-Mitglieder sind von einem schweren Schicksal heimgekehrt. Lucia La Bella wie auch ihr Landsmann Narciso



Wieviel Stunden hat der Tag einer Hausfrau?

Manche Hausfrau kann morgens noch so früh beginnen — aber sie wird trotzdem mit ihrer Arbeit nicht fertig. Wer aber **Mi's** kennt, der hat nicht nur weniger Arbeit, sondern auch mehr freie Zeit! **Mi's** ist eine ideale Reinigungshilfe für die Hausfrau! In der ganzen Wohnung reinigt und **Mi's** alles, was schonend von Staub und Schmutz befreit werden soll. Dabei kostet **Mi's** wenig und leistet viel. Auch Sie werden von **Mi's** außerordentlicher Vielseitigkeit bald begeistert sein!

IN DER GANZEN WOHNUMG können Sie **Mi's** zum Beispiel für folgende Sachen verwenden: Kacheln, Fliesen, Wände, Fußböden, Badewannen, Korb- und Stahlmöbel, Zentralheizungsgeläße, Metall-, Kunstharz- und Alabastergegenstände, Glas-, Kristall- und Porzellanfächer, Küchengeräte und vieles andere mehr!

Die beste Hausfrau kommt im Haus nicht ohne **Mi's** Hilfe aus!



Wir jammeln!

Es ist in den Abendstunden. Ich bummle durch die Straßen, von Schaufenster zu Schaufenster. Lange verweile ich vor einem Briefmarkengeschäft und betrachte gedankenverloren die Marken, die dort aushängen. Und plötzlich sehe ich mich wieder als kleinen Jungen vor eben dem gleichen Geschäft stehen, in der Hand halte ich das mühsam ersparte Taschengeld, noch einmal zähle ich es nach, während ich mit begehrenden Augen auf den Satz Ueberseemarken starre, der dort ausgestellt ist. Mit klopfendem Herzen lege ich die Groschen und Kupferpfennige auf die alte Ladentheke. Diese Ueberseemarken, die mit ihren fremdlandischen Bildern in leuchtender Buntheit mein kindliches Herz fesselten, wurden der Grundstein zu einer leidenschaftlichen Sammlertätigkeit. Viele Stunden lag ich über meinen Marken, schaute, prüfte. Da gab es einige Marken, die ich mühsam auf schwierigen Wegen erworben und die eine bewegte Vergangenheit hinter sich hatten. Jetzt träumt mein Album schon seit einigen Jahren irgendwo in einer Schublade, denn viel Arbeit hatte mich nicht mehr die Mühe dafür finden lassen. Doch heute abend — — — Aber ehe ich weitergehe, ersehe ich in dem Geschäft einige Marken und ein schönes neues Album für meinen Sohn.

Später zu Hause sitzen wir, mein Sohn und ich, dann über meinem Marken-Album. Seite um Seite blättern wir um und betrachten aufmerksam die roten, grünen, blauen, gelben Marken, die gestempelten und ungestempelten, die aus Afrika, Asien, Europa. „Und wo ist die her, Vater?“ „Aus Chile.“ „Wo ist das?“ „Schon greifen wir zum Atlas.“ „Und diese große schöne?“ „Aus Kamerun, mein Junge, aus unserer Kolonie.“ Einen Augenblick ist es ganz still zwischen uns. „Aus unserer Kolonie“, wiederholte er leise und betrachtete fast ehrfürchtig die große blaue Marke mit der Palme darauf. Und ich erzähle ihm von tapferen deutschen Pionieren und zeige ihm auf der Karte, wo überall in der Welt die deutsche Flagge weht.

Und als wir dann viel später das Album zuschlagen, haben wir mit den kleinen bunten Marken eine weite, interessante Reise um die Welt gemacht. Während ich schon wieder bei der Arbeit bin, sitzt mein Junge noch mit glühenden Backen über seinem Album. Ich lächle still vor mich hin, denn ich weiß, auch ihn hat jetzt der Funke der Sammlerleidenschaft

... man findet eine große Auswahl bei Wäsche-Speck

Paradeplatz 6, 7

ergriffen, und es wird nicht mehr lange dauern, daß auch er — so wie ich einst — für sein Taschengeld Briefmarken erhebt. Ob nun sein Traum die bunten Ueberseemarken sind oder ein neuer Satz Wohlfahrtsmarken, das ist gleich, es ist die Freude am Schönen, Seltenen, die jeder echten Sammlerliebe zugrunde liegt. L. H.

Ungetreuer Kassenverwalter

Das Mannheimer Schöffengericht verurteilte den Währinger Fritz Probst aus Mannheim wegen Veruntreuung von Beitragsgeldern zu einem Jahr und zehn Monaten Gefängnis und zu 100 RM Geldstrafe. Probst, der zuletzt ein Gehalt von 160 RM netto bezog, wurde von seiner Dienststelle beurlaubt. Beitragsgelder von den Kassenverwaltern einzuziehen. Am 30. Mai 1938 wurde ihm auf den 30. September 1938 gekündigt, weil die Zahlstelle aufgelöst wurde. Verschiedentlich mußte Probst durch die Dienststellen gemahnt werden, die restlichen Beitragsmarken zurückzugeben. Als dies alles nichts nützte, drohte man ihm mit der Staatsanwaltschaft. Daraufhin kündigte er zu seiner Braut. In dieser Zeit kamen erst seine Veruntreuungen ans Tageslicht. Anlässlich der Generalrevision verschleierte der Angeklagte seine Verfehlungen durch falsche Buchungen und fingierte Belege. Nach der Revision änderte er wieder die Zahlen und vernichtete sämtliche Belege. Der Gesamtbetrag seiner Veruntreuungen beläuft sich auf 4700 RM. Einen kleinen Teilbetrag davon führte er zwecks Deduktion wieder an die Kasse ab. So daß ein veruntreuter Betrag von 3900 RM blieb. Die Geldstrafe gilt durch die erlassene Untersuchungshaft als verbüßt.

Wo essen wir unseren Eintopf?

Am heutigen Sonntag dampfen die Feldküchen der Wehrmacht

Für alle diejenigen, die noch nicht wissen sollten, wo sie am heutigen Sonntag ihren Eintopf bei der Wehrmacht essen können, bringen wir nachstehend nochmals die vollständige Aufstellung, aus der alles nähere zu entnehmen ist.

In Mannheim

In der Kaiser-Wilhelm-Kaserne von I. Abt. Art.-Rgt. 69: von 10 bis 16 Uhr: Kasernebesichtigung, von 11 bis 14 Uhr: Kinderreiten, Rundsfahrten, Filmvorführung, Kleinfalber-schießen mit Karabiner und 1. Feldhaubitze 16, Schießen mit Zimmerschießgerät; von 10 bis 12 Uhr: Fußbellschlagwende in Betrieb; von 11 bis 14 Uhr: Geschützzerzieren an 2. F. S. 18; von 12 bis 14 Uhr: Ausgabe des Essens; von 13 bis 14 Uhr: Vorführung einer bespannten Batterie; von 14 Uhr bis 16 Uhr: Hindernis-springen. Es spielt das Musikkorps des Art.-Rgt. 69.

Vor dem Rosengarten von Beob.-Abt. 33: von 10 bis 16 Uhr: Karussellfahren mit Wagen mit Akkordlenkung, Musik durch Kapelle der 2. Batterie, Vorträge durch das Meisterfertierte Oberkanonier Fischer, Fotografieren; von 11 bis 14 Uhr: Kinderreiten; von 12 bis 14 Uhr: Ausgabe des Essens. Es spielt das Musik-korps Fliegerhorst. Die Essensausgabe findet im Vierkeller des Rosengartens, die Vorführungen zum Teil vor dem Rosengarten statt.

In der Gallwinkler-Kaserne Käferal von Beob.-Abt. 33: von 10 bis 16 Uhr Kasernebesichtigung, Vorträge, Karussellfahren mit Wagen mit Akkordlenkung, Filmvorführung, Schießbuden, Ballwerfen. Von 12 Uhr bis 14 Uhr: Ausgabe des Essens. Uebertragung von Schallplatten-musik mit Großlautsprecheranlage.

Im Schlosshof und Ballhaus von I. Flak. Rgt. 49 und Fliegerhorst: von 10.00 bis 16.00 Uhr:

Fahrten mit Motorrad und Beiwagen, Wettbewerb für die Luftwaffe, von 11.00 bis 14.30 Uhr: Kinderreiten im Schlosshof, von 12.00 bis 14.30 Uhr: Essensausgabe im Ballhaus. Es spielt das Musikkorps der I. Flak. Rgt. 49.

In der Kaserne in Heidenheim von II. Flak. Rgt. 33: von 10.00 bis 16.00 Uhr: Kasernebesichtigung, Fahrten mit Zugmaschine, Motorboord-besichtigung, Kleinfalber-schießen, Filmvorführungen, Kinderreiten, Kasperltheater, Vorführungen an der Motorstraße und an Bodgerat, Modellausstellung, Spielwarenwerkzeigerzeugung, Schrammelmusik und Soldatenschöre. Von 12.00 bis 14.30 Uhr: Ausgabe des Essens. Es spielt das Musikkorps II. Flak. Rgt. 33.

In der Kaserne in Heidenheim von II. Flak. Rgt. 110: von 10 bis 17 Uhr Kleinfalber-schießen, Kinderreiten, Rundsfahrten auf Zweispänner; 11 Uhr Exerzier- und Übungsvorführungen; von 12 bis 14 Uhr Essensausgabe in der Exerzierhalle mit Konzert; ab 14 Uhr Viertel mit Stimmungsmusik und humoristischen Einlagen in der Exerzierhalle; Eröffnung einer Kassekette mit Streichmusik.

In Ludwigshafen

In der Kaserne von II. Abt. Art.-Rgt. 69: von 10 bis 16 Uhr Besichtigung einzelner Unterkünfte, Kleinfalber-schießen, Kinderreiten, Fahrten mit Zugmaschinen; von 12 bis 14 Uhr Ausgabe des Essens. Es spielt ein Musik-zug der RZDAB.

... und in Schwefingen

In der Panzerkaserne von I. Abt. Pz.-Rgt. 23: 9.30 Uhr Einlass in die Kaserne; von 9.45 bis 11 Uhr Handballweitspiel und Besichtigung der Unterkünfte; von 11.30 bis 13.30 Uhr Ausgabe des Essens. Es spielt ein Kreismusikzug der RZDAB.



Am heutigen Sonntag essen wir den Eintopf bei der Wehrmacht! Aber nicht nur zum Eintopfen haben unsere Soldaten eingeladen. Wie aus unserer Veröffentlichung in der Samstag-Frühausgabe hervorgeht, zeigen auch die Soldaten allerlei aus ihrem Dienstbetrieb und er-möglichen Kasernenbesichtigungen. Unser Bild wurde am letztjährigen Eintopfsonntag bei der Wehrmacht aufgenommen, an dem man vieles zu sehen bekam und selbst einzelne Ge-räte einer näheren Besichtigung unterziehen durfte. Aufnahme: Jütte

Im Rosengarten wird es hoch hergehen

Er steht wieder im Mittelpunkt der Faschnachtsveranstaltungen

Der Rosengarten wird auch im diesjährigen Karneval eine Rolle spielen; genau so, wie es in den früheren Jahren gewesen ist. Die Kürze der Fastenzeit und die sich daraus ergebende Zusammenballung von Veranstaltungen führte zu einer guten Belegung des Rabelungensaals bzw. des Rosengartens mit Faschnachtsveranstaltungen.

Da der Rosengarten und vor allem der Rabelungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung. Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Rabelungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung.

Bereits am 4. Februar beginnt nämlich für den Rosengarten die Faschnachtszeit. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters finden auch in diesem Jahre wieder die städtischen Maskenbälle statt, und zwar auf der gleichen Grundlage wie im letzten Jahr. Mit dem ersten „Großen städtischen Maskenball“ wird dann am Samstag, 4. Februar, der närrische Reigen im Rabelungensaal, am 30. Januar natürlich, ein ernstes Gepräge tragen muß, stehen zur Umwandlung nur fünf Tage zur Verfügung.

fengarten eröffnet. Am Sonntag, 5. Februar, folgt der „Feuerlo“ mit seiner großen Damen- und Fremdenbesetzung.

In der anschließenden Woche, und zwar am Mittwoch, den 8., und Donnerstag, den 9. Februar, ist der Rosengarten vom „Hakenkreuzbanner“ für zwei Kindermaskenbälle belegt.

Der zweite Samstag im Februar bringt den Sängermaskenball, der im vergangenen Jahre ausfallen mußte und der nunmehr wieder in altem Glanze und in Fortsetzung bewährter Tradition erleben soll. Am darauffolgenden Tage — am Sonntag, den 12. Februar — beansprucht die „Fröhlich Pfalz“ für ihre Fremdenbesetzung den Rabelungensaal.

Der dritte Februarsamstag ist bereits der Faschnachtsamstag. An diesem Abend feiert der zweite „Große“, weil man an diesem Tage mit einer repräsentativen städtischen Veranstaltung hervortreten möchte. Am Faschnachtsamstag will die „Große Karneval-Gesellschaft Lindenhof“ eine närrische Sitzung mit anschließendem Ball zugunsten des Winterhilfswerks inszenieren.

Für den Restaus am Faschnachtsdienstag tritt dann die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Erscheinung, die, wie in den letzten Jahren, diesen schon traditionell gewordenen Restaus-Maskenball durchführt.

Wie man sieht, gibt es allein schon an dieser Stelle mannigfache Möglichkeiten der Unterhaltung. Dazu kommen noch die vielen anderen Feste, Lokale... — j —

Fortuna ist in Laune...

Es vergeht jetzt kaum ein Tag, an dem nicht ein großer Treffer aus den Kästen der grauen Glücksmänner gezogen wird. Wenn wir erst vor kurzem einen Fünfhundertler und einen Hundertler meldeten, so können wir heute bereits wieder einen Hundertler und drei Fünzig-Gewinne melden. Es bewahrt sich doch, daß Mannheim in dieser Winterhilfs-lotterie mit Gewinnen besonders bedacht wird. Der eigentliche Sinn der Lotterie besteht allerdings nicht darin, daß man große Gewinne einheimst, sondern, daß den vielen armen Volksgenossen durch den Kauf eines Los-briefes geholfen wird.

KOHLEN E. REHBERGER, P 4, 6

G. m. b. H. — ammercher 215 5
KOKS - BRIKETS

Wenn Ihnen also der graue Glücksmann be-gegnet, denken Sie daran, daß er Mittler ist zwischen Ihnen und dem Glück des Fünf-terers und daß die 50 Kpl. für die Sie ein Los kaufen, zu Millionen anwachsen und überall zur Binderung der Not beitragen werden.

75. Geburtstag. Am Montag, 9. Januar, feiert Ludwig Huber, Dammstraße 10, sein 75. Geburtstag. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Johann Hönig, Dal-bergstraße 13, feiert am Sonntag, 8. Dezember, mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Link, das Fest der silbernen Hochzeit. Herzliche Glück-wünsche.

Treue im Dienst. Der Führer und Reichs-lanzler hat nachstehenden Beamten für treue 25-jährige Dienstleistung das Silberne Treu-dienst-Ehrenzeichen verliehen: Eichinspektor Adolf Bäcker, Eichinspektor Heinrich Schwä-bel und Eichinspektor Ernst Piatten.

Fünf neue Häuser in der Schanzenstraße

In den ersten Januarwochen wird auch in der Schanzenstraße eine lebhafteste Bau-tätigkeit einsehen, denn an der Ecke Schanzen- und Seilerstraße baut man fünf neue Häuser.

Mit diesem Bauprojekt schließt man eine Baublöcke, die bisher dem Stadtbild nicht ge-rade zur Zierde gereichte. Ursprünglich bestand sich auf dem Gelände eine Zementfabrik, wäh-rend später der Platz als Lagerplatz und für Stallungen verwendet wurde. Allzuviel abzu-reichen braucht man also nicht, wenn jetzt die Bauerei beginnt. Die fünf neuen Häuser baut man zusammenhängend mit einer einheitlichen Front einschließlich des in diese Front ein-gegliederten Gebäudes. In den vier Stockwerken dieser fünf Häuser gibt es dann in s a g a m t 43 Wohnungen, und zwar 35 Zweizimmer- und 8 Dreizimmerwohnungen. Der Miet-

flimmert es vor den Augen? vielleicht fehlen nur passende Augengläser?

Optiker Platz

im Kaufhaus
Lieferant sämtl. Krankenkassen

preis wird so gehalten sein, daß eine Zwei-zimmerwohnung nicht mehr als 40 Mark im Monat kostet. Das Dachgeschoss dieser Häuser wird nicht ausgebaut.

Das geräumige Gelände ermöglicht über die Anlage eines mit Bäumen und Rasen zu be-pflanzenden Hofes hinaus noch die Einrichtung von Kraftfahrzeugräumen und eines dazu ge-hörigen Garagens. Rund 20 Wagen finden in diesen heizbaren Räumen eine Unterstell-möglichkeit. Die Vorbereitungen für die Durch-führung dieses Bauvorhabens sind so weit durchgearbeitet, daß mit der Fertigstel-lung der Häuser im Spätsommer zu rech-nen ist. — j —



An dieser Stelle werden die fünf neuen Häuser der Schanzenstraße gebaut. Unsere Bilder zeigen einen Blick in den Hof und auf die Ecke des Baugeländes, das in Kürze geräumt wird, um mit dem Bau der Häuser beginnen zu können. Daß diese Ecke in ihrem bisherigen Zustand keine Zierde der Stadt bedeutete, wird jeder zugeben müssen. Aufnahmen: Jütte (2)

Von Pferden, Katzen und Spatzen...

und seelisch hartgesottenen Männern / Tierfreunde erzählen von ihrer Arbeit



... die Frau Müller nun neue hat e Raß, wo Müß fange soll. Sie fangt aber lään. Und deshalb werd des arme Dierle nun morgens bis owens verschlaache. Mir lenne des Geschrei schun gar nimmehr aushalte...

Mit diesen Worten erscheint die Volksgenossin X oder Y im Tierschutzverein und fordert energisch Abstellung dieser barbarischen Verhältnisse.

Beil es seine Pflicht ist, geht Herr Rückert hin und schaut nach. Was findet er, besser, was findet er nicht? — Die Raße.

Denn die der Tierquälerei beschuldigte Familie hat ihre Raße schon vor Jahren weggegeben. In solchen und ähnlichen Fällen, die sich immer wieder ereignen und die Arbeit des Tierschutzes unnötig erschweren, darf man noch nicht einmal immer das harte Wort „Verleumdung“ fällen. Denn wie die Männer im Tierschutzverein ganz richtig bemerken, das süddeutsche Temperament ist eben — temperamentvoll. Man hört etwas von einem Dritten über einen Bierern, glaubt es auf der Stelle, ist entrißet und läßt die Tat auf dem Fuße folgen. Statt sich erst einmal selbst ein Urteil zu bilden.

Denn natürlich ist es richtig und erstreblich so, daß sich der Mensch nicht nur um das Schicksal seines Mitmenschen kümmert, sondern seine Liebe auch dem Tier und seiner Not zuteil werden lassen soll. Oder kann es jemand gleichgültigen Herzens mit ansehen, wenn etwa ein Pferd von seinem seelisch hartgesotteneren Besitzer mit der Peitsche verhandelt wird, bloß weil es alt ist und nicht mehr soviel leisten kann wie in seiner Jugend?

Diese freundliche Belehrung spielt in der Arbeit des Tierschutzes eine Hauptrolle. Denn wie ist es doch gleich: keiner will sich von einem anderen was sagen lassen. Wenn einem „so einer“ — in diesem Falle Herr Rückert — ins Haus kommt und einem verkündet, daß er mal den Schweinestall nachsehen müßte oder den Käfig, in dem der kürzlich eingelangene Auckuck sitzt (trauernd sitzt...), ja, dann schnaubt man gemeinhin Wut. Zumeist nun wendet sich diese Wut weniger an ihn selbst, denn schließlich: er handelt im Auftrag des Vereins, und hinter dem Tierschutzverein — das weiß man sehr genau — steht das Gesetz

und notfalls die Hüterin des Gesetzes, nämlich die Polizei. So genügt man sich denn mit gemacht fühlen Widen oder mehr als ehrlich gemeintem unterhöhlen gezeigtem Mißtrauen. Zumeist aber beginnt man eine schimpfwortreiche Anklagerede gegen „die Note do owe“ oder „dancove“ (von der man vermutet, daß sie „es verzählt“ hat).

Viel Geduld gehört dazu

Wenn nun trotz Rechthaberei und nachbarlicher Feindseligkeit die Mühe des Tierschutzvereins von gutem Erfolg gekrönt ist, und zum Schluß die gutwillige Einsicht und die auf dem Fuße folgende Tat des Besserwärtigen den Sieg davonträgt, so ist dieser Erfolg seinem verständnisvollen Vorgehen zuzuschreiben. Die Geduld, die die Männer vom Tierschutzverein in der langjährigen Arbeit der Tierpflege sich angeeignet haben, bringen sie auch auf den zeitweise etwas widerspenstigen Volksgenossen in Anwendung — und siehe da, dieser Volksgenosse gesteht seine Unterlassungssünden freiwillig ein!

Die Arbeit des Vereins in T 2, 4, gliedert sich in den Innen- und Außen dienst und die Pflege im Tierasyl. Dort ist ein Tierpfleger angestellt. Die einlaufenden Briefe und Beschwerden und Beschuldigungen bearbeitet Herr Henn, sein bereits genannter Kamerad übernimmt den Außendienst.

Ein Chauffeur bringt täglich das Futter zum Asyl — an die 40 Hunde sind dort untergebracht —, holt Fleisch vom Schlachthof ab, auch die unangenehme Arbeit, im Verkehr überfahrene Tiere abzuholen, fällt ihm zu. Eine uneigennütige und freiwillige Mitarbeiterin ist ferner bereit, sich kranker und heimatloser,



zwei Männer aus der Umgebung von Mannheim wegen gemeinschaftlich verübter Tierquälerei in erschwerter Weise zu 40 Reichsmark bzw. zu 30 Reichsmark Strafe verurteilt worden.

„Schwein“, es will auf trockenem Lager liegen und nicht im eigenen Dreck.

Es gehört sich auch nicht, erst recht nicht für einen zünftigen Sonntagsjäger, auf Hunde und Katzen zu schleichen, die harmlos am Wegesrand in der Nähe eines Hauses hocken. Das Gesetz sagt, daß Tiere erst dann als wildernd zu betrachten sind, wenn sie mehr als 200 Meter vom nächsten Hause entfernt angetroffen werden. Das hat einer zu beachten. Es ist in letzter Zeit sogar vorgekommen, daß man aus dem fahrenden Auto heraus auf Katzen geschossen hat. Und dies haben nicht etwa Schulbuben getan, welche nach einem geeigneten Objekt für ihre Räuberromantik suchen, sondern erwachsene Männer.

Ein Pferd — ein altes und bereits klappriges Kriegspferd — hatte folgendes Schicksal: Sein Besitzer verkaufte es an einen Pferdehändler, es sollte geschlachtet werden. Dieser zog vor, ein Geschäft zu machen und verkaufte es weiter an einen Zigeuner in Mundenheim. Dieser gerissene Bursche beschloß, ein noch besseres Geschäft zu machen und gab dem Gaul eine bestimmte Futtermischung zu fressen, die das Tier aufschwemmte und es fettlich und leistungsfähig erscheinen ließ. Ein Kohlenhändler fiel darauf herein und legte 350 RM. auf den Tisch des Kaufes. Kaum, daß das Tier wieder arbeiten mußte, magerie es ab, bekam nun sein Altersasthma und mußte auf Anordnung des Tierarztes geschlachtet werden.

Dieser Weg sei so ein typisches Pferdgeschick, versichern uns die Tierfreunde vom Tierschutzverein. Sie bedauern, kein Asyl für Kriegs-

Nur das TEE-HAUS
0.6.3 **HOPPE** 0.6.3
führt den beliebten
LUCULLUS-TEE
in bewährten Mischungen

pferde unterhalten zu können, wo diese braven Kameraden des Menschen ein geruhames Alter verbringen könnten. Ja, wenn der Verein das doppelte an Mitglieder hätte —, dann wäre das eine Sache!

So sind es aber bloß 700, und das ist doch gewiß etwas wenig für eine auf anderen Gebieten so rege und aufgeschlossene Stadt wie die unsere. ...



schlecht behandelter Tiere anzunehmen und sie gesund zu pflegen.

Erzählen wir gleich zu Beginn einen besonders schlimmen Fall, auf daß jeder einsehen möge, wie wertvoll eine Stelle wie der Tierschutzverein ist. Gerade in diesen Tagen sind

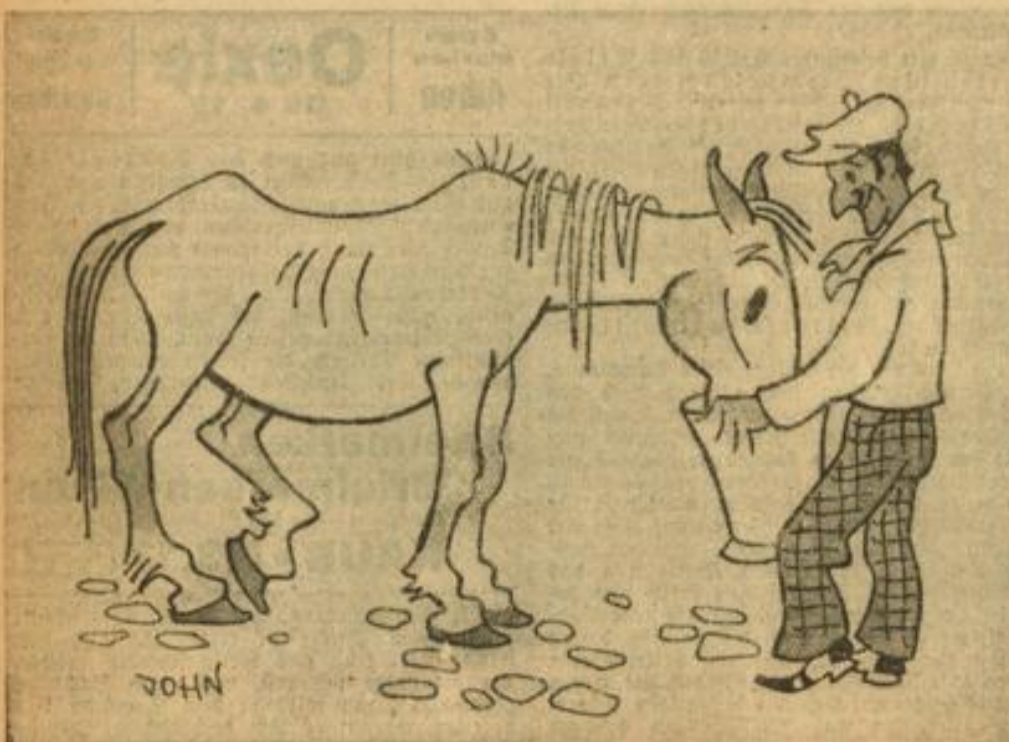
Sie haben ein Spatzenest ausgehoben und den Tierchen die Flügel und Köpfe mit ähender Flüssigkeit, mit Rennige, bestrichen. Zwar stehen Spatzen nicht unter Naturschutz. Aber das ist noch lange kein Grund, diese Tiere der Billigkeit grausamer Menschen zu überlassen. Leute, die sich an hilflosen Geschöpfen — und handelt es sich bloß um ein paar gewöhnliche „Dreckspatzen“ — auf so gemeine Weise vergreifen, kann man mit Recht noch ganz andere Dinge zutrauen. Da bleibt nichts anderes übrig, als ihnen eine strenge Lehre zu erteilen.

Der Tierschutzverein, dem die Sache gemeldet wurde, hat den Fall mit Recht vor den Richter gebracht.

Bei seiner Arbeit jedoch handelt es sich in den meisten Fällen um Harmloseres, wenigstens immer noch genügend Schlimmes.

Tiere in schützender Obhut

Da muß man sich um Pferde und Hunde und Katzen, um Vögel und um weiße Mäuse kümmern, um Schlangen, um Kaninchen, ja selbst um Ameisen. Da muß einmal nachgesehen werden, ob das Schwein des Volksgenossen X. wirklich ein allzu beengtes Dasein fristet (der Stall muß seine bestimmte Größe haben, das Tier muß sich zumindest umbiegen können!), ob es bei der nun herrschenden Witterung auch genügend Hobelspäne hat, ansonsten es Rheumatis bekommt, ob es auch sauber gehalten wird. Denn so ein Schwein ist gar kein



Sämtliche Zeichnungen: Edgar John.

Haken
Alo
Porta
hier fortge
Vogel broc
um einen
Farbloße je
um die L
Spaten be
nicht berar
terliche Un
Weihen un

Aus
Kleinste
Dar m
laß des R
Dezember
1939 die
Kreis Berg
gegliedert.
Kleinste
Zeiten hat
in der W
viele babi
wanderten,
wohl es he
vier Gintvo
heute nur a
wald, sowie
stücken. Die
Fektar.

Große
Saar
stunde des
1935, jener
Saarboft h
Deutschlan
diesem Jah
Gauß Saar
Kend des
in Saarbr
Reichslande
weisen gro
wird. Am 1
SA-Härte
geschritten
dem Gger
Dienart.
darre Sa
sabne der
Blas der
liche Gear
ankahet der
Wartburg ei
wird morgen
am Grab
Am Vormi
ernste Dier
die historis
mer sein wie
brüder Mar
folgen, an d
auf dem Bl
Am Abend
Festvorstellu

In hie
Woch
Deide
alten Jahr
ging ihm m
in dieser St
Leuchtden
und einen m
hörtlich lull
nen aus den
Abichschun
sam es an.
Laden auf d
Heiligend
über, und u
Tal. Stül
Hauk. Au
Winterprach

Doch das
hinter den
mächtig freu
Deideberger
lender Brödi
nachdem es
genossen es
gut mit und
gegrüene“ a
unferer Stab
ein neues, we
und den Pe
auf für gef

Di
Ho

Kleine badische Nachrichten

Ein farbiger Spaß

Sozial, 7. Jan. Seit dem Herbst hat man hier fortgesetzt unter den Spaghen einen weißen Vogel beobachtet und gemeint, es handele sich um einen entflohenen Kanarienvogel. Da der Farblose jetzt aber auch in Eis und Schnee sich um die Lederbissen der Straße mit anderen Spaghen beißt und Kanarienvogel gemeinhin nicht derartige Widerstandsfähigkeit gegen winterliche Unbill besitze, handelt es sich bei dem Weißen um den Spagen-Albino.

Tod fern der Heimat

Buch am Horn, 7. Jan. Fern der Heimat ist bei einem Automobilunglück der 23-jährige Sohn Friedrich des hiesigen Maurermeisters Ehrlich verunglückt und den erlittenen Verletzungen erlegen.

Aus den Nachbargebieten

Kleinste deutsche Gemeinde verschwindet

Darmstadt, 6. Januar. Nach einem Erlass des Reichsstatthalters in Hessen vom 20. Dezember 1938 wird mit Wirkung vom 1. April 1939 die Gemeinde Dürr-Ellenbach im Kreis Bergstraße in die Gemeinde Nüchbach eingegliedert. Damit endet das Eigenleben der kleinsten Gemeinde Deutschlands. Aus früheren Zeiten hatte Dürr-Ellenbach, dessen Einwohner in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wie viele badische Landsleute nach Amerika auswanderten, seine Selbstständigkeit bewahrt, obwohl es heute nur noch die Förstersfamilie mit vier Einwohnern umfaßt. Die Gemeinde besteht heute nur aus einem Forsthaus mit dem Staatswald, sowie einigen Wiesen und Ackergrundstücken. Die gesamte Gemarkung umfaßt 334 Hektar.

Große Saarabstimmungsfeiern

Saarbrücken, 7. Jan. Die Geburtsstunde des Saarsaarpfalz ist der 13. Januar 1935, jener historische Tag, an dem das deutsche Saarvolk sich bei der Volksabstimmung zu dem Deutschen Reich anschloß. Auch in diesem Jahre wird die Geburtsstunde des Saarsaarpfalz wieder festlich begangen. Am Abend des 13. Januar findet in der Wartburg in Saarbrücken ein großes Festkonzert des Reichsleiters Saarbrücken statt, das von den meisten großdeutschen Sendern übernommen wird. Am 14. Januar treffen nachmittags zwei SA-Märsche aus den im Jahre 1938 dem Deutschen Reich eingegliederten Gebieten ein, nämlich ein Sturm aus dem Elsaß und ein Sturm aus der Pfalz. Der Sturm der Gebirgsjäger, darte Salzburg wird die älteste Sturmabteilung der SA mit sich führen. Auf dem Platz der Deutschen Front wird eine feierliche Begrüßung stattfinden. Abends veranstaltet der Reichsleiter Saarbrücken in der Wartburg einen „Bunten Abend“. Am 15. Jan. wird morgens eine feierliche Kranzniederlegung am Grab von Adolf Hitler stattfinden. Am Vormittag findet im Saarsaarpfalztheater eine große Feierstunde statt, die der Erinnerung an die historische Lage des Jahres 1935 gewidmet sein wird. Um 14 Uhr wird auf dem Saarbrücker Markt ein Appell der Formationen erfolgen, an den sich um 15 Uhr ein Paradezug auf dem Platz der Deutschen Front anschließt. Am Abend wird im Stadttheater „Fidelio“ als Festvorstellung gegeben.

In Heidelberg kann man japanisch lernen...

Wochenbrief aus der Neckarstadt / Königstuhl wieder mit Schnee bedeckt

Heidelberg, 7. Jan. Schwer fiel dem alten Jahr der Abschied von Heidelberg. Er ging ihm mächtig aus dem Herzen — wie jedem, der in dieser Stadt einen bunten Frühling, einen leuchtenden Sommer, einen flammenden Herbst und einen weißen Winter erlebt hat. Unauslöschlich haften dem alten Jahre diese Tränen aus den Augen, je mehr der Abschied der Abschiedsstunde näher rückte. Das große Denken kam es an — und das Wasser stand in großen Lachen auf den Strophen. Dem Königstuhl und Heiligendberg gingen aus Besmut die Augen über, und unaufhörlich flossen die Tränen zu Tal. Schüler und Lehrer zogen betrübt nach Hause. Aus die ganze herrliche Heidelberger Winterpracht!

Doch das neue Jahr, das lag und schlüft hinter den Bergen heraus, sah aber dann mächtig freudig über den Empfang, den ihm die Heidelberger mit weihnachtlicher und frohender Fröhlichkeit bereiteten, erweilt sich nun, nachdem es ein paar Tage Heidelberger Luft genossen, als recht lebendiger. Es meint es gut mit uns. So tat es gefiel ihm die „Wielgepriebe“ am Neckar nicht. Und schon hat es unserer Stadt das erste Weihnachtsgeschenk — ihr ein neues, weißes Wintermännchen amöndnat und den Bergen eine weiße Ziffernreihe fest aus Ohr geküßt.

Die Separatisten - beim Gelage erschossen

Vor 15 Jahren in Speyer / Der Volksverrat durch entschlossene Männer gerächt

h. Neustadt a. d. Weinstraße, 7. Januar. In diesen Tagen gedenkt die deutsche Weltmark einer Schar tapferer Männer, die am 9. Januar 1924 ein blutiges Strafgericht an den Führern der pfälzischen Separatistenherrschaft vollzogen und damit den entscheidenden Anstoß zur schnellen und völligen Beendigung jener schmachvollen Periode gaben.

Nach wilden Monaten der Unruhe, der Verdrüßung und der Rechtslosigkeit schien sich die

von Frankreich angeworbene Verräterbande, die sich aus einer verschwundenen Minderheit verkommener und abenteuervoller Elemente zusammensetzte, scheinbar zu halten. Die Verachtung des Volkes traf sie und hätte sie schon in den Anfängen zertreten, wenn nicht die Bajonette der weißen und schwarzen Befetzungsgruppen die vaterlandsverrätterische Aliance geschügt und gefördert hätten. Nur unter dem starken Schirm der französischen Soldateska war es den Hintermännern der sogenannten „Rheinischen Republik“ und deren Abergel-

den möglich geworden, Machtpositionen zu erobern und sich leidlich zu organisieren. Entwurzelte und bestochene Ohrgeizlinge waren die Führer.

In Speyer am Rhein war die Residenz der sogenannten „Freien Pfalz“ errichtet. Angetrieben des Kaiserdomes und der Gräber großer Geschlechter deutscher Geschichte trieb hier ein Haufen politischer Hochstapler historischen Volksverrat. In den Regierungsgebäuden haufte dieser Auswurf im Sinne abenteuervoller Bildungsverfälscher. Sie druckten Papiergeld, gaben „Verordnungen“ heraus, terrorisierten die öffentliche Meinung und feierten wilde Orgien. Pistolen, Schnapsflaschen und Weiber charakterisierten dieses „Hauptquartier“.

In den Städten und Dörfern aber schwelte die Volkswut und ballte sich zur gefährlichsten Spannung. Unter den Waffen der Befehlsmacht wurde monatelang aktiv und passiv Widerstand geleistet. Viele rühmliche Abwehraktionen zeigten für die nationale Kampftreue der Grenzbevölkerung im Westen. Langsam wurde der Separatistenpöbel jermüdet und verlor an Kraft. Selbst der französische Generalität wurde das Abenteuer langsam unheimlich. Man zeigte zusehends mehr Reserve. Aber noch immer taugten in den Regierungsgebäuden die Hauptlinie des Verrates, lastete die despotische Willkürherrschaft über dem Land.

„Hände hoch! Es gilt den Separatisten!“

Es kam die blutige Nacht von Speyer. Im „Wittelsbacher Hof“, dem gesellschaftlichen Zentrum der separatistischen Oberleitung, sah am 9. Januar 1924 wie an jedem Abend der „Präsident der Freien Pfalz“, genannt Heinz Orbis, mit seinen maßgebenden Komplexen bei Schmaus und Trunk. Das große Speisezimmer war gut besetzt. Separatisten, französische Offiziere und ausländische Journalisten bildeten das Publikum. Da, kurz vor zehn Uhr, erschienen plötzlich einige Männer im Saal. In ihren Händen blitzten Pistolen. „Hände hoch! Es gilt den Separatisten!“ dröhte ein Befehl durch den Raum.

Schüsse krachten

Im Augenblick der Ueberraschung folgte alles der Kollaboration. Auch die französischen Offiziere standen mit erhobenen Armen da. In den nächsten Sekunden schon krachten um den Tisch des Separatistenführers Schüsse. Heinz Orbis und mehrere seiner Genossen sanken lautlos zusammen. Die Verräterführung war gesunken.

Beim Abzug aus dem stark bewachten Hotel gab es einen verzweifelten Kampf. Die nach der Schließerei alarmierten Separatisten der Leibwache des erschossenen Oberhauptes nahmen die Verfolgung der Strafvollstreckung auf. Zwei tapferere deutsche Männer trafen dabei den Augen zum Opfer: Ferdinand Wiesmann und Franz Hellingner. Die anderen entliefen über den Rhein.

Dem Ende zu...

Die befreiende Tat hatte ihre Wirkung. Mit dem Tode des Heinz Orbis rohte das separatistische Experiment mit Verheißung ab. Das gewalttätig aufrechterhaltene System des Volksverrates geriet mehr und mehr in Verwirrung, und die immer härter anschwellende Abwehrbewegung im Lande tat das übrige. Wenige Wochen nach der Strafaktion war die Separatistenherrschaft endgültig liquidiert. Frankreich buchte den mihärdeten Versuch auf das Verlustkonto seiner Rheinlandpolitik.

Kleine Oberheimer Nachrichten

Eine WDW-Veranstaltung. Am Sonntag, 8. Januar, findet abends im Saale des Rathesellers eine Winter-Hörsaalveranstaltung statt. Hierzu hat sich der Männerchorverein von 1846 von hier bereitwillig zur Verfügung gestellt durch die Aufführung des Singspiels „Der Kellermeister von Aheinsfeld“. Dieses Theaterstück hat der Männerchorverein am Neujahr bei seinem Familienabend erstmals mit großem Beifall zur Aufführung gebracht. In den früheren Jahren brachte der Verein solche Ereignisse einigemal für die Allgemeinheit zur Aufführung, denn die Darbietungen der Volksspieler war nicht als besonders einflussvoll und künstlerisch anzusprechen. So ist es zu begrüßen, daß sich die Spieler, die aus erprobten Kräften und Sängern besteht, für das WDW zur Verfügung gestellt hat. Es wird auch bei dieser Veranstaltung wieder ein außerordentliches Haus geben.



Kino 600 m unter der Erde

In einigen stillgelegten Gebäuden des Gute-Hoffnung-Hütte-Konzerns in Oberhausen (Rheinland) hat man eine interessante Werkausstellung eingerichtet. Ein Modell eines Untertagekinos der Zeche Oberhausen, das 600 Meter unter der Erde liegt, bildet einen besonderen Anziehungspunkt.

(Scherl-Bilderdienst-M)

Bruhain und Kreichgau sind zufrieden

Maul- und Klauenseuche gut überstanden / Kleintierhaltung vermehrt

Sinsheim, 7. Jan. (Eigener Bericht). Wollen wir die Ergebnisse der Viehzählung, die anfangs Dezember stattfand, praktisch auswerten, so kommen wir zu folgendem Ergebnis: der Bestand der Pferde ist seit Jahren sozusagen stabilisiert und unterliegt kaum Veränderungen. Als Quatler hat sich das Pferd seine überragende Stellung gehalten. Dem Rindviehbestand hat erfreulicherweise die Maul- und Klauenseuche lange nicht den

bedürftigen Schlag versetzt, den man auf Grund der Viehverluste annehmen mußte. Infolge der langen Dauer der Seuche und ihrem unermesslichen Auftrieb ist durch Nachzucht wie vor allem durch Zufuhr aus unversehrten Gebieten der Rindbestand restlos gedeckt worden und der Gesamtbestand kaum mit einem Minus zu versehen.

Dies trifft auch hinsichtlich der Schweinehaltung zu, wo sich im Frühjahr eine starke Abwehr anzubahnen schien. Glücklicherweise konnte diese Bewegung abgeköpft werden, so daß der Gesamtbestand ebenfalls auf Vorkriegshöhe liegt. Weniger günstig ist das Bild bei der Ferkelhaltung, wo durchweg eine Abnahme zu konstatieren ist. Dies ist um so mehr bedauerlich, als die Ferkel für den Arbeiter auf dem Lande eine starke Stütze in der Selbstversorgung darstellt. Die andere Seite der Kleintierhaltung, Kaninchen- und Geflügelzucht, sind dagegen im stetigen Ausbau begriffen.

In der letzten Zeit erfolgten Gründungen von Kleintierzuchtvereinen, die überall verankerten Lokal- und Kreisvereine, haben ein erfreuliches Bild einer im Ausbau begriffenen Kleintierhaltung gegeben. Der Wert liegt dabei nicht allein auf der zahlenmäßigen Zunahme der Tiere, sondern vor allem in der Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit durch Rassenwahl, Altersbeschränkung und so weiter. Schließlich hat auch die Vienenzucht mit Recht eine starke Erweiterung gefunden. Donja als Nahrungsmittel wird immer mehr geschätzt und ist seiner Aufzucht nach tatsächlich auch eines der wertvollsten Lebensmittel.

In der Landwirtschaft rührt es sich auch sonst allenthalben. Die guten Erfahrungen, die mit den Tabakroben gemacht wurden, veranlassen immer weitere Gemeinden, sich dieser Einrichtung zu bedienen, zumal das Reich hierzu noch erhebliche Zuschüsse leistet. So haben gerade in den letzten Tagen u. a. die Tabakschichten von Heidelberg im und Obergrumbach die Erstellung solcher Schuppen beschlossen, durch die auf die Güte des Tabaks und eine weitere Qualitätssteigerung der beste Einfluß ausgeübt wird.

Die Beseitigung der Hubriden, deren Notwendigkeit in zahlreichen Aufklärungsvorträgen herausgestellt wurde, macht rasche Fortschritte.

Schöns'er Winteraufenthalt

Dr. Wigger's Kurheim • Partenkirchen Das Bayerische Gebirgs-Sanatorium

Klinisch geleitete Kuranstalt für alle innere, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten — 4 klinisch langjährig vorgebildete Aerzte

Ideale Sonnenlage mit freiem Blick auf die Berge — Alle Bequemlichkeiten Eigenes Kurheilhaus mit allen erprobten Einrichtungen für Diagnose u. Therapie

Ganzjährig geöffnete Prospekt e du ch Gehm al Dr. Florenz Wigger

Hotel „Der Kurhof“

Nähe Wintersportanlagen

Direktion Monold

Pensions-Preise RM 9.— bis 14.— einschl. Trinkgeldabgabe

„Die Seismographen verzeichneten heute ein mittelstarkes Nahbeben“

Der Oberrhein als bedeutendstes Erdbebengebiet des Reiches / 60 Jahre Erdbebenforschung in Baden / Ueber 850 makroseismische Stationen in allen Landesteilen

Die 60jährige erfolgreiche Tätigkeit des Naturwissenschaftlichen Vereins Karlsruhe auf dem Gebiete der Erdbebenforschung in Baden, das 35jährige Bestehen der Erdbebenwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg und das 15-jährige Bestehen der Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, geben uns Veranlassung, diese wichtige Forscherarbeit einmal hier näher aufzuzeigen, zumal der oberrheinische Raum das bedeutendste Erdbebengebiet des Reiches ist.

Unser ständiger Vertreter hat aus diesem Anlaß die Erdbebenwarten besucht, um aus berufenem Munde etwas über diese, für Baden so wichtige Forschungsgebiete zu erfahren und schildert im folgenden seine Eindrücke.

„Die Seismographen der Erdbebenwarte auf dem Königstuhl bei Heidelberg und die der Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe zeichnen heute Nacht ein mittelstarkes Nahbeben auf. Es setzte um 4.14 Uhr 51 Sekunden ein und dauerte mit Unterbrechungen bis gegen 4.30 Uhr. Die Entfernung beträgt vom Ort der Registrierung aus gerechnet einige hundert Kilometer.“

Das ist die kurze Tatsachenmeldung, die oft genug die Presse verbreitet, die zwar Hunderttausende lesen und hören, die aber nur ganz Wenigen mehr zu sagen weiß. Der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, warum, wie und wo solche Erdbeben zumeist entstehen und wie diese Erdschütterungen aufgezeichnet werden, haben wir die beiden badischen Erdbebenwarten in Karlsruhe und in Heidelberg besucht, um unseren Lesern einmal zu schildern, wie gerade in Baden seit Jahrzehnten Wissenschaft und Forschung sich mit der Erkenntnis der Ursachen der Beben beschäftigen, wie beide versuchen, ihr Eintreten im Voraus bestimmen zu können und wie beide zugleich, dabei besonders unterstützt durch die Geologie, auch an der Verhinderung der schrecklichen Folgen dieser gefährlichsten Naturkatastrophe arbeiten.

Karlsruhe und Heidelberg

Bei unserem Besuch in der Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, gibt uns dessen Leiter Professor Dr. Schölger, zunächst eine eingehende Darstellung über die Geschichte der Erdbebenforschung in Baden. Das Beben vom Januar 1880, das die ganze badische Rheinebene erschütterte, gab den Anlaß, daß im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe eine Kommission gebildet wurde, die sich die Aufgabe stellte, von den aufgetretenen Erdbeben möglichst viel Beobachtungsmaterial zu sammeln. Diese Kommission — die älteste dieser Art in Europa — hat viele Jahre fruchtbringende Arbeit geleistet. So wurden von den, in den Jahren 1880/1902 in Baden beobachteten 64 Beben die größeren eingehend behandelt.

Diese badische Erdbebenkommission hatte die Notwendigkeit der instrumentellen Registrierung der Beben frühzeitig eingesehen, so daß schon im Jahre 1904 zwei Paare von Babour-Boschwilischen Horizontalspendeln beschafft wurden, die in einem Stollen im Turmberg bei Durlach bzw. in einem Stollen im Schloßberg bei Freiburg aufgestellt wurden. Diese beiden Erdbebenstationen waren bis zu Beginn des Krieges dauernd in Tätigkeit und haben eine große Anzahl interessanter und aufschlußreicher Registrierungen geliefert. Infolge der großen Empfindlichkeit der Apparate konnte die Aufzeichnung aber nur fotografisch durchgeführt werden.

3210 hilft bei verdorbenem Magen!
Kärlertaler Straße 45. Ruf 531 80.

Die zweite badische Erdbebenwarte befindet sich auf dem etwa 600 Meter hohen Königstuhl bei Heidelberg, woselbst die badische Landessternwarte, die in diesem Jahre auf ein 40jähriges erfolgreiches Bestehen im Dienste der Astronomie zurückblicken kann, seit dem Jahre 1904 einen Seismographen besitzt, der — wie uns in einer Unterredung der Leiter der Sternwarte, Professor Dr. Vogt, mitteilte, jährlich bis zu 150 Erdbeben aufzeichnet.

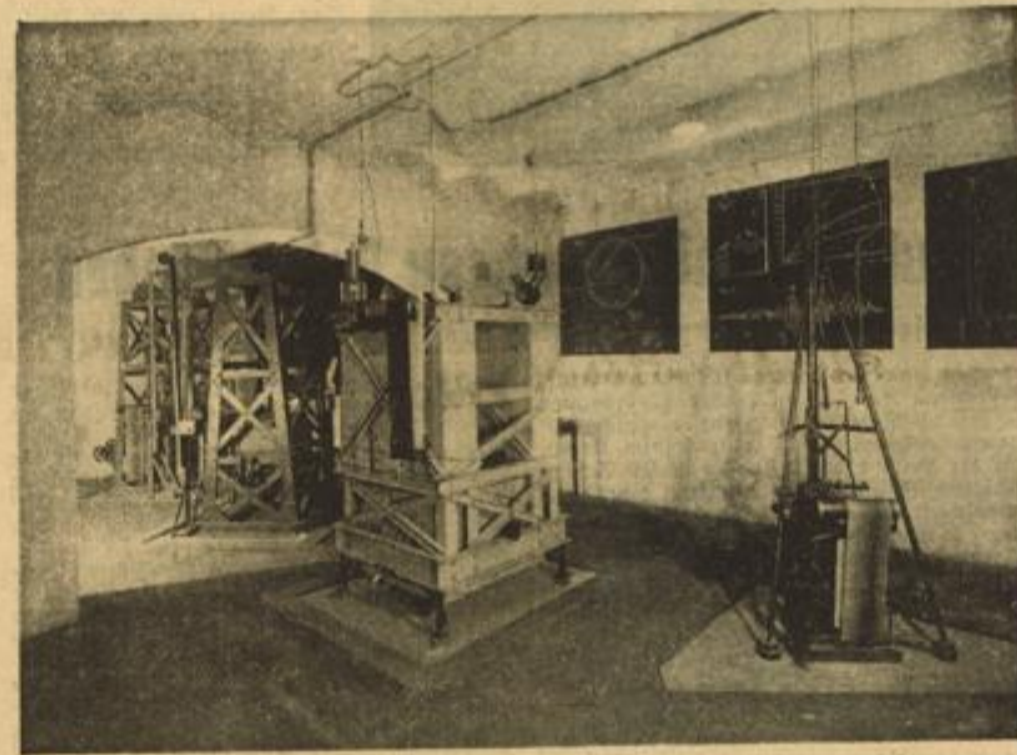
Wie werden Erdbeben ausgelöst?

Die Frage, wie Erdbeben entstehen, beantwortet uns Professor Dr. Schölger dahingehend, daß die Ursachen ganz verschiedenartiger Natur sein können. Man unterscheidet aber zwischen Einsturzbeben, vulkanischen und tektonischen Beben. Ein Erdbeben kann z. B. dadurch verursacht werden, daß die Decke einer großen, unterirdischen Höhle teilweise einbricht. Dadurch wird ein starker Stoß ausgeübt und

ein Teil des Erdkörpers in Schwingungen versetzt. Das Ausbreitungsgebiet eines solchen Bebens ist kein großes, also nur in der nächsten Umgebung des Herdes spürbar. Betrachtlich stärker aber können vulkanische Beben wirken. Sie werden durch den Ausbruch eines Vulkanes ausgelöst und können mit dem Seismographen unter Umständen noch auf ganz große Entfernungen aufgezeichnet werden. Meistens jedoch treten tektonische Erdbeben auf, die durch Verlagerung großer Felsblöcke hervorgerufen werden. Solche Verlagerungen können aber heftige Erschütterungen bewirken und auf weite Gebiete spürbar sein.

Spannungen im Gestein

Durch Zusammenschiebung der Erdkruste, durch Ablagerung oder Auswaschung von Gesteins-



Blick in die Erdbebenwarte des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe

schichten usw. treten schließlich im Gestein Spannungen auf, die sich im Lauf der Zeit vergrößern und endlich zum Bruch führen müssen. Es mag sein, daß die Auslösung des Bruchvorganges durch äußere Einwirkung erfolgen kann, so z. B. durch starke Belastung mit Schnee oder durch Entlastung beim Abschmelzen desselben und vielleicht auch durch starke und plötzliche Luftdruckschwankungen. Es ist z. B. auffällig, daß die starken Erdbeben im Feldbergmassiv im Schwarzwald (1895, 1896 und 1898) jeweils im Januar stattfanden, also zu einer Zeit, wo dort viel Schnee lag. Zwei Erdbeben am Kaiserstuhl fallen ebenfalls in diese Zeit, gleichfalls ein Erdbeben mit dem Herd zwischen Freiburg und Badstätt und ein Beben in der Nähe von Lörrach.

Erdbeben und Erdbebenherde in Baden

Zum großen Glück treten bei uns in Deutschland keine heftigen Erdbeben auf. Dennoch können bei uns Erdschütterungen leichterer Natur vorkommen und gerade in Baden sind diese Erdbeben keineswegs so seltene Erscheinungen, als man vielleicht glauben würde. Im Gegenteil, es hat sich herausgestellt, daß gerade der Oberrheinraum als das bedeutendste Erdbebengebiet des Reiches anzusehen ist, da insbesondere das Rheintal und der Schwarzwald von Erdbeben häufig betroffen werden. Die Spalten des Rheintalgrabens haben in vielen Fällen selbständig als Erzeuger von Erdbeben gewirkt. Infolge des komplizierten geologischen Aufbaues der sich auch in den zahlreichen Verwerfungsspalten zeigt, sind im Raume des Oberrheins die Vorbedingungen für das Auftreten von Erdbeben besonders gut gegeben. Auch die heißen Quellen in Baden, am Kaiserstuhl usw. geben einen Hinweis, daß tiefe Spalten in das Erdinnere reichen.

Es sind — so bemerkt Professor Dr. Schölger — eine ganze Anzahl von Gebieten in Baden

vorhanden, die im Laufe der Zeit öfters die Ausgangspunkte von Erdbeben gebildet haben. Solche Erdbebenzentren sind hauptsächlich im Feldbergmassiv in der Gegend von Lenzkirch und Reustadt, dann der Kaiserstuhl, die Gegend bei Lahr und Gengenbach, bei Lörrach und in der sog. „rauhem“ Alb. Auf das Feldbergmassiv allein kommen 14 Beben von 19 Erdbeben des ganzen Schwarzwaldes. In der weiteren Umgebung des Bodensees gegen Hohenzollern und Sigmaringen kommen ebenfalls Beben vor, die mit Wahrscheinlichkeit auf Absenkungen an den Verwerfungen des Bruchgebietes zurückgeführt werden müssen.

Die Aufzeichnung der Erdbeben

Die Aufzeichnung der Erdbeben erfolgt durch die Seismographen, die z. B. an der Karlsruher Erdbebenwarte Pendelinstrumente sind, deren Körper ein Gewicht von 2000 Kilo besitzt. Zur Aufzeichnung der horizontalen Komponenten werden zwei Horizontalspendel verwendet, von denen das eine die Nord-Süd-Richtung zeigt. Sie haben eine Schwingungsdauer von 7—8 Sekunden. Da zur Festlegung eines räumlichen Stoßes auch noch die Aufzeichnung der vertikalen Bewegungsercheinungen notwendig ist, so muß noch ein drittes Instrument ein Vertikalpendel in Tätigkeit treten, das eine Masse von 1200 Kilo hat. Außerdem befinden sich an der Karlsruher Erdbebenwarte noch ein kleines Rainpendel



Der Seismograph der Heidelberger Sternwarte Aufn.: Technische Hochschule (1), Erdbebenwarte (1)

Gegenstände gegenüber diesem Körper bewegen, ist es möglich, die Erdbewegung zu erkennen und zu messen. Die Seismographenmasse muß so aufgestellt oder aufgehängt sein, daß sie nicht in fester, sondern in elastischer Verbindung mit der Erdoberfläche steht.

Neben die Aufzeichnungen der Erdbeben selbst unterrichtet uns Professor Dr. Vogt. Der über dem Betonklotz befindliche eiserne Tisch ist fest mit der Erde verbunden, macht also deren Erschütterungen mit. Durch ein Loch in der Mitte der Tischplatte ragt ein Eisenstab, der im Klotz festgemacht ist, also während des Bebens ebenfalls in Ruhe bleibt, so daß man im Prinzip ein Beben daran feststellen kann, daß sich der Tisch gegen diesen Stab bewegt. Diese Bewegungen, Tisch gegen Klotz, sind in Deutschland, wo sehr starke Beben selten sind, nur gering und werden daher durch geeignete Hebelüberlegungen vergrößert auf einen Schreibarm übertragen, der hierdurch in Schwingungen gerät und diese auf einem mit Ruß überzogenen Papierband, das durch ein Uhrwerk dauernd fortbewegt wird, einzeichnet.

Wie weit entfernt ist der Herd?

Ist ein Beben nicht zu schwach aufgezeichnet worden — so bemerkt Professor Dr. Vogt abschließend — so kann man aus der Art der Aufzeichnung auf die Entfernung des Bebenherdes schließen. Die ganze Aufzeichnung eines Bebens, die bei starken Fernbeben oft mehrere Stunden dauert, gliedert sich im wesentlichen in zwei Hauptteile, Vor- und Hauptbeben. Je weiter der Bebenherd entfernt ist, desto länger der Zeitunterschied zwischen Eintreffen der ersten Erschütterungen des Vor- und Hauptbebens. So dauert es z. B. 12 Minuten, bis von einem Beben in Japan die ersten Erdbebenwellen, die auf dem direkten Wege durch das Erdinnere sich ausbreiten, bei uns eintreffen und sich als erste Vorläufer im Erdbebenogramm aufzeichnen. Erst etwa in 28 Minuten setzt dann das Hauptbeben ein. Bei Nahbeben sind diese Zeitabstände wesentlich kürzer.

Damit ist unser Besuch in den badischen Erdbebenwarten zu Karlsruhe und Heidelberg beendet. Wenn auch die Erdbebenaktivität in Deutschland verhältnismäßig gering ist und hier keine heftigen Erdbeben auftreten, wenn es auch im Rahmen dieser Zeilen unmöglich war, noch mehr Einzelheiten über die Erdbebenlehre und Erdbebenforschung im Allgemeinen und unter besonderer Berücksichtigung derselben in Baden zu berichten, so muß doch die große Bedeutung der seismographischen Wissenschaft hier abschließend herausgestellt werden, die wie kein Zweig der Naturwissenschaften gerade in den letzten Jahren, insbesondere auch durch Errichtung der Reichsanstalt für Erdbebenforschung in Jena so erstaunliche Fortschritte gemacht hat. C. E.

Saubere Straßen - bei jedem Wetter

Baden im Netz des Reichsstraßenwetterdienstes / 15 Straßenbauämter

„Mannheim, 7. Jan. Um 8 Uhr erhöht n Gewitter zu regnen, in der Gegend von... und Schnee für den Kraftfahrer bringt, hat der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen auch für den Winter 1938/39 nach den guten Erfahrungen des Vorjahres wieder einen Straßenwetterdienst eingerichtet. Die Aufgabe des Reichsstraßenwetterdienstes besteht in der Sammlung und Weitergabe von Meldungen über den Zustand der in Betrieb befindlichen Reichsautobahnen und der großen, vor allem dem Fernverkehr dienenden Reichsstraßen.“

Morgens zwischen 5 1/2 und 8 Uhr meldet der Straßenmeister seinem zuständigen Straßenbauamt den Zustand der Straßen in seinem Streckenabschnitt. Die Straßenbauämter verschlüsseln die Meldungen und geben sie zum Landesbauamt weiter. Im Reich befinden sich 190 Straßenbauämter und 15 Landesstraßenbauämter. Die Landesbauämter sind Sammelstellen der Straßenwettermeldungen für ihren Bezirk. Von hier aus geben die Berichte ein-

mal zur zuständigen Wetterwarte, zum anderen in umfassender Form an das Büro des Generalinspektors für das Deutsche Straßenwesen in Berlin. Hier werden die Meldungen für das Reich zusammengefaßt und an die Wetterwarte Tempelhof weitergegeben. Hier erfolgt die Verarbeitung zu einer Meldung und Weiterleitung zum Reichsautobahnen- und zum Presseamt des Deutschen Nachrichtenbüros.

Im Land Baden sind 15 Straßenbauämter mit der Wetterbeobachtung und Wetterüberwachung des Straßennetzes beauftragt. Wir führen nachstehend die Straßenbauämter des Landes Baden mit den dazu gehörigen Kennnummern auf: Aachern 0153, Bannhof 0194, Donaueschingen 0155, Freiburg 0156, Heidelberg 0157, Karlsruhe 0158, Konstanz 0159, Lörrach 0160, Rosbach 0161, Offenburg 0162, Forstheim 0163, Zinsheim 0164, Tauberhofsheim 0165, Heberlingen 0166, Walds- hut 0167.

Am 7. Januar 1939 entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Anna Reinmuth

geb. Oehlschlager

im Alter von 44 Jahren.

Mannheim-Rheinau, den 7. Januar 1939.
Hallenbuckel 27

In tiefer Trauer:
Gustav Reinmuth und Kinder

Die Beerdigung findet am Montag um 15 Uhr auf dem Friedhof in Rheinau statt.

Nach kurzem Leiden ist unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Hermann

im Alter von 69 Jahren unserer guten Mutter im Tode nachgefolgt.

Mannheim, den 5. Januar 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Braut, Mutti, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante,

Martha Haas

zuteil wurden, sagen wir herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir für die Kranz- und Blumenpenden, Herrn Pfarrer Vath für die Trauerworte am Grabe, der Betriebsführung und Gefolgschaft der Fa. Heinrich Jacobi, Mannheim, für die Kranzniederlegung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung

Für die unserem lieben Verstorbenen erwiesene Ehre und Liebe und die Anteilnahme an unserem Leid sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Mannheim (J 7, 2), den 7. Januar 1939.

Frau Kath. Trautmann Wwe.

Das von meinem verstorbenen Manne bisher betriebene Zimmergeschäft führe ich mit meinem Sohne in unveränderter Weise weiter.

Für das meinem Manne seither geschenkte Vertrauen danken wir bestens und bitten, dasselbe auch auf uns übertragen zu wollen.

Mannheim (J 7, 2), den 7. Januar 1939.

Frau Kath. Trautmann Wwe. und Sohn

Nach schwerem, mit unsagbarer Geduld ertragenem Leiden starb plötzlich und unerwartet unsere liebe, unvergessliche

Erna

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Mannheim (Platz des 30. Januar 2)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Erwin Messel und Frau Tina

geb. Amend

Einzelhändler

erhalten die verschrifteten Bücher zur Einzelhandelsbuchführung bei **Emma Schäfer, M 7, 24**
Buch- und Schreibwarenhandlung.
Fernruf 266 03. (90265 V)

Jugendbuchgesetz Arbeitszeitordnung

wieder vorrätig. Das Gesetz verpflichtet led. Betrieb z. Austausch Buchhandlung
Emma Schäfer, M 7, 24
Fernruf 266 03. (90265 V)

Möbel

all. Art, Qualität u. Preislagen in groß. Auswahl! Für jedermann tragbare Anzahlung u. Ratensahlg. Auch Ehesch.-Darlehen! Frachtfreier Versand. Katalog od. Vertreterbesuch unverbindlich durch: **Stägerstr. 12**
„Südhaag“-Möbelversand, Jägerstr. 12

Kaum ertönt das Telefon. Angestoßen kommt Lechner schon und die Schelbe, die entzweit ist erneuert, eins-zwei-drei

Glaseri Lechner

S 6, 30 Fernruf 263 36

Couches und Sessel

besonders die praktische **Bettcouch** Matratzen aller Art finden Sie vorteilhaft bei **Meister Berg** Schwelzinger Straße 126 Fernsprecher 403 24

Hämorrhoiden-

leidenden ist es ein wirksames Mittel mit „Silesia“ Striegeln, schl. schlief. 18

Arbeiter-Hosen

weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen

Adam Ammann

Spezialhaus für Berufskleider **Qu 3, 1 Fernruf 273 81**

Spezial-Rost

Schlaraffen-Rost mit Kell. 12.- RM Rost l. Kapokmatr. 14.- bis 16.- RM Schonerdecken 8.-, 10.-, 12.- RM

Matratzen-Burk

Ludwigshafen z. Rh., Hagenstr. 19 (Schlachthofstr.) - Fernruf 627 05. - Bettstelleninnenmaße angeben. - la Kapokmatratzen sofort lieferbar.

Kopf-



und Kreuzschmerzen Oberkeit, Nervosität, Hämorrhoiden sind ebenso wie unregelmäßige Teiloff Folgen einer gestörten Verdauung. Da hilft Darmol, denn es reinigt das Blut. - Beschwerdfreie Wirkung und ein guter Geschmack sind die Vorzüge von Darmol. Deshalb die beliebte Abführ-Schokolade

DARMOL

In Apotheken u. Drogerien 84 Pfg. u. RM 1.50

Schreibe geräuschlos mit

CONTINENTAL SILENTA



J. Bucher
MANNHEIM L 12
111. 24.221

Sämtliche Instrumente

bei Teilzahlung bis zu 10 Monaten im **MUSIKHAUS HAUKE**
D 3, 11 (Nähe Börse)

Jbach-Piano

vorzüglich erhalten, mit Garantie billig zu verkaufen.

C. Hauk

Musikhaus
D 3, 11 Planken

Erika



W. Lampert

L 6, 12
Ruf 212 22 und 212 2

Adler-Junior

neuwertig, günstig zu verkaufen. **Schuldr. n. Nr. 57 126 402 an dem Vertriebs-Met. Markt.**

3-Geltes-Kipper

2,5 Tn., V 8 Motor aus erster Hand, gut erhalten, an fast unerschöpflichen Käufer zu verkaufen. **Jean Hartmann, Bühlstr. 6, Worms, Magunstr. 49. (56 995 0)**

Auto 4-Sitzer

gut erhalten, zu kaufen. **2411 011. Schuldr. n. Nr. 57 126 402 an dem Vertriebs-Met. Markt.**

Fahrbereite Personen- u. Lastwagen

Ersatzteile aller Art **KARL KRESS**
Autos und -verwertung
Lindenhofstr. 9a
Fernruf 243 12

Sachs-Motorräder

v. l. Sachs-Spezialist **Sachs-Motor-Dienst**
Schreiber
Schwelzinger Str. 118
Ruf. 429 11

Ein gebrauchtes **Motorrad**
Victoria 500 ccm, 1 neue Couch, ein Werkzeugschrank, apparat. Hal-Stück billig abzugeben. In extra Schmitt. Vertriebsstr. 21, 5. Sted. (6682)

Bergmann & Mahland

Optiker

E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Fernruf 231 79

Verschiedenes

Wähle die jüngere der beiden braungefärbten Tönen, die im Begleit eines Herrn waren, bitten, am Montagabend 8 Uhr, im gleichen Saal zu sein. (6452)

Ditamine



sind das wirksame Prinzip des Lebertrans: Stoffe, die durch Licht, Luft und Hitze leicht zerstört werden können. Die Herstellung der Lebertrans-Emulsion bedarf daher besonderer Sachkenntnis. Die Gewähr für einwandfreie Beschaffenheit des Lebertrans und der leichter verdaulichen Frisch-Emulsion bietet Ihnen der Kauf in der Apotheke, der Stärke Ihres Vertrauens. **Asellin**, die Kalk und Vitamine enthält. Emulsion, zum Preis von RM 1.40 in jed. Apotheke

Mein lieber treubesorgter Mann, unser herzensguter Vater

Carl Neumann-Hoditz

Ehrenmitglied des Nationaltheaters Mannheim

ist am 5. Januar 1939 für immer von uns gegangen.

Mannheim (P 7, 15), den 7. Januar 1939.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Ella Neumann-Hoditz u. Kinder Lilo u. Reinhold

Die Einäscherung hat im engeren Kreise stattgefunden. - Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Todesanzeige

Tieferschüttet teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, herzensgute, für uns treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Sofie Müller Wwe.

geb. Gärtner

rasch und unerwartet im Alter von 63 Jahren von uns gegangen ist. Mannheim (Weidenstr. 7), den 7. Januar 1939.

In tiefem Schmerz:
Jakob Müller und Frau Anna geb. Mayer Emma Müller

Beerdigung: Montag 15.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof.

Danksagung

Für die vielen und wohlthuenden Beweise warmer Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen entgegengebracht wurden, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Mannheim, im Januar 1939.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Maria Sauer, geb. Laub.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme an unserem herben Verluste sagen wir herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir auch der Betriebsführung der Firma Gebrüder Jacobi K.G. für ihre außerordentliche Vornehmheit bis über das Grab hinaus unserer lieben Verstorbenen gegenüber, ebenso Dank der Gefolgschaft. Es sind unserer teuren Heimgegangenen während ihrer schweren Leidenszeit bis zu ihrem Tode viele Beweise aufrichtiger Liebe und Treue erwiesen worden, die die einzeln zu danken nicht möglich ist und sagen wir hier allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Familie Amrhein-Seltz

Mannheim-Feudenheim, Am Bogen 44

1939
ernwarte
ernwarte (1)
bewegen,
erkennen
affe muß
ie nicht
bung mit
ben selbst
Der über
ch ist fest
eren Er-
der Mitte
im Holz
ebens-
Prinzip
sich der
Dise Be-
Deutsch-
nur ge-
te Gebel-
schreibarm
ungen ge-
erzognen
bauernd
gezeichnet
Bogt ab-
der Auf-
ng des
nze Auf-
n Fern-
iedert sich
or- und
s entfernt
zwischen
des Vor-
Minuten,
sten Erd-
ege durch
s eintref-
Erdbeben-
Minuten
Nabbeben
er.
chen Erd-
elberg be-
tigkeit in
g ist und
nenn
annmöglich
Erdbeben-
gemeinen
derselben
die große
iffenschaft
t, die wie
gerade in
urch Er-
rsforschung
chritte
C. E.
n anderen
des Ge-
henweisen
ngen für
ie Wetter-
er erfolgt
und Wei-
und zum
trotz.
bauämter
etherüber-
gt. Wir
unter des
ten Kenn-
ndorf
eiburg
u h e 0153,
R o s b a c h
im 0153,
i f h o f s
23 a f b s

Mit KdF Italien gesehen und erlebt

Die vierte Italienreise des Gauers Baden ist vorbei und schon rüstet „Kraft durch Freude“ zu einer neuen. Tausende haben das sagenhaft schöne, meeresumspülte Land im Süden gesehen und erlebt, und die Kette der Italiensfahrer wird nicht mehr abreißen.

Die Urlauber haben die monumentalen Bauten einer vergangenen großen Zeit gesehen und die gewaltigen Anstrengungen auf allen Gebieten des Lebens im faschistischen Italien erlebt. Ob in Venedig, Palermo, Neapel oder Genua, überall spürt man die tatkräftige Hand Mussolinis, der von seinem Volk nicht nur geliebt, sondern vergöttert wird. Die deutschen Arbeiter haben selbst gesehen, wie neben den Ruinen der Amphitheater, den Marmorpalästen und prunkvollen Kirchen ein neues, kraftvolles und mächtiges Imperium wird und um seinen Platz an der Sonne kämpft.

Nicht um einem romantischen Gefühl zu huldigen, fahren wir Deutsche nach dem



„Wilhelm Gustloff“, das KdF-Flaggschiff, im Hafen von Palermo. Im Hintergrund erhebt sich der Monte Pellegrino (650 Meter), von dem aus man einen herrlichen Blick auf die Stadt und „das fruchtbarste Tal der Welt“ hat.



Mit freundlicher Miene belagert uns eine Menge Leute, als wir in einem Weinkel auf Monreale bei Palermo einen Imbiß einnehmen. Die lustigen Weisen der deutschen Kehreimleder lenken die Aufmerksamkeit auf die deutschen Gäste.



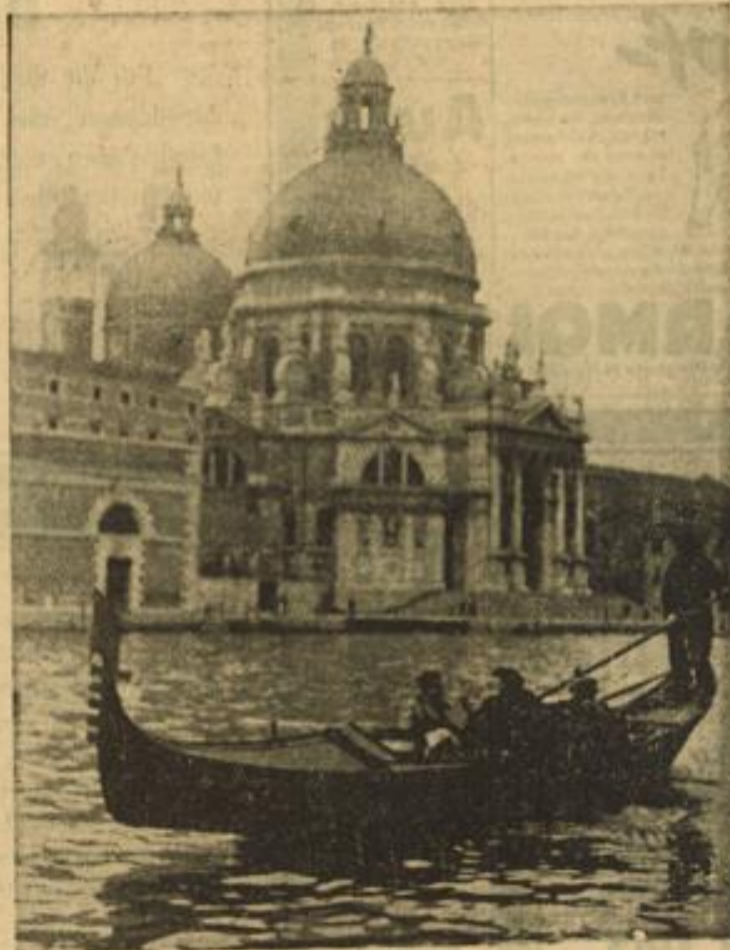
Während in Deutschland 15 Grad Kälte herrschen, knipsen unsere Urlauberinnen in Palermo auf Sizilien bei herrlichem, warmem Sonnenschein und inmitten eines blühenden Gartens italienische Soldaten.

Süden. Wir wollen das Italien kennenlernen, mit dem wir — durch die Freundschaft unseres Führers mit dem Duce — die Achse Europas bilden.

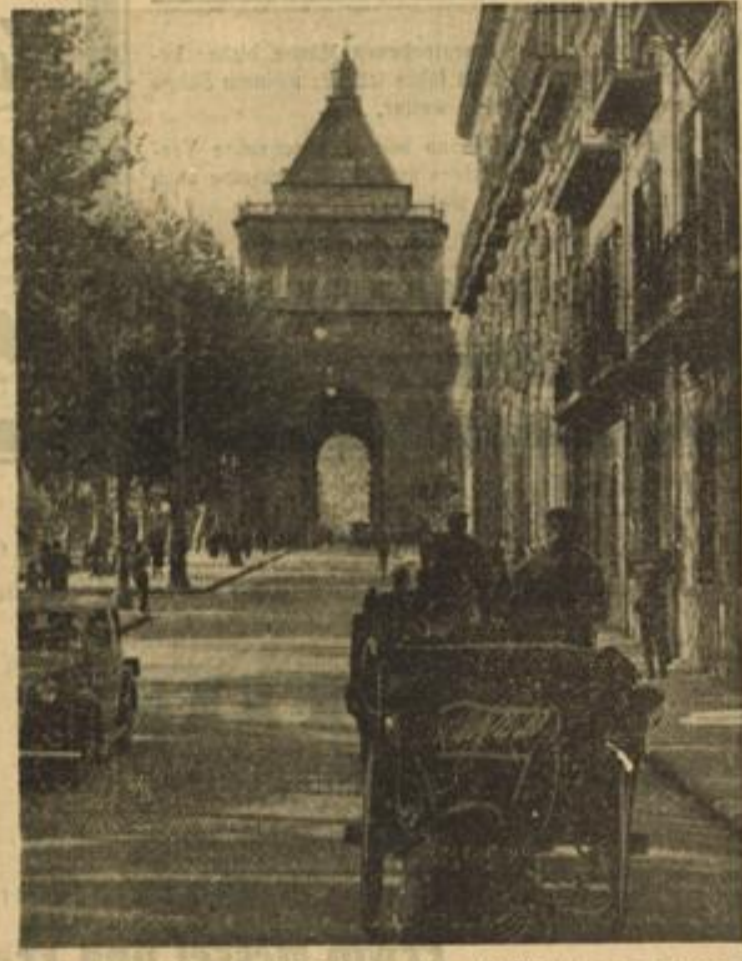


Es ist nicht immer einfach und leicht, an den zahlreichen lockenden Auslagen der Straßenverkäufer, die wir bei einem Ausflug nach Ischia treffen, vorüberzugehen.

Text und Aufnahmen: Hans Spack



Venedig, genannt die „Königin der Adria“, hat keine Straßenbahnen, keine Autos, keine Fahrräder. Der gesamte Verkehr wird von etwa 800 Gondeln und 900 Motorbooten bewältigt. Eine Gondelfahrt auf dem Canale grande gehört in Venedig mit zu den schönsten Erlebnissen.



Die Stadtrundfahrt durch Palermo wird mit Kutschen angetreten. Der Platz ist zwar nur für zwei Personen, aber es reicht auch für vier. Wir fahren zur Kathedrale, wo die beiden Hohenstaufen, Heinrich VI. und Friedrich II., begraben liegen, zum Palast des Tribunals und nach Monreale zum Dom.

In den
tritt in B
Parteilich
Reichsru
rung des
und Osten
men. Die
bertreten
zum ersten
sind große
forderlich
das Geprä
...
d. ...
der deut
die heute
einem eben
lichen Ere
Gau 18. e
Zeitpunkt
großen G
Gau wert
führt.

Es ist of
Erhebung
des Führer
Jahres. A
auftraute
welnschau
während si
Turnboden
dem werde
Partei und
nach diese
einer gena
der zu bet
werden kan

Nach 5 1/2
Kampf um
erkennung
führt auf
folgen auf
und in alle
führt aber
Idealisten
viel größer
schönen un
besübungen
letzen Be
hinzuführen

Am 4. 2
Tottenham
Fußballman
land. Sem
gelehrt, er
stadion das
mer-Pokal
„Club“-Ge
gewann. T
derkehr de
gewann de
Reiter-Ges
überdritte
her wurde
krassen Au
„Knappen“
3. Jan. 193

Erst im
um Szepan
einen gar
„Fortunen“
die Schaffe
Doppelmei
Der wir
DZ Leipzig
Gewinner

Wir habe
furt und W
Fußballpor
Sportklub
beiden Log
auch nicht
Berlunen
es der D
Rationalisi
Gauturnier
beimspiel
kommt!

Am 31.
einem B
jugend —
Rundstabs
besser gesa
noch vor
entgegenste
nen wir m
ja von An
berichten, d
fläche freia
keine höher
bruar die
vonRatten

Es intere
besonders,
Lauf der D
gefragt wer
und Hoffsch
nen Reiber
gepielt hat
als Schüler
oder im Au
ist, eine Ho
furt Fort
nieren wir
deren Geg
weihung ir
artigen Plö
tung der U
Eishockey-
ten wird.

Für die
bung der
Belens gef
erkläffen
meister He

Sport-Echo

Mannheim, 7. Januar.

In den Tagen vom 13. bis 15. Januar 1939 tritt in Berlin das Führerkorps der jüngsten Parteigliederung...

Die Olympia, in der Organisation des NSDFG, am 17. genannt, teilt sich ein in die Front der deutschen Leibesübungen...

Es ist aber auch die erste Reichsstagung seit der Erhebung des NSDFG zum NSDF durch Erlass des Führers vom 21. Dezember des vergangenen Jahres...

Nach 5 1/2-jährigem ununterbrochenem, zähem Kampf um neue Normen und eine gewisse Anerkennung...

Am 4. Dezember 1935 waren wir auf dem Tottenham-Platz in London Zeuge des großen Fußballkampfes zwischen England und Deutschland...

Erst im dritten Endspiel gelang den Leuten um Szepan und Kujorra der große Durchbruch gegen einen gar harten und schrecklichen Gegner...

Wer wird nach dem 1. FC Nürnberg, dem VfB Leipzig und dem FC Schalke 04 der vierte Gewinner des Tschammer-Pokals sein?

Wir haben unsere Korrespondenten in Frankfurt und Wien berichten lassen, wie es bei dem Fußballturnier in Vornheim und dem Sportklub Kapf in Hütteldorf aussieht...

Am 31. Dezember 1937 schrieben wir von einem Bunschnur der Mannheimer Sportjugend - der Kunstbahn. Damals war die Kunstbahn tatsächlich nur ein Wunsch...

Es interessiert die Sportler natürlich ganz besonders, wie man sich dann den weiteren Lauf der Dinge vorstellt. Zunächst kann hierzu gesagt werden, daß der Mannheimer Eislauf- und Rollschuh-Club schon einige Kräfte in seinen Reihen hat...

Für die Heranbildung und die Weiterbildung der Mannheimer Eisläufer ist ebenfalls bestens gesorgt, durch das Engagement einer erstklassigen Lehrkraft...

Herber/Baier sind wieder Meister

Deutsche Eishockey-Meisterschaften im Sportpalast

Im völla ausverkauften Berliner Sportpalast fand am Freitagabend unter rühiger Spannung die Erste Großdeutsche Kunstlaufmeisterschaft für Paare statt...

Die Pausins märchenhaft

Mit großen Vorschußforderungen wurden dann als drittes Paar Ilse und Erich Pausin empfungen. Gleich zu Beginn schlugen Anmut und Grazie der Wiener die Zuschauer in ihren Bann...

Herber/Baier unerreicht

Umgekehrt als vor drei Jahren in Garmisch-

Partenkirchen, wo diese beiden Paare ihren großen Siegeszug begannen, kamen diesmal Marie Herber-Ernst Baier, die Titelverteidiger, nach den Pausins auf das Eis...

Einen sehr schweren Stand hatten dann die beiden letzten Paare Schrittwieser-Jauernig (Graz) und die Dortmunder Europameister im Rollschuhlaufen Lauer-Waldeck...

Zum Schluß gab es einen Eishockeykampf zwischen Göte Stockholm und dem Berliner Schlittschuh-Club...

Die Ergebnisse:

- Deutsche Paarlauf-Meisterschaft: 1. Herber-Baier (Berliner Schlittschuh-Club) Platz 9, 11,6 P.; 2. Geschw. Pausin (Engelmann Wien) Platz 12, 11,4 P.; 3. Schrittwieser-Jauernig (Graz) Platz 24, 9,5 P.; 4. Gräß-Beiß (Berliner Schlittschuh-Club) Platz 30, 9,3 P.; 5. Lauer-Waldeck (Graz Westfalen Dortmund) Platz 31,5, 9,4 P.; 6. Schmidt-Rambold (Münchener EV) Platz 40,5, 8,8 P.



Beginn der Deutschen Eislauf-Meisterschaften

Mit der Pflicht der Männer wurden am Freitagvormittag die Deutschen Eislauf-Meisterschaften im Berliner Sportpalast begonnen. Links zeigt unser Bild einen der Preisrichter bei der Prüfung der Spur. Rechts: E. Rada (Wien) während seines Pflichtlaufs

Schlittschuh-Club wird ab sofort seine Tätigkeit als Trainer hier aufnehmen und in dem eisportlichen Bereich sicherlich sehr viel, aber auch dankbare Arbeit vorfinden.

Bald wird also der Friedrichspark aus seinem Dornröschenschlaf geweckt werden. Ganz neues Leben wird in die herrliche Parkanlage einziehen, und dort, wo bis in den April hinein der Schlittschuh seine Spuren zieht, wird im Sommer der Rollschuh das Regiment antreten.

Mannheim aber muß denen danken, die einen so großen Plan, trotz aller Schwierigkeiten, so schnell und so vollendet verwirklicht haben.

Nationalspieler Kupfer vom FC 06 Schweinfurt geht laut Mitteilung seines Vereins nächsten Oktober vom Militär ab und wird dann wieder nach Schweinfurt zurückkehren und auch dort spielen. Dies zur Beruhigung der Gemüter, die etwas anderes wissen wollen.

Oskar Ziffing, der dritte und jüngste der Gebrüder Ziffing, genannt Ziffing III, ist, wie wir hören, zu Wormatia Worms übergetreten.

Zweikampf Eylon-Cobb

Um den Geschwindigkeits-Weltrekord für Autos kam ist das neue Jahr angebrochen, da rückt der Kampf um den absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord für Automobile wieder in den Vordergrund. Capt. Eylon (England), der im Herbst vergangenen Jahres den Rekord auf 575 Km-Std. brachte, hat sich als Ort seiner Verjüngung wieder den Großen Salzsee bei Bonneville im Staate Utah ausgelassen - ebenso wie sein großer Gegenspieler John Cobb - bereits um Genehmigung bei den zuständigen Behörden nachgesucht...

Karl Groß 65 Jahre alt

Am 8. Januar begeht Karl Groß, der Vereinsführer des Turnvereins Mannheim von 1846, seinen 65. Geburtstag. Wer ihn kennt, den trammten Männerturner, der jahrzehntlang seinen Männerturnern wie ein Jungling vorurteilt, sieht ihm seine 65 Jahre wahrhaftig nicht an...



Karl Groß, Vereinsführer des TV 1846 (Privataufnahme)

Karl Groß ist aber nicht nur der erste und eifrigste bei den Turn- und Singstunden, sondern all die Jahrzehnte einer der hoffendstündigsten Männer, die den Aufstieg des Vereins miterlebt und miterkampft haben. 1936 wurde ihm die Führung des weitverzweigten Vereins übertragen. Karl Groß entsaltete sich auf diesem verantwortungsvollen Posten, obwohl er als Professor eines größeren Industrieunternehmens der Pflichten genug zu tragen hatte, eine unermüdbare, segensreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Leibesübungen und der Volkserziehung. Seit über den Verein hinaus wurde seine erprobliche Arbeit gewürdigt. So wurde ihm erst an Weihnachten der Ehrenbrief des DRG Gau 14, Baden, überreicht



50. Geburtstag Martin Schneiders

Der Reichs-Männerturnwart und Betreuer unserer Spitzturner, Martin Schneiders (Leipzig), begeht seinen 50. Geburtstag. Schneiders hat eine lange und erfolgreiche turnerische Laufbahn hinter sich. Im Jahre 1929 wurde er auf dem Berliner Turntag Nachfolger des Männerturnwarts der DT Carl Steding, 1933 wurde er Turnerführer im Gau Sachsen und im Jahre 1936 Reichs-Männerturnwart. Unsere Aufnahme zeigt Schneiders auf seinem Arbeitsplatz im Haus des Deutschen Sports.

Möge Karl Groß seine segensreiche Tätigkeit noch recht lange entfalten können und möge ihm Gesundheit und Glück noch weiterhin beschieden sein, das ist unser Geburtstagwunsch.

Amerika kommt doch

Eishockey-Weltmeisterschaft

Der Schweizerische Eishockey-Verband erhielt heute aus New York die Mitteilung, daß die Teilnahme einer amerikanischen Mannschaft an der Eishockey-Weltmeisterschaft vom 3.-12. Februar in Basel und Zürich nunmehr feststeht. Es hatten sich folgende 14 Nationen: Deutschland, England, Kanada, U.S.A., Tschechoslowakei, Italien, Holland, Schweden, Ungarn, Finnland, Lettland, Jugoslawien, Polen und die Schweiz. Die Amerikaner wollen diesmal im Gegensatz zu den Vorjahren mit einer Auswahlmannschaft antreten, nachdem sie eingeladen haben, daß mit einer reinen Vereinsmannschaft gegen die Kanadier nicht zu rechnen ist.

Deutsche Erde in A's'ardrennen

Für größere ausländische Winterrennen haben auch in diesem Jahre wieder deutsche Ställe Kennungen abgegeben. An der Internationalen Rennwoche in S. Moritz, die am 29. Januar beginnt, nimmt der Rennstall der jetzt in „Geers-Reit- und Fahrtschule“ umbenannten früheren Kavallerieschule Hannover mit einigen Pferden teil. Quintilian, Hamall, Faust und Orndel sollen nach dem berühmten Schweizer Kurort entsandt werden. Ueber die Reiterfrage ist noch nichts entschieden.

Gleichzeitig wurden zwei deutsche Meldungen für das 4200 Meter lange Jagdrennen um den Pokal des Duce am 29. Januar auf der römischen Capannelle-Rennbahn abgegeben. Es handelt sich dabei um die im Besitz des Militär-Reit- und Fahrinstituts Wien befindlichen Steplerinnen Mlle. Teiri und Ma Recompense, die vor einiger Zeit aus Frankreich eingeführt wurden.

Wie unsere Mannschaften spielen:

- SV Mannheim-Waldhof: Dross, Schneider, Stiel, Koller, Herrmann, Warena, Eberhard, Dietzinger, Gerbold, Vennig, Günther, Erlap, Reuber.
SV Sa. Sandhofen: Rehrmann, Schenkel, Streib, Penzel, Wenzl, Wöhe, Michel, Barth, Weidel, Krutowski, Beder.
SC Räfertal: Schmitt, Kuhn, Reuter, Werner, Die, Jenne, Hering, Kude, Dreher, Heinenstein, Hoffmann.
Ulemannia Ibeßheim: Wagner, Grimm, H. Weber, G. Weber, Guntow, Hamann, Herre, Fr. Weber, Sch, C. Schwarz, R. Weber.
FVg. 98 Sedenheim: Wollmer, Wauer, Gernedthal, Stein, Feuerlein, Würthwein, Gruber, Holz, Gropf, Lang.
VfB „Kurpfalz“: Grotz, Schmel, Widd, N. Glatz, Gensberger, Hilder, Wollschläger, Schmitt, Glatz, Seig, Montag.
Fußballverein Brühl: Langloh, Kempp, Raf, Gelschütz, Wöfer, Wenger, Pflter, Funt, Röber, Simon, Teufel.
Olympia Reulshheim: Langloh (Wenz), Genter, Gagnann I, Gagnann II, Rehring, Wagner, Wein, Schel, R. Langloh, G. Langloh, Baurisch.

Unser Sport-Tagebuch

In's unreine geschrieben von Jo Fro

Monsieur Rimet, der Präsident der Fifa, des Fußball-Weltverbandes, ist im Begriff, eine Südamerikareise anzutreten. Ich begreife das nicht. Meines Wissens hat die Fifa in Südamerika im Augenblick keine besonderen Interessen, die eine solche Reise notwendig machen. Wenigstens sollte sie sie nicht haben, nachdem Latein-Amerika die Weltmeisterschaft in dieser arroganten Form brüskiert hat. Monsieur Rimet ist freilich darüber anderer Ansicht. Er will die Argentinier mit einem Spiel Europa-Südamerika fördern. Als ob wir die Nase noch nicht voll genug hätten von England - Kontinent? Was glaubt denn der Herr Präsident, wer ihm einer Sensation zuliebe über den großen Tisch folgen würde. Man sollte, in bezug auf das zugehörte Verhältnis zwischen Argentinien, Peru und der Fifa getroffene Zeit arbeiten lassen. Der Jahrbuch der Zeit, so verbricht das Sprichwort, wird auch über diese Wunde Gras wachsen lassen.

Uebrigens, wie alt ist eigentlich das Fußballspiel? 4000 Jahre. Ich las in einer alten Chronik, daß die ... Chinesen schon 2000 v. Chr. Fußball spielten. Der damalige Kaiser des Reiches der Mitte soll selbst ein begeisterter Spieler gewesen sein. Die älteste aufgefundene Spielregel stammt übrigens aus diesem Jahre, und es mag einmal ganz interessant sein, zu hören, wie sich das Spiel in jener Urzeit vollzog. Der chinesische Fußball bestand aus einem mit Daaren gefüllten Saß, der mit Füßen und Händen in bzw. über das Tor befördert werden mußte. Dieses Tor wurde durch Bambushäutungen markiert, die durch eine seidene Schür miteinander verbunden waren. Nach den damaligen Spielregeln waren nicht weniger als 70 Griffe erlaubt, mit denen die Spieler gepackt, festgehalten und zu Boden gezwungen werden durften. Eine Reihe Unparteiische, die vom Kaiser ernannt wurden, hatten darüber zu wachen, daß nur die erlaubten Griffe angewandt wurden. Der Ringkampf mußte zwischen jeweils zwei Spielern ausgetragen werden und erst wenn einer von ihnen den Boden berührte oder den Ball verloren hatte, durfte sich ein Dritter einschalten. Damals hat es auch schon Fußballweihen gegeben, was zur Folge hatte, daß es den Verlierern meist sehr schlecht ging. Sie wurden verhöhnt und beschimpft und die um ihren Einsatz betrauten Zuschauer ließen nicht selten an dem Kapitän ihre Wut aus, der schwer verprügelt wurde. Man muß also schon sagen, daß die Fußballregeln sich in den letzten 4000 Jahren immerhin wesentlich verfeinert haben.

Da gerade von Sportgeschichte die Rede ist, seien auch dem Fahrrad ein paar Erinnerungszellen gewidmet, das in diesen Tagen 125 Jahre alt geworden ist. Um die Jahreswende 1813/14 erlangte der Kammerjunker und Hofmeister Herrmann von Drais einen Wagen, der ohne Pferde durch den in stehenden Menschen getrieben leicht und schnell dahinflutet. Zwanzig Jahre später war das Patent des verrückten Barons schon wieder vergessen, Drais' Knochen schüttelte feierte erst um die Jahrhundertwende eine Wiederentdeckung. Heute gibt es in Deutschland über zwanzig Millionen Radfahrer, denen ihr Stahlroß unentbehrlich geworden ist. Philipp Moritz Richter hat aber erst dem Fahrrad den Weg gebahnt, als er die Tretradler erfand. Heute können wir uns das Leben und den Sport ohne Fahrrad nicht mehr vorstellen, und es gab vor dem Krieg sogar einmal eine Zeit, wo — die Radfahrer an allem schuld waren, Spaß!

Zunehmend drängen weitere Indiskretionen aus dem Züricher UCI-Kongress an die Öffentlichkeit. Die oberste Behörde des Radsports, die bekanntlich französisch-belgisch orientiert ist, gefällt sich von Zeit zu Zeit in Entscheidungen, die als offensichtlicher Akt von gegen Deutschland zu werten ist. In Zürich hat man dem Radball-Weltmeister das Recht abgesprochen, Trikot in den Regenboasfarben zu tragen. Das dürfte gleichbedeutend sein mit einer endgültigen Streichung der Radball-Weltmeisterschaft. Es ist bekannt, daß diese Weltmeisterschaft all denen ein Dorn im Auge ist, die keine Kandidaten für dieses Kampfsport besitzen.

Auf rein technischem Gebiete liegt folgendes: Bei den letzten Europameisterschaften der Ruderer sind zwei Siege mit einem Unterschied von ein Hundertstel Sekunde zustande gekommen. Das ist natürlich ein Unfug. Wer einmal bei einem leichtathletischen Meeting mit der Uhr in der Hand am Zielband gestanden hat, der weiß, wie schwer es schon ist, Zehntelsekunden einwandfrei mit anderen Uhren in Uebereinklang zu bringen. Die unwahrscheinliche Sekundendifferenz von Mailand wurde natürlich mit einem eigens konstruierten Apparat festgestellt, und da viele Menschen Apparate für ungeschicklich halten, wurde sie gestrichelt. Man überlegt aber dabei, daß auch der Apparat von Menschenhand bedient werden muß und daß es selbst bei sogenannten Zielmaßnahmen vorgekommen ist, daß eine Linse anders lag, als die andere. In welchem Zeitabstand glauben Sie, daß ein Mensch überhaupt zweimal hintereinander auf eine Taste oder einen Knopf drücken kann?

Die Frau mit den kürzesten „shorts“? Alice Marble, Nummer 1 der amerikanischen Tennisspielerinnen. Alice ist eine Meisterin des „ball-bow“, sie ist ihr bester Manager und unerfindlich in neuen, garantiert ungedruckten Reklametricks. Schließlich gehen aber auch einmal einem Körper, wie dem Alice, die Ideen aus. Sie hat aber wieder den Dreh gefunden. In den amerikanischen Zeitungen läßt sie erklären, daß sie sich neuerdings auf das Gefangenschaftsgewand habe und in Wäde adente, in New York als Sängerin aufzutreten. Man muß abwarten, in

2000 Frankfurter fahren nach Berlin

Das Tscharner-Pokal-Endspiel findet bestimmt statt

Es müssen schon ganz außergewöhnliche Umstände eintreten, um die Durchführung des für Sonntag im Berliner Olympia-Stadion angesetzten Endspiels um den Pokal des Reichssportführers zwischen Rapid Wien und FSV Frankfurt zu verhindern. Die Reichssportführung hat in den letzten Tagen alles getan, um die Austragung zu sichern. Mit Schaufen und Besen wurden Wege, Treppen und Stiege vom Schnee gesäubert. Auf dem Spielfeld selbst wurden die letzten Schneereste entfernt. Es ist also auf alle Fälle ein ebener Untergrund vorhanden. Platz und Zuschauerplätze werden sich am Sonntag in einwandfreier Verfassung präsentieren und der zu erwartende prächtige Kampf wird die Zuschauer die Kälte kaum spüren lassen. Darum sei die Parole für Sonntag, wie es schon in dem altbekannten Fußballlied heißt: Wir spielen bei jedem Wetter! Wie groß das Interesse im Gau Südwest für das Pokalendspiel ist, geht wohl am besten daraus hervor, daß rund 2000 Fußballbegeisterte in zwei Rdn-Sonderzügen sowie in Omnibussen und Wagen in die Reichshauptstadt fahren, um ihren „Vernemern“ den Rücken zu stärken. Martin Elling, der tüchtige Trainer des FSV, hat am Freitag zusammen mit seiner Mannschaft, die im übrigen für alle Fälle noch vier Ersatzspieler mitbringt, von Frankfurt aus die Reise nach der Reichshauptstadt angetreten.

Am Wurfkreis der Handballklassen

Entgegen der in Karlsruhe ausgegebenen Parole, daß auch der zweite Januarsonntag wegen des in Freiburg stattfindenden Lehrgan-

ges Spieltags bleibt, werden in beiden Staffeln Nordbadens Spiele festgesetzt.

Bezirksklasse — Staffel I

Kurpfalz Neckarau — Reichsbahn Mannheim
TB 46 Mannheim — Tschl. Käferthal
SK-Standard 171 — RTG Mannheim

Die erste Begegnung dürfte Reichsbahn als Sieger gehen, d. h. wenn die Schienenmänner einigermaßen auf dem Damm sind, denn die Kurpfälzer haben in den letzten Spielen gezeigt, daß sie jedem, der auf ihr Gelände kommt, alles abverlangt. Das Spiel auf dem Turnvereinsplatz im Luisenpark ist offen. Hier hat der TB 46 durch den eigenen Platz die größeren Chancen, aber die Käfertaler dürften dem Gastgeber doch stark einbeizen. Einen schweren Gang geht die RTG. Verliert sie dieses Spiel, dürfte ein weiterer Verbleib in dieser Klasse kaum in Frage kommen. Die SK-Männer werden unter allen Umständen versuchen, dieses Spiel für sich zu gewinnen.

Staffel II

TB Rot — SC Dossenheim
TB Handschuhheim — TB Friedrichsfeld
TB Hohenheim — TB Ziegelhausen
TB Schweigingen — TB St. Leon

Recht hartnäckig wird es in Rot zugehen. Die Dossheimer brauchen Punkte und werden dem Platzverein keine Siegesaussichten einräumen. Die Friedrichsfelder werden sich in Handschuhheim keinen Fechttritt leisten wollen und beide Punkte erringen. Lieber die Wertung des Spieles gegen Rot ist übrigens noch nicht verlautet. Hohenheim sollte auf eigenem Gelände über Ziegelhausen triumphieren können, wie



Gebirgsjäger beim Doppelsprung (Schirner-M)
Ein Bild von einer Übung unserer Gebirgsjäger in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen.

Regier Betrieb bei den Schwerathleten

Endkämpfe um die Gaumeisterschaft im Mannschaftsspringen

Nach mehrwöchiger Kampfpause tritt zunächst die Gauliga-Klasse der Ringer in Aktion. Bekanntlich haben sich die hervorragenden Mannschaften von Freudenheim und Sandhofen für die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft qualifiziert. Diese beiden Mannschaften bilden mit den Siegern von Mittelbaden, Bruchsal und Wiesental, die Vierzehnerbrunde der Gruppe Nordbaden. Die Gruppe Südbaden wird gegen diese vier kampfstarken Mannschaften keine große Rolle spielen. Zum Vorkampf empfängt Sandhofen den TB Bruchsal und Freudenheim muß die Reise nach Wiesental antreten. Wenn auch die Mittelbadener ernst zu nehmende Gegner sind, so rechnen wir doch in beiden Treffen mit einem Sieg der Wannheimer.

Die Ringer-Kreisklasse im Kampf

Die Kreisklasse der Ringer beginnt mit den Kämpfen wieder am 15. Januar. Ladenburg und Weinsheim nehmen hier Favoritenstellung ein, denn sie kamen in ihren ersten Kämpfen zu verhältnismäßig hohen Siegen. In guter Position liegen aber noch Freudenheim (zweite Mannschaft), Käferthal, Völp & Neuther und Ziegelhausen, während Rohrbach und Reulshausen weit zurück liegen.

Auch die Gewichtheber kommen zu Wort

Vor großen Aufgaben stehen die Gewichtheber. Erstmals kämpfen die Gewichtheber, welchem Verhältnis ihre Stimme zur Größe ihres Rundwerks steht.

Die nordische Sportpresse hat ihren Skandal. Der Augsburger Kreis, als Europameister bekanntlich Radfahrer unseres Boelle, ein Estländer, ist über Nacht durch Naturalisation Anne geworden. Man soat, das könne nicht mit rechten Dingen zugegangen sein und wittert schon vor Jahren ein „Pendant“; damals wechselte der Nordmann im Hochsprung, Koffas, heimlich sein Vaterland. Die Untersuchung läuft, man wird ihr Ergebnis abwarten müssen. Schanden tun solche „Halle“ dem Sport immer.

mannschaften jede gegen jede. Vor allen Dingen soll durch diese Maßnahme erreicht werden, daß die Gewichtheber so oft wie möglich zum Kampf kommen, was im Hinblick auf die Vorbereitungen zur Olympiade dringend notwendig ist. Für die teilnehmenden Mannschaften SpVg. 1884 Mannheim BfZ Retlarau, Weinsheim und Käferthal wird es eine enorme Krassprobe sein, diese Reihe von Kämpfen durchzuführen.

Förderung des Nachwuchses

Dem Nachwuchs wird besonders Gelegenheit gegeben, sich auf die erstmals in diesem Jahre von der Reichsjugendführung in Stuttgart durchgeführten Deutschen Jugendmeisterschaften der Schwerathletik vorzubereiten. Nach Abschluß der derzeitigen HJ-Mannschaftskämpfe folgen im Februar die Gaumeisterschaften und anschließend am 5. März in Karlsruhe die Gaumeisterschaften. Im Monat Februar ist ferner noch ein Gebietsvergleichskampf zwischen Baden und Württemberg vorgesehen. Ds.

Sport in Kürze

Abgesagt wurde wegen ungünstigen Platzverhältnissen im Gau Südwest das Fußball-Gauligaspiel TB Wiesbaden — Wormatia Worms. Aus dem gleichen Grund findet auch das Spiel Jahn Regensburg — FC 08 Schweinfurt im Gau Bayern nicht statt.

Ohne Handball-Punktspiele ist am kommenden Sonntag der Gau Bayern. Der Gauverband hat mit Rücksicht auf die schlechten Platzverhältnisse sämtliche Meisterschaftsspiele abgelaßt.

Frau Mathieu, die bekannte französische Tennisspielerin, soll vom französischen Tennisverband für ihre großen Verdienste die goldene Medaille erhalten, die bisher nur wenigen berühmten Spielern überreicht wurde.

auch erwartet werden darf, daß sich St. Leon in Schweigingen, wenn auch erst nach Kampf, durchsetzt.

Samstag, 14. Januar, findet in Mannheim eine Vereinsvertreterversammlung statt, in der die in Frage kommenden Punkte, wie Termine usw. auf der Tagesordnung stehen werden. Wir werden über dieselbe berichten.

Hallen-Handball - auch in Wien

Alle Spitzenvereine beteiligt

(Von unserer Wiener Schriftleitung)

Der Handball gewinnt jetzt auch in Wien, obwohl er neben dem großen Bruder Fußball gerade hier einen sehr schweren Stand hat, immer neuen Boden. In der Messehalle sollen nun sogar ab 10. Januar die ersten Gau-Hallenhandball-Meisterschaften des NSKK durchgeführt werden. Alle Wiener Spitzenvereine nehmen an diesem Wettbewerb teil, der an vierzehn Spieltagen durchgeführt wird.

Damit ist ein weiterer Schritt zur Förderung dieses schönen Volkssportes in Wien getan. Die Liebe der Ökamar zum Handball überrascht dabei wenig. Österreich errang 1936 den zweiten Platz bei den olympischen Spielen im Feldhandball und später den gleichen Platz beim Hallenhandball-Weltturnier in der Berliner Deutschlandhalle. Die Wiener sind, wie einmal Reichsballerer Tito Raundunia erklärte, „geborene Spieler“. Bei ihnen liegt auch dieser Ballport in den besten Händen. Ob nun allerdings die verhältnismäßig kleine Messehalle, die kaum den Spielern Raum genug, auf keinen Fall jedoch größeren Zuschauermengen Platz bietet, auf die Dauer eine geeignete Halle ist, muß die Zukunft zeigen.

Gauligas-Weltklasse am Start

Beim Großen Radballpreis von Berlin

Das traditionelle Radball-Turnier am den Großen Radballpreis von Berlin wird am 18. Februar anlässlich des Jubiläums des Berliner RB von 1889 durchgeführt. Um die Trophäe bewirbt sich die gesamte deutsche Spitzenklasse, angefangen mit den Weltmeistern Köping/Schäfer, die sich hier erneut mit ihren Vorgängern Schreiber/Wersch messen. Die Brüder Simeth (Leipzig), die bereits in der Siegerliste stehen, Brandenburgs Gaumeister Kall/Dech und Berlins Titelhalter Fritsch/Wag sind weiter zu nennen. Im Radsport sind für Europameister Fren (Chemnitz) seine Räder zeigen.

Schanzenbauer verreckten sich

Vom Umbau ihrer bekannten Midtstus-Schanze hatten sich die Norweger viel erhofft, sollte sie doch Weiten bis zu 60 Meter erlauben. Die Generalprobe stellte jedoch den Schanzenbauern ein vernichtendes Urteil aus: die Springer kamen nur auf 46 Meter. Nun soll der Schanzenfisch um 2,50 Meter zurückverlegt werden.

Erste Meldungen für Bremen

Internationale Hallentennis-Meisterschaften

Für die Internationalen Hallentennis-Meisterschaften von Deutschland, die traditionsgemäß zu Beginn des Jahres vom 16. bis 22. Januar in der Bremer Tennishalle durchgeführt werden, liegen bereits zahlreiche Nennungen aus dem In- und Ausland vor. Wiedergaben aus dem Reichsgebiet die Wiener Georg v. Metaxa und Hans Redl, die Berliner Denner Denkel, Rolf Göpfert, Deubner, Wastrowiat, der deutsche Juniorenmeister Gies und Roderich Krenzler genannt. Denke und Deutner haben ihre Nennungen nur vorläufig abgegeben, da sie zur Zeit Soldaten sind.

Aus dem Ausland nannte Frankreich die beiden Kampftennisspieler Pelizza und Doleli, Ungarn Adolf Hóvort, Dr. Takos, Szifos und Petroc. Die Nennungen von Italien, Belgien und Holland, sowie von Schweden und der Schweiz liegen noch aus.

Bei den Frauen fehlt noch die dreifache Titelverteidigerin Tri. Hedden (Berlin), aus Deutschland gingen bisher die Meldungen von Tri. Danel, Tri. Wehling, Frau Hadian, Tri. Kosenow, Frau Kolenthal, Frau Gentich und Frau Fritsch ein. Hervorzuheben ist außerdem die Meldung der Amerikanerin Weeler und der Ungarin Somogyi, die in den Titelkämpfen ein gewichtiges Wort mitreden werden.

Winterport-Weltbericht

vom 7. Januar

Südböhmischer Schwarzwald:

Feldberg (Hochtal), Herzogenhorn: Heiter, 0 Grad, 85 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nadel sehr gut.

Turner, Breitenau, St. Märgen: Wechselland bewölkt, 7 Grad, 45 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nadel sehr gut.

Schneefeld, Dammort: Wechselland bewölkt, 7 Grad, 45 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nadel sehr gut.

Hinterstetten, Tittler, Neuhald: Wechselland bewölkt, 7 Grad, 70 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nadel sehr gut.

Schönbau: Wechselland bewölkt, 7 Grad, 42 cm Schneehöhe, Pulverschnee, St und Nadel sehr gut.

Nördlicher Schwarzwald:

Garmisch-Partenkirchen: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Mummelstein, Unterkirch, Kuchelstein, Hundsdorf: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Walden, Walden, Walden: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Walden, Walden: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Walden, Walden: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Walden, Walden: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Walden, Walden: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Walden, Walden: Nebel ohne Niederschlag, 2 Grad, 6 cm Schneehöhe, St und Nadel sehr gut.

Fragen und Antworten

Steuerfragen

S. Ihre Tochter braucht einen Jahreszins in Höhe von nur RM. 15. — beim Finanzamt nicht anzuzeigen...

W. J. Für den von Ihnen geschätzten Fall dürfte der § 6 Absatz IV des Bürgersteuergesetzes in Frage kommen...

Invalidentaxe

A. U. In dem Sie zu dem uns genannten Tage von der erkrankten Krankenschwester vorübergehend ausgetrennt werden...

Berufsfragen

G. R. Wenn Sie den Beruf einer Hebamme ausüben dürfen, erlernen wollen, dann wenden Sie sich entweder an die Frauenklinik in Heidelberg...

W. J. In Baden ist eine technische Ausbildung noch nicht vorhanden. Es liegt auf Ihrer Seite vermutlich eine Verwechslung mit der Wehrschule vor...

W. J. Sie richten Ihre Fragen zweckmäßig direkt an die Deutsche Kolonialische Wirtschaftslehre bei Wittenberg...

G. R. Wenn Sie aus finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, sich der Meisterprüfung als Möbelkünstler zu unterziehen, dann können Sie an den Reichsrat des Reiches...

W. J. In 2. Wenn Sie Pilotin werden wollen, dann wenden Sie sich zunächst an die Reichsschule für Motorflugpiloten in Karlsruhe...

Eine Lohnfrage

G. R. Wenn Sie am Montag nach Weiskirchen bei der Grubensiedlung von Winterport den Tag verbrachten und dabei erst wieder am Mittwoch die Arbeit aufnehmen konnten...

Ehestandsdarlehen

W. H. Als Höchstsumme bei einem beantragten Ehestandsdarlehen kann ein Betrag von RM. 1000. — gewährt werden...

Fragen eines Lehrhins

A. W. Sie können Ihre Gesellenprüfung bereits im Januar oder Februar ablegen. Dies gemäß der neuen gesetzlichen Bestimmungen...

Kinderbeihilfe

G. R. 100. Eine laufende Kinderbeihilfe kann Ihnen nicht gewährt werden. Es besteht dagegen die Möglichkeit, daß Ihnen eine Ausbildungsbeihilfe zugesandt werden kann...

Hausherr und Mieter fragen an

H. R. 42. Ihr Hauseigentümer kann eine Erhöhung der Miete nicht ohne Ihre ausdrückliche Genehmigung vornehmen...

J. E. Wenn das Haus, in dem Sie wohnen, ein Geschäftshaus ist, dann kann Ihrem Vater das Abheben des Radrades im Hofe unterlagert werden...

K. N. Von Ihnen kann die Zahlung von Wasser- und Abwasserabgabe nicht gefordert werden...

K. R. Von entscheidender Bedeutung ist die Verantwortung der Frage, wer die Umkleung des Stromes beantragt hat...

Frau W. F. Steinerne Treppen sollten möglichst nicht gewacht werden, da diese Treppen nach Wachen an sich nicht abzuwischen sind...

G. M. Ihre Frage läßt sich an Hand Ihrer Zeichnung nicht ohne weiteres beantworten...

Stromverfälschung. Gemäß den Zeichnungen der Wähl-, Wasser-, Gas- und Heizungsanlagen...

Wasserschaden. Sie stellen Ihrem Hauseigentümer zweckmäßig eine Frist, innerhalb derer Sie die vollständige Behebung des entstandenen Wasserschadens verlangen können...

Reichsdarlehen

J. A. Vermutlich liegt auf Ihrer Seite ein Irrtum vor. Wie und von welcher Stelle mitgeteilt wird, wird eine Grundbesitzerbeihilfe gewährt...

Mannheimer Kunterbunt

W. H. Wenn Sie die Absicht haben, im Sommer dieses Jahres mit dem Motorrad nach Italien zu fahren...

H. R. Die gefragten Kautionsbescheide besitzen: Chamberlain (England), Talabier (Frankreich), Kuffner (Italien), Amreth (Ungarn), Kedi-Somali (Polen), Stalin (Rückland), Kocelwit (USA), Spaat (Belgien), Gollin (Niederlande)...

G. W. 20. Wenn Sie Kupferbleche abblenden lassen bzw. verkaufen wollen, dann wenden Sie sich an eine Antiquitäten- oder Kunsthandlung...

B. Wegen der Ballettschule für Kinder im Alter von 3-4 Jahren wenden Sie sich zweckmäßig an Herr Tomanek beim Nationaltheater...

H. T. 100. Ihre Beauptung ist richtig. Das Wasser steht bei dem Gefrieren und ist daher auch eine gewisse Sprengwirkung aus...

C. W. Wenn Sie hier für Ihren Schwager in der Chmarz einen geeigneten Wagen kaufen und diesen selbst nach dort bringen wollen...

G. R. 208. Unter Angabe der Steinarten, an denen Sie interessiert sind, wenden Sie sich an die Hauptgruppe IV der Reichsgruppe Industrie...

haben, ein Eigentum im Verdacht, das Verdröht zu erziehen, dann wenden Sie sich zunächst an das Postamt, Abteilung Baupolizei...

G. R. 21. Wenn Sie die Absicht haben, ein Grundstück zu erwerben, dann wenden Sie sich an die Grundbesitzerbeihilfe...

Frau C. W. In der uns eingehend beschriebenen Angelegenheit werden Sie zweckmäßig und unabhängig von der Richter-, Bau-, Wasser- und Handwerkskammer...

Frage. Das Übernehmen in Hotels ist an sich dann rechtlich, wenn man das Kleinrenten nicht ertragen kann...

G. R. 21. Wenn Sie die Absicht haben, ein Grundstück zu erwerben, dann wenden Sie sich an die Grundbesitzerbeihilfe...

H. R. 21. Wenn Sie die Absicht haben, ein Grundstück zu erwerben, dann wenden Sie sich an die Grundbesitzerbeihilfe...

H. R. 21. Wenn Sie die Absicht haben, ein Grundstück zu erwerben, dann wenden Sie sich an die Grundbesitzerbeihilfe...

G. R. 208. Unter Angabe der Steinarten, an denen Sie interessiert sind, wenden Sie sich an die Hauptgruppe IV der Reichsgruppe Industrie...

BRIEFMARKEN-ECKE

Zauber der Briefmarke

Es ist ein weiter und an Kämpfen reicher Weg, den die Philatelie von den ersten Geburtsstößen des Jahres 1840 anlangend...

Es liegt ein geheimnisvoller Reiz um die Briefmarke. Hat sie ihren postalischen Zweck erfüllt, kommt sie dennoch nicht zur Ruhe...

Unweg der Briefmarkenauktionen und Fernversteigerungen zu einem neuen Herrn und Besitzer.

Und das merkwürdige geschieht: Sie wird zwar älter dabei, aber von Jahr zu Jahr immer „wertvoller“, zumal, wenn sie es versteht, ihre „Farbe“ frisch zu erhalten...

Dabei ist sie längst Bestandteil des Straßenbildes geworden. Mit ihrem durcheinander-

irrenden Rosak aller Farben, Letztern und Ornamenten nimmt sie den Vorübergehenden gefangen. Aus den vielen Schaufenstern der Händler...

Zum „Tag der Briefmarke“ am 8. Januar 1939, den wir in Deutschland, wie auch in anderen Ländern, die diese schöne Einrichtung von uns übernommen haben...



Eine Briefmarke der arabischen Freiheitsbewegung. Der Erlös dieser Marken soll für das Freiheitskorps der Araber bestimmt sein. (Atlantic-M)

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Männlich

Für die Baubranche suchen wir einen zuverlässig.
kaufm. Angestellten

für allgemeine kaufmännische Arbeiten, insbesondere für das Lohnrechnungswesen. - Beherrschung der Schreibmaschine Bedingung. - Angebote unter Nr. 131718 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger

Laborant

mit guter Allgemeinbildung, gewandter Analytiker, zum baldigen Eintritt für das Laboratorium einer größeren chemischen Fabrik Mitteldeutschlands gesucht.

Ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und Eintrittstermin erbeten unter F. S. 567 an Weira, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 5. (57065V)

Lebensstellung!

Ich beabsichtige, meiner Praxis als Steuerberater eine Buchstelle anzugliedern, zu deren Uebernahme suche ich einen in

Buchhaltung und Revision

durchaus erfahrenen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten, zuverlässigen u. gewissenhaften Herrn, mögl. mit steuerlichen Kenntnissen. Bewerbungen unter Nr. 245 BS an den Verlag dieses Blattes.

Wir suchen zum baldigen Dienstantritt
jüngeren Kaufmann

im Alter von 25-30 Jahren, möglichst mit technischen Kenntnissen. - Angebote sind zu richten an **POLLUX GmbH - Ludwigshafen/Rh - Industrielestr. 16**

Tüchtige Vulkanisierer

mit der Bedienung moderner Vollformen-Anlage bestens vertraut, in angenehme, gutbezahlte Dauerstellg. gesucht. Zuschriften unter Nr. 57 088 VS an den Verlag dies. Blatt.

Betriebs-Ingenieur

zum baldigen Eintritt gesucht. Gewünscht werden ausreichende Erfahrung in Serienfabrikation und modernen Arbeitsmethoden. Alter nicht über 35-38 Jahre, mögl. techn. Mittelschule. Bei Besoldung gutes Verdienstkommen.

W. Speiser, Göppingen - Würtbg.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Ölfangerei.

Tüchtiger Tankwart

der auch Wagen waschen und abschmirgen kann, in angenehme, gutbezahlte Dauerstellung sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. 17 089 VS an den Verlag dieses Blatt.

Offerten

nie Originalzeugnisse beilegen!

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Assistent oder Gewerbelehrer

zur Unterstützung unseres Werksausbildungsleiters in den technischen Lehrwerkstätten u. der Psycholog.Eignungsprüfung. In Frage kommen Absolventen höherer Maschinenbauschulen mit gut. praktisch. Allgemeinausbildung u. mindestens mittl. Schulreife (Obersekundareife). Bewerber, die befähigt und ernsthaft gewillt sind, sich das Arbeitsgebiet der Erziehung und Führung des Menschen im Betrieb zur Lebensaufgabe zu machen, wollen ihre Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen und des frühesten Eintrittstermines unt. Kennwortziffer TA/W 117 richten an die

I. G. Farbenindustrie
AKTIENGESELLSCHAFT
Technische Abteilung - Ludwigshafen-Rhein

Bedeutende Fabrik sucht einige tüchtigen, erwachsenen

VERTRETER

in drei hochrentablen Fabrik-Produkten: **Melk-, Kork- u. Paßballen, Drehschiff u. Federhalter u. Füllfederhalter** **Bezirk: Mannheim und Umgebung**

Annehmbare Angebote mit Lichtbild sowie Referenzen usw. unter Nr. 122 an die Annoncen-Expedition E. Kania, Nürnberg-A.

Nähmaschinen- Verkaufs-Assistent

Spezialmaschinenkenntnisse Bedingung. Muß Kolonnen zusammenstellen und führen können. - Günstige Bedingungen werden geboten. Angebote unter Nr. 57 426 VS an den Verlag dieses Blattes.

Selbst. Handels-Vertreter
zum Abnehmertrieb von Qualitätsnahrungsmitteln in der **Nahrungsmittel-Br. gesucht**
Personallieferant durch die Firma **Wahrmittel-Fabrik**
Hug. Flörke, Ratingen-Rhl
181 1 565 - 57 055 VS

Intellig., mögl. handelschulsteiler
Lehrling
für das Kontor einer Großfirma der Düllener- und Zooderzeugnisse-Einfuhr **auf Ostern gesucht.**
Angebote unter der Nr. 33 VS an den Verlag dies. Blatt. erbeten.

Bezieherwerber
die Vertriebsstellen, vornehmlich in **finden einträgl. Existenz**
die eine ähnliche Arbeit voraussetzt. Sofort Reifebewerber. **Jahrg. unter Nr. 56 975 VS an Verlag.**

Für Verkauf u. H. Reifebewerber
Eisenhändler
mit guten Kenntnissen in Bau- u. Möbelbeschäftigen zum 1. März bzw. 1. April 1939 gesucht.
Paul Hermann, E 3 Nr. 4.
(5602)

Außerordentl. lohnender Konsumartikel
Für erfolgreichsten, stark besetzten 10-Pfd.-Artikel (Geräth) werden auf eingeführte **Grossisten oder Vertreter** gesucht. Angebote unter Nr. 57 190 VS an den Verlag d. B.

Vertreter gesucht!
Für den Verkauf von vollwertigen und veredelten **Wolldecken** an Privats auf Teilzahlung, werden **geeignete Verkäufer** bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Es werden sich nur solche melden, die über einen entspr. Kundenstamm verfügen. **Wahrg. u. 2. 27. 853 an Wagners-Heimann, Düsseldorf.** (117558)

Wir suchen s. bald. Eintritt einen **Feinmechaniker**
Erwünscht Kenntnisse in Reparatur von **Wärmemaschinen.**
Verein. Jute-Spinnereien und Webereien AG.,
Mannheim-Walldorf.

Suche sofort oder später für **Großh'dg d. Jahrgangstiele-Brandmeister**
Reisevertreter
der auch im Saal tätig ist. **Arbeits- u. Nr. 480 VS an Verlag.**

Neben- verdienst

Lehr. u. Schreibr. d. **Jr. G. Zilber**
Weinheim
Schillerstraße 2.
(387 21)



50 Mk. d. Woche
verl. Sie mit
sonst. u. Tät.
W. u. a. 8 am
menschlichem
Neu- u. n.
P. 100 8 8
W. Barmen 7 7 a r k

Jüngere Ausläufer

etw. jung, weiß,
Hilfskräfte
sofort gesucht.
W. Barmen 7 7 a r k

Fachkundiger Meister
oder **Arbeiter**
für die Herstellung von **Wasserschiffen** gesucht. **Karl Adolf Zenner**
Wasserschiff-Fabrik, - **W. Barmen 7 7 a r k**

Vertrieb
Glentypilin
zum 1. Februar 1939 gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschr. an **Daimler-Benz**
Vertriebsteile Mannheim O 7, 10
(57023)

Caft- u. Farbenfabrik sucht
s. 1. April od. früher fachkundig.
Reisenden
zum Besuch von **Wasserwerken, Industrie und Kleinhandel**, für **Korbbänne und Wäse**. - Geboten wird: **Gehalt, Spesen, Umklopp-, Reisekosten, Angeb.**, nur v. Herren, die Erfolge nachweisen können. **Unter Nr. 131 508 VS an den Verlag dieses Blattes.**

General-Agentur einer alten, groß. **Versicherungsgesellschaft** mit allen **Verzweigungen** sucht
Junge Kraft
die in der Lage ist, zu organisieren u. das Geschäft aufzubauen. **Später kann der Betreffende die Geschäftsführung allein übernehmen.** Nur erfolgreiche **Kundenbezieher** wollen i. melb. **Zeichn. u. 131 753 VS an Verlag.**

Hoher Wochenverdienst
(nebenberuflich o. ab. Berufstätigkeit)
Hospitaldienst **Christenrad Kont. Zyl.**
Spezialfabrikat, **Millionenabfab.**
Reine eta. **Verkaufstät.** Ort, **Ver. gleich. Rollen. Ausf. d. Volk.:**
Qualitätsware, Großhandl. u. a.

Kontorist(in)
ab 1. Februar für einige Monate zur **Aushilfe** gesucht.
Gebr. Schneider
Elektrohandlung,
Geislar-Platz-Str. 32.

Jüngere
Bürokräft
mögl. mit **Handelschulbildung**, **sofort** gesucht. **Ausläufer.**
Angebote an **Bauunternehmung**
Wih. Dücker, Köln-Mannh
Hauptplatz Reussheim.

Wir suchen mehrere tüchtige
Bau- oder Konstruktions-Ingenieure
sowie einige
Maschinen-Ingenieure
die selbständig nach Zeichnung arbeiten
Maschinenfabrik A. RIDINGER Mannheim

Spezialfabrik für Taschenkalender und Werbepostkarten
(nur buchbinderische Erzeugnisse) sucht für den Absatz ihrer Saisonfabrikate
Platzverreter
Nur Angebote von Herren oder Firmen erwünscht, die nachweisbar ausschließlich in Werbepostkarten arbeiten. Ausführliche Zuschriften mit Angabe der sonstigen Tätigkeit erbeten unter Z. 684 an Ala, Dresden-A 1.

Wir suchen
Mitarbeiter
für unsere Kleinlebensversicherung mit neuzeitlicher Beitragsaggregation.
Wir bieten: **Provisionen und Tacezelder.** Bei **Eignung feste Bezüge.** (57017V)
Bewerber melden sich **Montag u. Dienstag v. 10-12 U.**
GISELA Vers.-AG, Mhm., Tattersallstr.2

Junger Architekt
tüchtig, beidh., g. Zeichner, für **arch. Bauaufgaben** für sofort oder später gesucht. **Schickel nach** **Zeichnung. Dipl.-Ing. Architekt**
Ant. Johner, Mhm., L 8, 8
(619 2)

Metzgergeselle
mit **Führerschein** sofort gesucht
R. Bauer, Schriesheim a. B.
(57053)

Erstlingsler (571308)
Holtenidneider
auf **Werkstatt** sofort gesucht.
Frz. Kaun, O 7, 17, Ruf 204 91.

Tüchtiger Holzräser
auch für **Werkstatt** sofort gesucht. **Werkstatt-Möbel-Fabrik**
E. Hoffmann, Mh.-Rheinl.
Düsseldorf-Strasse. (1317848)

Großfirma auf dem Gebiete der **Elektronik** sucht einige **jüngere, entwicklungsfähige kaufm. Angestellte**
für **Buchh., Lager u. Verkauf**
Aufsichten mit **Lebenslauf** und **Lichtbild** erbeten unter **Nr. 6. 4034** an **W. Anzeigen AG., Mannheim** (1317868)

Für meine **Schiagerartikel** suche ich für **dortigen Bezirk** ein **VERTRETER**
der **bestens** eingeführt ist. In **Frage** kommen **Haushaltsartikel, Geschäfte, Eisenhandlungen, Warenhäuser, Lager u. Materialmeister.** **Angeb. unter Nr. 8515** an **„H. B.“, Stuttgart 1.** (571258)

Tüchtige, mit der Landeskunde nachweisbar **bekannt** **Vertraute**
Hofen-Vertreter
mit **Wandererkenntnis** sofort **g. u. d. H.** **Hofen** vorhanden. **Gefang. u. 131 775 VS Verlag.**

Propagandavertreter
u. großer **Agitationsfabrik** s. 1. Februar d. J. **g. u. d. H.** In **Frage** kommen nur **Herren** bis **Witte 30**, **u. nicht** nur in der **Propaganda**, sondern auch im **Verkauf** **aktiv** sind u. **Erfolge** nachweisen **können**. **oder** **Führerschein** **sofort** **g. u. d. H.** **Hofen** vorhanden. **Gefang. u. 131 775 VS an Verlag.**

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Männlich

Erfahrene Konstrukteure
für Werkzeuge, Vorrichtungen und Sondermaschinenbau

zu baldigem Eintritt gesucht. Es kommen nur tüchtige, strebsame Bewerber aus dem Motoren-, Fahrzeug- oder Werkzeugmaschinenbau in Frage, die befähigt sind, nach kurzen Direktiven selbständig und flott zu arbeiten. Geh., Anzch., mit Lebenslauf, Zeugnis, Gehaltsanspruch, u. Antrittsansatz an: Personal-Abteilung **R. Froß-Büssing, K.-G., Wien XX.**
Fahrzeugwerke — Nordweststraße Nr. 33.

Weiblich

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt **mehrere junge tüchtige Stenotypistinnen**

mit guter Schulbildung. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an **L. G. Farbenindustrie**
Aktiengesellschaft — Personal-Abteilung
Ludwigshafen am Rhein.

Gelehrte Kartonagen-Arbeiterinnen
sofort gesucht. (1317788)
Rack & Schuck
Langstraße 32-34.

Alleinmädchen
mit guten Kenntnissen zum 1. März in Einfamilienhausbau gesucht.
Frau W. Franz, Trübnerstr. 3a
(57 087 S)

Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung, Ausführl. Angebote erb. unter Nr. 131747 VS e. d. Verl. dies. Blattes

Großes Mannheimer Möbelhaus sucht zum 1. März 1939 eine jüngere tüchtige

Autoschlusser
tüchtige Kräfte, für unser **Food-Reparaturwerk** gesucht

FELS u. FLACHS
am Flughafen

Frauen
GARDINEN-ABTEILUNG
suchen wir eine tüchtige **Verkäuferin**

Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanspruch, Zeugnisabschriften und Bild erbeten an **GEHR. BRAUN KG MANNHEIM**

Jüngere Kontoristin
an selbständiges Arbeiten gew., auf 1. Februar gesucht.
Fuchs, u. 557 S an den Verlag

Verkäufer(in)
für Vadengeschäft, fachkundig, in Drogerie gesucht.
Sucher, mit Zeugnisabschriften unter Nr. 520 B an den Verlag.

Zählige Schneiderinnen
sofort gesucht. Dauerstellung.
M. Koebig 0 6. 4.

Züngere Stenotypistin
(Anfängerin) wird zum sofortigen Eintritt von einem dier. Fabrikbüro gesucht. Angebote unter Nr. 57 018 B 2 an den Verlag.

Durchausbereite Stenotypistin
(200-300) auf 1. Februar 1939 oder später im Zurechtlegen gesucht. Schriftliche Bewerb. unter Nr. 57 040 B 2 an Verlag.

Mädchen
für öffentlichen Privathausdienst, mit allen Arbeiten vertraut

Angebote schriftlich mit Bild an **Frau E. Vollmer,**
Magnum-Anlage 30, Ruf 442 78.

Alleinmädchen
für öffentlichen Privathausdienst für sofort od. 1. Februar. Inhaber Geschäft, ein hübsches, sauberes Mädchen gesucht. Dir. Schirmerleher
Halbparade 4, Fernruf 250 90.

Zu sofort oder später jüngere Kontoristin-Stenotypistin

für alle vorfallenden Büroarbeiten gesucht. Angenehme Dauerstellung, evtl. auch 1/2 Jahr. Sucher, u. 704 S an den Verlag

Tüchtige Hausgehilfin
bei gutem Lohn in größerem Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 57 110 B 2 an Verlag

Tüchtige Stenotypistin und Kontoristin f. Lebensmittelgroßhandl.

nach Möglichkeit sofort, spätestens zum 1. Februar gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch, zu richten an:

Deutsche Großeinkaufsgesellschaft G. m. b. H., Binnenhafenstraße 7.
(131 783 B)

Halbtags-Mädchen
für Haushalt und Bek. sof. gesucht. **Karl Weisner,**
Mhm.-Feldhof, Zandstraße 2. (618 B)

Säuglings-Mädchen
besonders in öffentlichen Haushalten, so. oder spä. gesucht. Vorzuziehen bei: **Kudolf,**
Wolffstraße 32. (57 156 S)

Lehrmädchen f. Ladengeschäft
Wir sofort evtl. auch für später gesucht. Sucher, u. 592 S an Verlag.

Mädchen
in Restauration gesucht.
Sucher, u. 507 B an d. Verlag b. 2.

Mädchen
für Privathausd. gesucht.
Haber, Ruisering 35 (56 991 B)

Mädchen
nicht unter 18 J., in Restaurant, Dierich, 59, pl. (131811 S)

Fräulein oder Frau
für alle häuslichen Arbeiten u. Büchhaltung. T. hohnd. gesucht. Gute Verdienstmögl., angenehme Stellung.
Frau Emma Schäfer, M 7. 24
(90 264 S)

Halbtags-Mädchen
über 9-4 Uhr gesucht. Mädel, u. 573 B an Verlag b. 2.

Allein-Mädchen
für guten Haushalt. Auf 1. Februar 39 gesucht. Mädel, Fernruf 429 44 (57 041 S)

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für häusliche Arbeit, sofort gesucht.
Dsch. Kores Kreis Reellesche Wamm, Wietel, Müntzstr., Wippenstraße 2a.
(57 038 B)

Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für häusliche Arbeit, sofort gesucht.
Frauen und Männer
von Großmarktfirma gesucht für alle runde Besondere Eignung an. Sucher, u. 570 B an d. Verlag b. 2.

Mädchen
für Hausd. gesucht. Sucher, u. 707 B 2 an d. Verlag b. 2.

Haustochter
in kleinem, sauberem Geschäftshausbau bei guter Bezahlung, u. Beschl. Sucher, u. 716 B an den Verlag.

Anfängerin für Registratur
sucht. Bei Eignung spät. Verwendung im Schreibbüro möglich. Anzch. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an d. **Reinliche Treuhand-Gesellsch.**
M.M., Mannheim, L 10, 13. (57129 S)

18-20j. nettes Mädchen
das zu Hause schlafen kann, als **Büfett-Anfängerin**

sofort gesucht. (131743 B 2)
Rosengarten-Gaststätten.

Lehrmädchen
sofort oder zu späterem Termin für Verkauf gesucht. — **Buchhdlg. Emma Schäfer**
Hohenstraße, Schriftmüller, Schreibwaren und Bücherhandel, M 7. 24, Ruf 266 03. (90263 S)

Jüngeres Serviermädchen
weiches Aussehen, sofort gesucht. „Summen im Hühnerhof“, Behnstraße 41. (701 B)

1. Friseurin
nicht ab 24 Jahre bei gutem Lohn u. gutes Geschäft

Sucher, u. 704 B an den Verlag b. 2.

Tagesmädchen
über 9-4 Uhr gesucht. Mädel, u. 573 B an Verlag b. 2.

Tagesmädchen
über 9-4 Uhr gesucht. Mädel, u. 573 B an Verlag b. 2.

Dekorateur
für Fotostudio gesucht. Sucher, u. 570 B an Verlag b. 2.

Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für häusliche Arbeit, sofort gesucht. Sucher, u. 704 B an den Verlag b. 2.

Putzfrau
für Hausd. gesucht. Sucher, u. 707 B 2 an d. Verlag b. 2.

Bilanzsicherer Kaufmann
selbständiger Arbeiter, möglichst auch mit Lohnrechnung vertraut, für Maschinenfabrik bei Mainz für möglichst bald gesucht. Nur bestempfohlene Herren werden gebeten, ausführliche Bewerbungen mit allen Unterlagen und Gehaltsansprüchen einzureichen unter Nr. 57 127 VS an den Verlag dies. Blatt.

GRÖßERER FABRIKBETRIEB
im Industriehafen sucht zum möglichst sofortigen Eintritt **jüng. Kontoristin**

mit Kenntnissen in Stenografie u. Maschinenschriften. Handschriftliche Angebote unter Nr. 56 997 VS an den Verlag dieses Blattes.

Jüngere Verkäuferin
für feine Herren-Wäsche und Herren-Modewaren gesucht

Schriftliche Angebote mit Bild an **J. Mothwurf Nachf.**
N 3, 7-8 Kunststraße

Gesucht von Mannh. Großindustrie z. baldigen Eintritt

1 Stenotypistin mit mehrjähriger Berufserfahrung;
1 junger Kaufmann mit Fertigkeit in Kurzschrift und in Maschinenschriften.
1 jüngere Kontoristin mit Fertigkeit in Kurzschrift und in Maschinenschriften.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Angabe der Gehaltsansprüche und der frühesten Eintrittsmöglichkeit u. Nr. 57 097 VS an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Weiblich

jüngere Kontoristin
mit guten kaufmännischen Kenntnissen, sauberer Auffassungsgabe, gewandt in Stenografie und Maschinenschriften. — Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Nr. 131 700 B 2 an die Geschäftsstelle des „Hannoverscher Kreuzbanner“ in Wonnheim

Tüchtige, zuverlässige Stenotypistin
mit mehrjähriger Berufserfahrung und perfekten englischen und französischen Sprachkenntnissen für die Export-Abteilung eines großen Industrie-Unternehmens gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Eintrittsmöglichkeit erbeten unter Nr. 131 759 VR an den Verlag dieses Blattes.

Tüchtige und gewandte Verkäuferin
mit besten Fachkenntnissen für unsere große Spezial-Abteilung **Gardinen**

zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur erprobte erste Kräfte melden, welche auch perfekt im Zusammenbau von Gardinen sind. Schriftliche Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und Bild erbeten an: **Vollmer & Co., Mannheim, Paradeplatz**

Gesucht tüchtige Kontoristin
welche gute Kenntnisse und Praxis in Stenografie, Schreibmaschine, Fakturierung, Telefonbedienung und Registratur hat, nicht unter 20 Jh. alt. Zuschriften mit Zeugnissen u. Lichtbild u. Nr. 426 B5 an den Verlag.

TÜCHTIGE Stenotypistin
für verantwortungsvollen Posten gesucht. Angebot mit Zeugnis-Abschriften unter 22-60 VS an den Verlag des KB

Mädchen
Suche sofort für kleinen Haushalt christlich, tüchtiges

Sucher, u. 571 B 2 an den Verlag b. 2.

Mädchen
Suche sofort für kleinen Haushalt christlich, tüchtiges

Sucher, u. 571 B 2 an den Verlag b. 2.

Wir suchen für unsere Gardinen-Abteilung eine tüchtige Dekorations-Näherin

Sonntagen: (131790 B)

ANKER Kaufstätte, Mhm., T 1, 1.

HB-Stellenmarkt

Offene Stellen

Stellengesuche

Weiblich

Anfängerin

als Bürohilfe ver-
folgt gesucht.
Beruf, i. Schreib-
maschin u. Steno-
graphie erlernbar.
Gute Handschrift
Wohnort: Heilbronn
57 117 B an den
Verlag dies. Blatt.

Zünftiges Rüchens- mädchen

sofort gesucht
Pschorr-Bräu
O 6, 9.
Pflichtjahr- od.
Haushalts-
mädchen
bei außerordentl.
Gehalt.
Mittelschulbildung,
Zustchriften unter Nr.
57 117 B an den
Verlag dies. Blatt.

Auch Inserate
sind wichtig!

Stellengesuche

Männlich

Bohnenwachs-Fachmann

mit langjähriger Tätigkeit, vorwiegend in allen Epochen der heimischen Fabrikation.
wünscht sich zu verändern.
Prima Referenzen. — Angebote unter Nr. 564 B an den Verlag.

Tüchtiger Fachmann der Schneidereiartikelbr.

mit mehrjähriger Tätigkeit in einem Spezialgeschäft sucht sich zu verändern.
Angeb. u. Nr. 123 B an Verlag.

Tüchtiger Kaufmann erlernt

Korrespondenz
geg. Ver. prompt u. zuverlässig.
auch stundenweise
Arbeiten werden auf Wunsch auf eia. Schreibmaschine angefertigt.
Anfr. u. Nr. 131 776 B an Verlag.

Junges Bankangestellter

Wahler, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, wünscht sich per 1. April 1939 oder später in Industrie oder Handel zu verändern u. Zuschriften u. Nr. 511 B an Verlag.

Schneider sucht Stelle als

Anfangszuschneider
auch Konfektion, f. i. Reformen.
Zuschriften mit Wohnort angeben unter Nr. 542 B an den Verlag.

Buchhalter

25 Jahre, sucht Stellung
zum 1. Februar 1939. Angebote unter Nr. 50 037 an H. A. Mannheim, O 6, 9-11.
(Stn. 50 037 — 57 030 B)

Junger Mann

beruf. gel. Arbeiter, sucht Arbeit
gleich welcher Art (Dauerstellung).
Angebote u. 661 B an den Verlag.

Kaufmann

31 Jahre, in Steuereinstellung, sucht
s. l. od. 15. Febr. zu verändern.
Zuschr. u. 705 B an den Verlag.

Sudetendeutscher

Hm. Angestellter, 26 Jahre alt,
mit familiären Büro- und Expeditionsarbeiten vertraut,
sucht passende Stelle
Angeb. unter 711 B an Verlag.

Kraftfahrer

Junges Mann mit Führerschein,
Stärke 2, sucht Stelle als
Zuschr. u. Nr. 131 767 B an Verlag.

Beteiligung

Stiller Teilhaber (in)
mit 5000—10 000 M zur Verfügr.
eines Fabrikbetriebes gesucht.
Zuschr. u. Nr. 588 B an d. Verlag.

Männlich

Tüchtiger Kaufmann

33 Jahre, 15 Jahre in verantwortlicher Position im Tabakhandel tätig; bilanzieller, erfahrener Kassensführer, Zahlungsverkehr, Mahn- und Klazwesen, Kontokorrent-Buchhaltung, Ein- und Verkauf, fester Korrespondent, wünscht sich zu verändern und
sucht entwicklungsfähige Position.
Angebote unter Nr. 541 B an den Verlag dieses Blattes.

Kaufmann

38 Jahre, zur Zeit Geschäftsführer einer
Genossenschaft, in unzulänglicher Stellung, ihm in allen kaufmännischen Arbeiten, sucht sich
in Großbetrieb zu verändern.
Angebote unter Nr. 363 BS an Verlag.

Junges Kaufmann

25 Jahre alt, gute Kenntnisse in allen kaufmänn. Arbeiten, fähig und gewissenhaft, an durchaus selbständ. Arbeiten gewöhnt, in unzulänglichem Arbeitsverhältnis, sucht Dauerstellung, in der Aufstiegsmöglichkeit gegeben u. Aufwandsentwähnt. Zuschriften unter Nr. 412 B an den Verlag des. Blattes erbet.

Jüngerer Buchhalter

28 Jahre alt, bevorzugt mit allen Büroarbeiten, wünscht sich ebenfalls zu verändern. Angebote unter Nr. 131 804 B an d. Verlag dies. Blattes.

Wetter. Mann, gel. Schreiner, sucht leichte Arbeit

gleich welcher Art.
Angebote unter Nr. 605 B an d. Verlag dieses Blattes.

Herren- und Damen- Friseur

wünscht sich zu verändern. Anfr. u. Nr. 471 B an Verlag.

Weiblich

So. tücht. Verkäuferin

sucht für sofort Stellung
in den Branchen Kurzwaren, Modewaren, Spielzeug, Kunst und Schokolade. Zuschriften unter Nr. 644 B an den Verlag des. Bl.

Junges Kontoristin

sucht sich auf l. A. zu verändern
Angebote unter der Nr. 286 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Fräulein

Diätetikerin, aus gutem Hause,
sucht selbst. Wirkungskreis
in B. gepflegt. Haushalt. Beste
Hauswirtschaftskennntnisse, Kochen u. a. Prima Zeugnisse vorhanden. —
Angeb. u. Nr. 582 B an den Verlag.

Weiblich

Stenotypistin - Sekretärin

27 Jahre, 9 Jahre tätig, wünscht
sich zum 1. Februar 1939 zu
verändern. Gehalt nach Tarif
erwünscht. Angebote unter Nr.
628 B an den Verlag dies. Blatt.

Tüchtige, strebsame Geschäftsfrau

mit eigenem Wagen (Hamburgerin) sucht
gute, lohnende Vertretung. Keine Hauswerb.
Angebote unter Nr. 57 091 VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim erb.

Stütze Gebild. Witwe

Ende 40, im Schneidern, Verkauf
und auch Haushalt gut bewandert,
sucht tagsüb. Wirkungskreis.
Angebote u. Nr. 583 B an den Verlag.

Kontoristin

bevorzugt in allen vorkommen-
den Büroarbeiten, perfekt in
Stenografie und Maschinenschr.,
sucht Stellung
entl. Halbtagbeschäftigung. —
Angeb. u. Nr. 131 012 B an Verlag.

Junges Mädchen sucht Stelle als

Arztethilfe
(Küchengerin), besitzt Krankenpflege-
und kaufmännische Kenntnisse. Ab-
zu erst. u. Nr. 131 791 B im Verlag.

Geschäfte

Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Bordwirtschaft

auf einem Groß-Motorschiff (500 Plätze)
zu vergeben. Kleininventar und etwas
Barkapital erforderlich. Auch als Neben-
betrieb zu einem Stadtkescheit zu führen,
da das Schiff meist Ausflugsfahrten ab
Mannheim-Ludwigshaf. unternimmt. Näh.:
R. Küpper & Co., Mh., Rheinverand 5



MANTEL
KOSTUME
KLEIDER
BLUSEN
PELZE
HÜTE

Mannheims größtes Fachgeschäft
für Damen- und Kinderkleidung
MANNHEIM - AM PARADEPLATZ

2 junge Arbeiterinnen suchen sich zu verändern.

Angeb. u. 512 B an den Verlag.

Zünftige Sekretärin

sucht einige Nachmittage od. Abende
in der Woche Beschäftigung.
Angebote u. Nr. 640 B an den Verlag.

Stenotypistin 1. Kraft sucht sofort Dauerstellung

Angeb. u. Nr. 643 B an den Verlag.

Frau

35 Jb., sucht Beschäftigung
in Büro, Laden od. Lager, evtl.
auch bald tags. Angebote unter
Nr. 562 B an den Verlag des. Bl.

Fräulein geübten Alters

beruft im ganzen Haushalt, gute
Nähtreutliche,
sucht Wirkungskreis
bei eia. Verdienst, ev. auch tagsüb.
Angebote u. Nr. 626 B an d. Verlag.

Hamburgerin, 25 Jahre, sucht Stellung als

Hausföchter
in gepflegtem Haushalt, Zuschr.
unter Nr. 517 B an den Verlag.

Gutaussehende junge Frau

bisher in ersten Rassef. u. Restau-
rant tätig, sucht einige Tage in der
Woche Beschäftigung als
Verdienen. Angebote u. Nr. 603 B an Verlag.

Fräulein

sucht für sofort oder später Stellung
3. Führung eines Haushalts.
Angebote u. Nr. 703 B an den Verlag.

Kontoristin

in allen Büroadb. bestens erfah-
ren, Kenntnisse in der Buchhalt.,
u. Lohnberechnung usw., wohnt
sich zum 1. April 1939 evtl. auch
früher zu verändern. An-
gebote u. Nr. 657 B an Verlag.

Schwarzwalddmüdel

23 Jähr., evtl. Heirat, sucht Stellung
in Privathaus od. im 15. Januar.
Gute Zeugnisse vorhanden. Ange-
bote u. Nr. 658 B an den Verlag.

Immobilien

Haus (Breite Straße)

beim Rathaus, mit sofort
beziehbaren großen Kellerräumen,
Personenaufzug, Baden, Toilette,
fahrr. großer Hof, sonstige Woh-
nungen, zu außerordentl. günst.
Preis sofort zu verkaufen.

Reggio, Immob., P. 7, 23

Vertraut 268 23. 67419 B

la. Rentenhaus

Bahnhofstraße, 1906 erb.,
guter Zustand, 2- und 3-Zim-
mer-Wohnungen, teils Bad, —
Wietingung 7300.—
Steuern und Abgaben 2150.—
Kaufpreisforderung 50 000.—
Anzahlung 20 000.—25 000.—
Rückerst. durch: (57421 B)

Robert Ebert - M 7, 9 a

Immobil., Gpp., Vertraut 217 47.

Suche Wohn- u. Geschäftshäuser

seiner Geschäftl.
Frz. Thomas, Mh.-Käfertal
Immobil., Hypoth., Akz. Nr. 1 a.
(57423 B)

Wohn- od. kleines Geschäftshaus

zu verk. gel. mit
1000 M. Vermittl.
nicht erw. Anfr. u.
535 B an Verlag.

Etagen- haus

in bestem Zustand
mit 12 Zimmern und
Teich, 11 Bäder, im
eigenen Grundstück
von 35 000.— 98 000.—
bei 10 000.— 20 000.—
Kaufz. zu verk.
Jof. Zimmermann
Immobil., Mh.,
Gartenfeldstraße 8.
(57414 B)

Einfamilien- Haus

in gutem Zustand
in Neubrandenburg,
4 Zimmer, Küche,
Bücher, Garten,
Bäder, in bester
Lage, zu verkaufen
Günstigste unter
Nr. 719 B an den
Verlag dies. Blatt.

Geldverkehr

277. 1000
von jung. Kredit,
Wechsel, od. ansonst
aus. Zins u. g.
samt mont. Zins-
zahlung, v. Zins-
geber 6 1/2 u. 1/2
Angebote unter Nr.
510 B an d. Ver-
lag dies. Blattes.

Hypotheken Grundschulden

usw. und erlösten Angebote
Mail & Saur
Hyp.-Verm.
Stuttgart-O, Neckarstr. 24
Ruf 202 17

Der Heilbronner Tagblatt

im Spiegel beweiskräftiger Wirtschaftszahlen

Heilbronn - außer Stuttgart - die größte Stadt Württembergs mit 75 000 Einwohnern und 17 750 Haushaltungen. Im Dienstleistungsgebiet hat es 107 500 Einwohner in 25 000 Haushaltungen. Die Gesamtbevölkerung des Heilbronner Tagesblatts im September 1938 betrug 26 100. Die Heilbronner Zeitung hat 2 287 im in 30 Gemeinden. Wichtige festgelegte Zahlenpunkte des Heilbronner Tagesblatts: (Jahresumsatz 1937 872 878 M., im 1. Jan. 1938 548 003 M.) Gesamtzahl mit großen Abzügen und 728 Leistungen. — Im Dienstleistungsgebiet des H. T. wohnen 3 355 Haushalte mit 2 250 Wohnungen und 728 Leistungen. — Im 1. Jan. 1938 waren bei der Sperrbank 35 215. Die Heilbronner Zeitung hat eine Sperrbank mit 15 240 Haushalten. Eine gezielte Stellung mit 10 137 Haushaltungen. 513 649 Deutsche besorgen werden, eine weitere Stellung in 10 000. Jahre 1937 bis zum Ende des Jahres 1937 betragen werden, eine weitere Stellung in 10 000. 243 Einwohnern bereits bereits 1937 betragen werden, eine weitere Stellung in 10 000. Heilbronner Zeitung, Heilbronn, Neckarstr. 24, Ruf 202 17.

Handelsregistereintragung und Gewerbe genehmigung

Für die Eröffnung oder Uebernahme eines Gewerbebetriebes ist heute vielfach die Genehmigung einer Behörde erforderlich, so z. B. für die Gründung eines Einzelhandelsgeschäftes nach den Vorschriften des Einzelhandelschutzgesetzes oder für die Führung einer Buchhandlung die Genehmigung der Reichschrifttumskammer. In vielen Fällen ist aber schon vor der Entscheidung über die Genehmigung ein Geschäftsbetrieb oder ein neuer Geschäftsinhaber vorhanden. Es entsteht dann die Frage, ob der neue Betrieb oder Inhaber ins Handelsregister eingetragen werden darf oder sogar eingetragen werden muß, solange die staatliche Genehmigung nicht vorliegt.

Im geltenden Handelsgesetzbuch besteht noch aus früherer Zeit eine Bestimmung, die besagt, daß durch die Vorschriften des öffentlichen Rechts, nach welchen die Befugnis zum Gewerbebetrieb ausgeschlossen oder von gewissen Voraussetzungen abhängig gemacht wird, die Anwendung der die Kaufleute betreffenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs nicht berührt werden. Dies heißt mit anderen Worten, daß in den geschiedenen Fällen die Eintragung ins Handelsregister ohne Rücksicht auf die Genehmigung erfolgen muß. Schon bald nach der nationalsozialistischen Machtübernahme wurden Zweifel laut, ob diese Bestimmung des Handelsgesetzbuchs noch nach nationalsozialistischer Rechtsauffassung als geltend angesehen werden könne. In der Rechtsprechung haben das Hamburger Amtsgericht und im Sommer dieses Jahres auch das dortige Landgericht in der Tat die Eintragung eines neugegründeten

Einzelhandelsgeschäftes in das Handelsregister von dem Nachweis der staatlichen Genehmigung abhängig gemacht, also jene ältere Vorschrift des Handelsgesetzbuchs für unwirksam erklärt. Demgegenüber hat nun vor kurzem das Kammergericht in entgegengegesetztem Sinne unter ausdrücklicher Ablehnung der Auffassungen jener Hamburger Gerichte entschieden (I Rr 265/38). Es geht davon aus, daß die Fiktion des Handelsregisters, insbesondere die Notwendigkeit der Eintragung der Kaufleute, nicht nur im Interesse des Kaufmanns selbst vorgeschrieben ist, sondern vornehmlich im Interesse der Allgemeinheit, damit gewisse tatsächliche und rechtliche Verhältnisse, die für den Verkehr von besonderer Bedeutung sind, in einer zuverlässigen und vollständigen Weise registriert und veröffentlicht werden und jederzeit vom Publikum durch Einsichtnahme des Registers und seiner Unterlagen zuverlässig festgestellt werden können. Bei Einzelkaufleuten und Handelsgesellschaften, die nicht juristische Personen sind, steht zudem die Kaufmannseigenschaft, die zumeist schon vor der Eintragung vorhanden sein kann, vielfach erst mit der Eintragung ins Handelsregister autoritativ fest. Mit dieser Eintragung aber ist der Sicherheit des Rechtsverkehrs und damit der Allgemeinheit ganz wesentlich gedient, wie das Kammergericht an einzelnen Beispielen nachweist. Aus diesen Beispielen ergibt sich auch nach der Auffassung des Kammergerichts, daß die Eintragung des Gewerbetreibenden in das Handelsregister nur die notwendige Folge seiner Kaufmannseigenschaft ist, die von dem Vorliegen einer für den Gewerbebetrieb erforderlichen Genehmigung nicht abhängig gemacht werden darf, soweit nicht das Gesetz wie bei Handelsgesellschaften, die juristische Personen sind, die vorherige Genehmigung ausdrücklich fordert. Das Kammergericht begründet diesen Standpunkt in eingehender Abwägung aller dafür und dagegen sprechender Punkte. Zum Schluß bringt es zum Ausdruck, daß die Grundgedanken der oben im vorhergehenden Abschnitt erwähnten alten Vorschrift des Handelsgesetzbuchs, mit den neuen Rechtsanschauungen nicht unvereinbar ist. Allerdings kann es für die Zukunft zweckdienlich sein, die Eintragung eines Kaufmanns in das Handelsregister von der Vorbringung der Genehmigungsurkunde abhängig zu machen. Nach dem gegenwärtigen Rechtszustand ist dies jedoch nicht zulässig.

Mit dieser Entscheidung wird wohl diese für die Wirtschaft bedeutsame Streitfrage nunmehr endgültig bis zu einer neuen gesetzlichen Regelung gelöst sein.

Treupflicht des Mieters von Geschäftsräumen

Das Reichsgericht hat sich in einer neuen Entscheidung mit dem Fall befaßt, daß ein Mieter eines Geschäftsräumens nach Ablauf der vertraglichen Mietzeit sein Geschäft in ein Nachbargrundstück verlegt hat und dadurch die Erteilung einer Gewerbeerlaubnis der einschlägigen Art für die früheren Mieträume unmöglich machte. Der Eigentümer der früheren Mieträume hatte daraufhin Schadenersatzansprüche angestrengt. deren Beurteilung nach dem Reichsgericht davon abhängt, ob der frühere Mieter eine aus dem Mängelübergangsvertrag sich ergebende Treupflicht verletzt hat.

Der Treupflichtgedanke des neuen Rechts ist danach auch für die Zeit nach Beendigung eines Miet- und Pachtverhältnisses von Bedeutung, was für alle vorkommenden Fälle von größter Wichtigkeit sein kann. Hinsichtlich des Umfangs der Treupflicht sagt das Reichsgericht wörtlich:

„Als Grundlag, der sich aus dem Gesichtspunkt von Treu und Glauben herleitet, muß gelten, daß es einem Pächter (auch dem Mieter von Räumen) nicht gestattet ist, aus der Zielung heraus, die ihm erst der Pachtvertrag gegeben hat, hinter dem Rücken des Verpächters die Möglichkeit zu nehmen, die Räume künftig in der bisherigen Weise zu verwerten. Soweit der Pächter vorsätzlich oder fahrlässig, so macht er sich schadenersatzpflichtig. Allerdings kann dem Pächter — abgesehen von besonderen Vertragsbestimmungen — nach Treu und Glauben nicht verwehrt werden, ohne Rücksicht auf die Belange des Verpächters sich um die Genehmigung zur Eröffnung eines eigenen Geschäftsbetriebes zu bemühen, wenn der Verpächter dem Pächter für die Zukunft unbillige Bedingungen auferlegen will oder wenn es sich um einen von dem Pächter im wesentlichen selbstgeschaffenen Geschäftsbetrieb in den Mieträumen handelt. In einem solchen Falle müßte das Interesse des Verpächters, seine Räume auch künftig als Geschäftsräume für den Betrieb des in Betracht kommenden Gewerbes zu verwerten, dem stillschweigenden Interesse des Pächters weichen.“

HB-Grundstücksmarkt

Beamten-Eigenheime

Zentrale Beamten- und Verber, die ein Eigenheim bauen oder kaufen wollen, oder denen die Wirtschaftlichkeit der Beamten-Eigenheime am meisten ankommt, erhalten wertvolle Ratschläge, sofortige Beratung u. praktische Hilfe durch günstige Finanzierung auf Grund des Beamtenheimkreditgesetzes (S. 10 11 2 2 5 1 6 7 8 9).

Säbberufliche Beratungsstelle des Beamtenheimkreditgesetzes, Karlsruhe a. Rhein, Riefelstraße 5, Fernruf 84.

Heidelberg
Große Eleganz!
Wohn- u. Geschäftshaus

In guter Lage der Hauptstraße, weit unter dem Einheitswert zu verkaufen v. d. Alleenkaufkraft.

K. L. Friedrich, Heidelberg
Immobilien, Hauptstr. 2, Fernruf 2216. (57942 B)

Rentenhaus
Rhe Friedrichsplatz,
mit sehr schönen Wohnungen, hohe Rendite, in bestem Zustand umst. v. d. preiswert zu verkaufen.

Billa
Rhe Heidelberg,
ein wunderbares Anwesen, 6 Zimmer, Küche, eingebaute Bad, viele Nebenräume, dazu 2000 qm Gelände, preiswert zu verkaufen.

Rentenhaus
beim Wasserturm
4x7 Zimmer usw.
2 Kleinwohnungen

Mieten . . . RM 7 600.—
Abgaben . . . RM 2 900.—
Preis . . . RM 54 000.—
Anzahlung . . . RM 25 000.—

Ueber diese und andere Objekte Näheres durch
Th. Fasshold & Co., B 2,1 Fernspr. 28722

Haus
m. bezugsfreiem Magazin
Einfahrt und Hof
10 Kleinwohnungen

Mieten . . . RM 7 300.—
Abgaben . . . RM 1 500.—
Preis . . . RM 50 000.—
Anzahlung . . . RM 25 000.—

Oststadt-Villa
mit großem Garten, großer Terrasse, Garage, Heizung,
Warmwasserversorgung,
7 Zimmer, Nebenräume

Preis . . . RM 55 000.—
Anzahlung . . . RM 30 000.—

Empfehlenswerte Verkaufsobjekte

Etagenhaus Kaiserring
günstig bei 8000 RM, Anzahl. Eine neubereitete Wohnung ist bestmög. für Restzahlung geringe Verzinsung u. Abzahl.

gut rent. Haus
bei großer Anzahlung, (131 835 B)

Schubert, U 4, 4 Immobilien, Ruf 230 44.

Zwei-Familien-Haus (151 856 B)
Feudenheim, 2x3-Zimmerwohnung.

Zwei-Familien-Haus
Reudenh., 2x2-3-Zim., zu verm. Schubert, U 4, 4 Immobilien, Ruf 230 44.

Einfamilienhaus
in Räfertal
6 Zimmer, Küche, Bad, Garage, kleiner Garten, Restzahlung, für 19 000 RM zu verkaufen.

Haus
in der Rhe Heidelberg mit 700 qm Gelände, für nur 10 000 RM, bei 4000 RM Anzahlung zu verkaufen.

Wohn- und Geschäftshaus
Schweingergäß
Baden, Westküste, Zentrale, 13x3-Zimmerwohnungen, gut rentierend, gegen größere Anzahlung zu verkaufen.

J. Hornung, Mhm., L 7, 6
Grundstückswert, Ruf 213 97.

Ein- oder Zweifamilienhaus

in Räfertal zu kaufen 4000 RM, Anzahlung 1000 RM, Restzahlung 3000 RM an den Verlag dies. Blatt.

Den idealen Ruhesitz im herrlichen Baden-Baden vermittelt **Stockmann**

Baden-Baden
Lichtentalerstr. 2
Tel. 465

Gutgepflegtes Wohnhaus
mit 4x5-Zimmerwohn., Bad, Speisekammer u. Raum, teilw. beheizt, Anzahl. 25 000 RM.

Büro- und Lagerhaus
mit schöner Wohnung, Heizung, fließendes kaltes und warmes Wasser, beheizt, preiswert. Geforderlich mind. 25 000 RM.

Drei-Familien-Haus
(Neubau), Feudenh., 3x3-Zimmerwohnung, zu verkaufen.
Schubert, U 4, 4 Immobilien, (131 837 B) Ruf 230 44.

Geschäftshaus
am Zatterhof, mit gr. Boden, 2og., 4 u. 2-Zimmerwohn., sehr gut rentier., zu verkaufen. (131 846 B)

Schubert, U 4, 4 Immobilien, Ruf 230 44.

3-Familienhaus
in der Oßradt
allerbeste Wohnlage, nur größere Wohnungen und schönem groß. Garten, sehr vornehm ausgestattet, mit Zentralheizung und allem Zubehör, sehr gut rentier., preiswert zu verkaufen

Billa
in der Oßradt
16 Zimmer, Küche, eingebaute Bad, Garage, sehr schön angelegter Garten, preiswert zu vermieten. Restzahlung.

Geschäfts-Wohnhaus
Obere Breite Straße
Baden, Rhe, Wohnungen, für alle Zwecke geeignet, äußerst günstig zu verkaufen.

J. Hornung, Mhm., L 7, 6
Grundstückswert, Ruf 213 97. (57 40 8 B)

Wohnhaus mit Bäckerei
in Ludwigsbafen zu verkaufen. Vermittler verbet. Zuschriften u. Nr. 502 B an d. Verlag dieses Blattes.

Bäckerei u. Konditorei
herrliches Anwesen, modern eingerichtet, prima Lage, mit schönen 3-Zimmer-Wohnungen, zu verkaufen, eventl. zu vermieten. (57 40 8 B)

J. Hornung, Mannheim, L 7, 6.
Grundstückswert, — Fernsprecher 213 97.

Geschäfts-u. Rentenhaus
Schweingergäß, mit Kleinwohnungen, Anzahlung: 10 000 RM, Günstige Abzahlung.

Immobilien-Büro
Rich. Karmann, N 5, 7
Fernruf 258 33. (57 406 B)

Einfamilien-Haus
mit Garten zu kaufen gei.
Anzahl u. 504 B an d. Verlag.

Größere Fabrikanlage
mit ca. 37 000 qm Gelände per bald zu verkaufen durch:

J. Zilles, L 4, 1
Immobilien- u. Grundst. Geschäft
Gegründet 1877, Fernruf 298 74 (131 812 B)

Zweifamilienhaus
Feudenheim
1x6 Zimmer, Küche, Bad, 1x3 Zimmer, Küche, Bad, Garage, Heizung, Garten, beheizt, zu verkaufen.

J. Hornung, Mhm., L 7, 6,
Grundstückswert, Ruf 213 97.

Wohnhaus
zur Einrichtung
von etwa 15 Büroräumen
in den besten unteren Stockwerken, gegen Paradeplatz d. einschließl. Oststadt gesucht

Angeb. u. 22 836 B an Verlag

Baupartner
Ich suche für mein Bauvorhaben einen Baupartner

Ich benötige 6-8-Familien-Wohnhaus — Neubau mit 3- bzw. 2-Zimmer-Wohnungen, Garagen etc., in Kapellenanlage, Rhe, durch schriftl. Anfrag. an H. Fahrner, Mannheim, Moßelstraße 41.

Kaiserring
6 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Wani, vollst. ausst. mod. renoviert, sofort ab. spät. zu vermieten. Hausverw. Rich. Karmann — N 5, 7.

Modern einger. Metzgerei
elektr. Anlagen, mit 3-Zimmerwohnung, Burckensium, ver 1. April zu verpachten. Immobilien-Büro (131 849 B) Rich. Karmann, N 5, 7.

Klein. Bahnhofhotel
Württemberg, günstig zu verkaufen. Anzahlung ca. 15 000.— RM.

Immobilien-Knauber, U 1, 12
Fernruf 230 02. (57 412 B)

Vornehme Oststadt-Villa
zu 75 000 RM, zu verkaufen durch:

J. Zilles, L 4, 1 Immobilien-Geschäft, errat. 1877, Ruf 298 76. (57 416 B)

Wohnhaus
zur Einrichtung
von etwa 15 Büroräumen
in den besten unteren Stockwerken, gegen Paradeplatz d. einschließl. Oststadt gesucht

Angeb. u. 22 836 B an Verlag

Feudenheim: 2x2-Zi.-Haus
Anzahl. 3000.— RM — Restzahlung: —
1x3-, 2x2-Zimmer-Haus
Anzahl. 3000.— RM — Restzahlung: —
2x4-Zi.-Haus
Anzahl. 3000.— RM — Restzahlung: —
3x3-Zi.-Haus
Anzahl. 3000.— RM — Restzahlung: —
Oßradt: —
Etagenhäuser
Feudenheim:
Rentenhäuser
mit Kleinwohn. bis
3 Osisst-Villen
billa
1-4-Familienhäuser
billa
Lebensmittel-Geschäft
Metzgereien
Bäckereien
etc. billa.
Schäfer, K 1, 9
Anzahl. 2000.— RM — Restzahlung: —
(57 403 B)

Hochherzogin. Villa
in allerbest. Wohnlage der Oßradt, 1928 erbaut, freistehend, mit 8- und abgetrennter 4-Zimmer-Wohnung, mit Bad, modernster Ausstattung, Wintergarten, Balkon, Terrasse, Garage, Garten und groß. Hintergarten, mit weicht. Seenterrassen, zu verkaufen, das Objekt kostet nur ca. 900 55 000.— bei ca. 3000 15 000.— bis 20 000.— Anzahlung, ist gebäudeversicherter, jährliche Steuern betragen nur ca. 300 1000.—, das Haus wird bis 1942 bezugsfrei und bietet ein erstklass. Zukunftsbild als Eigenwohnung, bei vorläufiger Realisationsverzinsung. (57 408 B)

In Einfamilien-Haus
Rhe Badendol
2 Stockw. mit je 4 gr. Zim.
Zentralheiz., f. Büro u. Wohnz., f. od. später zu vermieten. Toilettenfabr., Garagemöglichkeit u. schöner Garten. Immobilien-Büro
Rich. Karmann - N 5, 7.

Tageskaffee-Konditorei
in Stadt mit 20000 Einwohnern in Verkehrszone, zu verkaufen. Erforderlich RM 20 000.—
Immobilien-Knauber
U 1, 12 Ruf 230 02

Erstklass. Kapitalsanlage
Größeres Etagenhaus
auch als Geschäftshaus geeignet, Stadtzent. v. Heidelberg, neuzeitl. ausgestattet, mit 7x3-, 2x1- und 1x2-Zimmerwohnungen, sowie 3-4 Garagen, u. Neben- und Lagerräume, bei 25—30 RM Anzahlung zum Verpachten zu verkaufen. Anfrag. unter Nr. 57 122 B an Verlag

Grundstück
mit 1000—1500 qm Grundfläche für Rodifikation u. Lagerplätze zu mieten od. zu kaufen gef. Angeb. u. 56 982 B an Verlag

Reggio, Immobilien, P 7, 23. Ruf 268 29.

Weitere Immobilien-Anzeigen auf der gegenüberliegenden Seite!

22. Sonntag, Januar, 20 Uhr

Nibelungensaal Mannheim - Rosengarten

Einmaliges Sensations - Gastspiel wie er Mannheim noch nie erlebte

Deutschlands größte und schönste

Revue in 35 Bildern

Bezaubernde Welt

Eine Sinfonie von Licht, Farbe, Rhythmus und schönster Frauen. — **35 Mitwirkende / 500 Kostüme**

So schön war es noch nie

Komiker ganz groß / Gefeierte Gesangs-Stars Die 8 Golden-Beauties / Revue-Ballett Wiener Frauen / Berauschte Ausstattung

Mannheim wird begeistert sein!

Kartenvorverkauf beginnt am 7. Januar

Karten -60 bis 200 im Vorverkauf b. Heckel, O 3, 10, Mus. Klaus Plankm O 7, 13, Verkehrsverein, Zigarren-Schleicher am Tattersall, Buchhandl. Schenk, Mittelstraße 17 - Ludwigsh. Verkehrs- u. Kohler am Ludwigsh. Südwest. Gastspielstr. J. Bernstein, M 7, 13

15. Januar Sonntag 20 Uhr

Nibelungensaal - Rosengarten

Ein heiterer Abend - GANZ GROSS!

Es wirken mit: Das

Meister-Sextett
früher Comedian-Harmonists
Deutschlands gelehrtestes Gesangsquartett

Marita Gründgens
Der Lieb ling von Millionen v. Rundfunkhörern
in ihren köstlichen Parodien und Kinderliedern

Das Telefunken-Orchester

Heinz Wehner
in der einzigartigen Musik-Bühnenschau

Carmencita
der keine neun! deutsch-französische! Himmler
Star des Dezemberprogramms der Scala, Berlin

Maria Sazarina
die herrliche Tänzerin u. Filmschauspielerin
veranstaltet vom Karnevals-Ausschuß Mannheim

Karten RM -80 bis 350 a. d. Konzertkasse K. Rosel, Heckel O 3, 10, Verkehrsverein, P. ankenhof, Buchhändler, Schenk, Mittelstraße 17, Fernruf 53284

Wachtelweisse Karten kaufen!

15. Januar Sonntag 20 Uhr

Nibelungensaal - Rosengarten

Ein heiterer Abend - GANZ GROSS!

Es wirken mit: Das

Meister-Sextett
früher Comedian-Harmonists
Deutschlands gelehrtestes Gesangsquartett

Marita Gründgens
Der Lieb ling von Millionen v. Rundfunkhörern
in ihren köstlichen Parodien und Kinderliedern

Das Telefunken-Orchester

Heinz Wehner
in der einzigartigen Musik-Bühnenschau

Carmencita
der keine neun! deutsch-französische! Himmler
Star des Dezemberprogramms der Scala, Berlin

Maria Sazarina
die herrliche Tänzerin u. Filmschauspielerin
veranstaltet vom Karnevals-Ausschuß Mannheim

Karten RM -80 bis 350 a. d. Konzertkasse K. Rosel, Heckel O 3, 10, Verkehrsverein, P. ankenhof, Buchhändler, Schenk, Mittelstraße 17, Fernruf 53284

Wachtelweisse Karten kaufen!

Das neue Jahr bringt wieder Leistungs-Beweise!

Das sind stauenswerte Angebote schöner, regulärer Waren, die das Kaufen auch im neuen Jahre leicht machen!

Taffat für jugendliche Tanzkleider Meter 1.65 1.45	Taffat ciré 90 cm breit, aparte Dessins und Farben ... Meter 2.65 2.35
Crépe Satin ca. 95 cm breit, moderne Farben ... Meter 2.50 1.85	Crépe Maroc und Crépe Satin 95 cm breit, in schönen Druckdessins ... Meter 2.35 1.90
Weiß-Koppen u. Angora lang 130 cm breit, schöne Kleiderware, viele Farben, Meter 4.50 3.90	Mantelstoffe 140 cm breit, solide Qualitäten, einfarbig u. englisch artige ... Meter 5.90 4.50

Hermann Fuchs
MANNHEIM - AN DEN PLANKEN - Bräuer Hauptplatz

HEIDELBERG Restaurant Darmstädter Hof

Führender Moninger-Spezialausschank am Platze

In schönster Lage am Bismarckplatz, dem Endpunkt der O. E. U.

Der beliebte und preiswerte Treffpunkt der Mannheimer

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 8. Januar 1939:

Vorstellung Nr. 155. Nachm.-Vorstell.

3. u. letzten Male:

Peterchens Mondfahrt

Ein Märchenstück in sieben Bildern von Gerdt v. Hoffmann, Musik von Clemens Schmallich.

Wafang 14 Uhr. Ende 16.45 Uhr.

Sonntag, den 8. Januar 1939:

Vorstellung Nr. 156. Mittern. u. Nr. 12.

2. Sondermiete G Nr. 6

3. u. ersten Male:

Die diebische Elster

(nach G. Oberarbini). Oper in vier Bildern. Musik von G. Hoffmann. Ueberleitet, textlich und musikalisch bearbeitet von H. Treumann-Sterze.

Wafang 19.30 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

GASTSTÄTTE Heute Samstag

FLORA Tanz

Eintritt frei!

Lilia d'Albore
die große Italienische Geigerin

Montag 9. Januar spielt in MANNHEIM Rosengarten 20 Uhr

Dienstag 10. Januar im

5. Akademie-Konzert
des Nationaltheater-Orchesters

Leitung:

Karl Elmendorff

Mozart: Sinfonie D-dur (obso. Menuett)
Viotti: Violinkonzert a-moll
Strawinsky: Der Kauß der Fee (zum 1. Male)
Liszt: Le Préludes (Sinfon. Dichtung)

Karten von RM 1.50 bis RM 6.- in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse

Einführungsstunde zu den Konzerten Sonntag, 8. Januar, 11.30 Uhr, in der Hochschule für Musik, E 4, 12

Zum Wintersport

Jeden Samstag ab mit den regelmäßig Lloydreisen nach herrlichen Wintersportplätzen.

Eine volle Woche in **TIROL**
Hintertux, Seefeld, Kitzbühel, Ehrwald, Obermoos, ab RM 85.-

in Oberbayern Bayrischzell
Garmisch-Partenkirchen ab RM 78.-
Verlängerung möglich!

Außerdem vier große 15tägige Reisen in die **Dolomiten**
Cortina d'Ampezzo ab RM 181.-
21 Jan. - 4. Febr. / 4. - 18. Febr. / 18. Febr. - 4. März
4. März - 18. März - Davos durch uns

Lloyd-Reisebüro
Mannheim, O 7, 9
Fernruf 23251/52

Neues Theater Mannheim

Sonntag, den 8. Januar 1939:

Vorstellung Nr. 27

Die drei Eisbären
(Die drei Blindgänger)

Rändliches Lustspiel in drei Akten von Reginald Sitton

Wafang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude
Kreis Mannheim

Des großen Erfolges wegen einmalige Wiederholung am **Mittwoch, 18. Januar, 20.15 Uhr, im Nibelungensaal** im Rahmen der Gastspielreihe der deutschen Varieté-Bühne

„Lebendiges Varieté“
10 leuchtende Sterne am deutschen Varieté-Himmel

- Rosita Evolutionen auf rollender Kugel
- Frank der tollende unzerbrechliche Mann
- Schwarz-Weiß die originellen Parodisten
- Irene und Carmen getanzte Akrobatik
- Paul Galley der bekannte Musikclown
- Jilly Argo Kopriolen einer schönen Frau am Trapez
- Michin ein sonderbarer Radfahrer
- Drei Dialog akrobetischer Dialektkombinatorik
- Kenley Buxley der beste Schl. uderbrettakt aus dem Sudetengau
- Käpelle H. Ganter

Eintrittspreise: Numerierte Sitzplätze RM 1.- 90 - 70 - 50 usw. abh. städt. Einlaßgebühr. - Karten sind erhältlich: Bei allen Kaff.-Ordn. und Betrieb werten des Stadt-Büros sowie bei den Kaff.-Verkaufsstellen Plattenhof, P. 6, Längstr. 30 a; Völk. Burkhon 11; Zig.-Kiosk Schleicher, Tattersall; Sporthaus Rusch, N 7; Zig.-Haus Köhler, Meerfeldstraße

Ring-Kaffee
Kaiserring 40 42364V
der amn. u. gemütliche Aufenthalt

Sonntag und Sonntag **KONZERT**
Verlängerung

Transporte
m. neuem Tempo-Heberwagen, bei Dichtigkeit, Bremsen, auch nach auswärts, -Geh. Nieder, Käfer, eigene Schwere 56.

Fernruf 590 16

Ballhaus Mannheim, am Schloß

Sonntag-Abend
8. Januar 1939
19.30 - 24.30 Uhr

TANZ

Eintritt: 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

Möbel aller Art

in neuem, Monogrammen ab. gegen Uchtungsbedürfnis, frei über Wohnung aufgestellt, Kamin mit Pfeifen aber Verzerrungsbild unzerbrechlich, Kanäle ihrer besonderen Wärme erdosen an:

Möbelhaus SEIFERT
Möbeln 19 Rindstraße 2-4-7
Zeit über 50 J. durch wir Möbel

Karl Faller

Ausführung von Licht- und Kraftanlagen / Lieferung von Radio u. Beleuchtungskörpern

Mannheim, Speyerer Str. 24

Fernruf 41597

700 qm

BÜRO Möbel-Lager
in **Q 7, 1**

Friedmann u. Seumer
MANNHEIM, Q 7, 1 TEL. 27160-61

Olympia
KLEINSCHREIBMASCHINE
Das moderne Schreibgerät

Günstige Raten. Zu besichtigen im **OLYMPIA-LADEN**
Mannheim P. 4, 13 - Anruf 287 23

Unsere Schalter sind täglich ab **7.30 Uhr** früh geöffnet!

Hakenkreuzbanner

la Java - Kapokmattzen

deutschlich

90 x 190 gefüllt mit 12 kg . 63.-
95 x 190 gefüllt mit 13,5 kg . 68.-
100 x 200 gefüllt mit 15 kg . 73.-

Jede Matratze mit Garantiechein. Dreifach - la Halbleinen - gemischt. Drahtmattzen mit Kell 13-17 M. Schoordecken 8.-, 10.-, 12.- M. Bitte jederzeit Bestellennummer angeben. Livf. gegen Kasse frei Haus. **SCHLAFAPFIA-MATRATZEN** alle Ausführ. Metallbetten in 27. Ausw.

Matratzen-BURK
Ludwigshafen Rh., Haggenstraße 19, Tel. 627 85, Haltest. Schlachthofstr.

Friedrichspark
RESTAURANT

Sonntag, den 8. Januar 1939

TANZ

Anfang 8 Uhr
Eintritt 50 Pfg. - Militär 30 Pfg.

Jetzt zu allen Ersatz- und Privatkassen zugelassen

Alfred Laidig
staatlich geprüfter Dentist

O 3, 2 - Fernsprecher 26465

Die Deutsche Arbeitsfront
N G. Kraft durch Freude - Deutsches Volksbildungswerk

Lichtbildervortrag:

Die Nürnberger Parteitagbauten

Professor Dr. Hubert Schrade
Universität Heidelberg, spricht am **Mittwoch, den 11. Januar 1939, 20.15 Uhr, in der Harmonie D 2, 6**

Karten zum Preise von: RM -00, für Inhaber der Hörkarte RM -30 sind in den Kaff.-Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse erhältlich.